

# Der Schachfreund

Schach mit Freunden

Die Vereinszeitung der Schachfreunde Sasel von 1947 e.V.

Nr.45 / März 2021



## IN EIGENER SACHE

Die letzte/neueste Nachricht auf unserer Vereinswebsite war bis zum 26. Februar immer noch die vom 24. Dezember 2020: *Der Schachfreund 44 ist erschienen*. Auch auf der Homepage des *Hamburger Schachverbandes* tat sich lange nichts. Wie auch? Dort war auch am 26. Februar immer noch zu lesen: *Weiter kein Spielbetrieb bis 14.2.2021 wegen Corona-Regelungen*. Rot auf Gelb. Doch dann am 1. März die endgültige Absage der Spiele um die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften. Selbst die abgespeckte Version – weniger Mannschaften pro Liga als gewohnt – war nicht länger durchführbar.

Umso mehr waren Online-Turniere der schach-sportliche Schwerpunkt in den vergangenen Monaten – und somit notgedrungen auch dieses *Schachfreunds*. Und die Vielzahl der Partien, vor allem mit Saseler Spielern, lädt zum Nachspielen ein. Aus Fehlern lernt man.

Aber wie gewohnt kommt natürlich der schach-„kulturelle“ Anteil nicht zu kurz. Alles gemäß dem Motto *Varietas delectat*. Vor allem in der Zeit eines erneuten Lock-/Shutdown.

P.S.: Hilfe! Nach einem Update zeigt *meinfritz16* nicht mehr die „Genauigkeit“ in Prozenten an, sondern den „Gewichteten Fehlerwert“. Eine Erklärung seiner Bedeutung konnte ich nirgends finden.

## DIE CORONA-CHRONIKEN (FORTS.)

Vor einem Jahr, im Sommer-*Schachfreund* 42, stand an dieser Stelle:

**HMM 2020 – ERGEBNISDIENST, TEIL 2 ... sollte es hier heißen**, mit Berichten über Aufstieg oder zumindest Klassenerhalt. Ebenso sollten die erfolgreichen Mannschaften im Foto gezeigt werden. Da aber der Spielbetrieb seit 11. März (ab Runde 5) ausgesetzt ist – und zumindest bis 30. Juni ausgesetzt bleibt – gibt es diesmal lediglich ein Foto, das der 1. Mannschaft, die sich bis zur Unterbrechung / zum Abbruch der Ligaspiele (wir wissen noch nicht was) in der Stadtliga D (!) sehr wacker geschlagen hat.

Nun wissen wir es besser: Der letzte Wettkampf um die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften, den eine Saseler Mannschaft bestritten hat, war der der 5. Mannschaft, die auswärts gegen HSK 30 spielte (3-5 verloren). Die Meisterschaftskämpfe wurden auch nicht wieder aufgenommen. So gab es nur 4 Runden von 9 der 1., 2. und 3. Mannschaft, 4 Runden von 7 der 4., 5. und 6. Mannschaft. Und die letzten Spielstände sind die aus dem *Frühlings-Schachfreund* 41.

Aber auch die Hoffnung auf Hamburger Meisterschaften 2021 haben sich mittlerweile zerschlagen.

Aber der Reihe nach. Fortsetzung mit dem Versuch eines Tagebuchs, in Auszügen (**meine Hervorhebungen**):

### 25.11.2020:

Kurzbericht **Jahreshauptversammlung des Hamburger Schachverbandes**

Um 19:05 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, Boris Bruhn die diesjährige Jahreshauptversammlung des Hamburger Schachverbandes. Der Vorstand und Vertreter aus 17 Mitgliedsvereinen versammelten sich unter CoronaHygieneregeln im Alexander-Otto-Saal im Haus des Sports. [...]

#### **Beitragsfestsetzung**

Die Beiträge für 2020 wurden auf 70% des Vorjahrs festgesetzt:

Erwachsene (mind. 18 Jahre) 16,45 €<sup>1</sup>

Jugendliche (14-17 Jahre) 8,23 €

Kinder (10-13 Jahre) 4,12 €

### 14.12.2020:

Landesturnierleiter **Hendrik Schüler**:

#### **HMM 2021**

Aufgrund der gegenwärtigen Maßnahmen der Hamburger Verordnung zur Eindämmung der Corona-Pandemie wird bis mindestens 10.01.2021 in Hamburg Sport in geschlossenen Räumen nicht gestattet sein.

Und ob ab 11.01. für den Sport Einschränkungen bereits wieder aufgehoben werden könnten, ist gegenwärtig noch nicht absehbar.

Daher wird der Hamburger Schachverband die Termine der 1. Runde HMM 2021 StadtligaKreisklasse, Basisklasse, Hansa-Klasse aussetzen.

Die Rundenfrist der 1.Runde erstreckt sich bis Ende Januar 2021. Ob dann ab 01.02.2021 für den Fall, dass es zulässig sein sollte, eine Aufnahme des Betriebes auch realisierbar wäre, werden wir im Laufe des Januar miteinander beraten und rechtzeitig verkünden. Dazu werde ich im Januar auch zu einer weiteren beratenden Hearing-Konferenz einladen. Meldung bis 06.01.2021:

#### **Deutsche Schach Online Liga**

Alle Vereine haben die Möglichkeit, ab Januar 2021 an der zweiten Ausspielung der Deutschen Schach Online Liga des Deutschen Schachbundes teilzunehmen.

---

<sup>1</sup> Kinder bisher: 5,88€; Jugendliche bisher: 11,75€; Erwachsene bisher: 23,50€.

Meldeschluss: Mittwoch, 06.01.2021 Infos: <https://dsol.schachbund.de/>  
Ausschreibung: [https://dsol.schachbund.de/dsol-ausschreibung\\_2021.pdf](https://dsol.schachbund.de/dsol-ausschreibung_2021.pdf)  
Ich wünsche Ihnen unberührt aller gegenwärtigen Einschränkungen eine glückliche und gesunde Weihnachtszeit.  
Freundliche Grüße, Hendrik Schüler, Landesturnierleiter

### 26.1. 2021:

#### Landesturnierleiter, **Hendrik Schüler**:

Liebe Mitglieder der Vereine im Hamburger Schachverband e.V., ich habe für Sie folgende aktuelle Informationen zum Spielbetrieb:

#### **HMM 2021**

Aufgrund der gegenwärtigen Maßnahmen der Hamburger Verordnung zur Eindämmung der Corona-Pandemie wird **bis mindestens 14.02.2021 in Hamburg Sport in geschlossenen Räumen nicht gestattet** sein. Und es ist nach derzeitigem Stand auch nicht zu erwarten, dass unmittelbar ab dem 15.02. die Genehmigung von Sport in Gruppen in geschlossenen Räumen wieder genehmigt sein sollte. Daher wird der Hamburger Schachverband auch die Termine der 2. Runde HMM 2021 Stadtliga-Kreisklasse, Basisklasse, Hansa-Klasse aussetzen müssen.

Die Rundenfrist der 1.Runde erstreckt sich bis Ende Februar 2021.

Zu den *Corona-Chroniken* gehört auch, darauf hinzuweisen, dass der zweite Teil des **Winter-Schnellschach-Turniers** der *Schachfreunde Sasel* nicht stattfand. Keine Teilnehmer. Verständlich, wenn man bedenkt, dass der 27. Dezember auf einen Sonntag fiel. Quasi der 3. Weihnachtstag. Hatten sich doch am 18. Dezember, einem Freitag, auch nur vier Teilnehmer eingefunden (vgl. *Schachfreund* 44, S.8).

### 1.3.2021:

#### Landesturnierleiter, **Hendrik Schüler**:

Für die **HMM 2021** hat der Spielausschuss vor dem Hintergrund der Pandemieentwicklung nach Resonanz mit den Vereinen beim Hearing und nach Beratung den folgenden Beschluss getroffen:

Die Durchführung der HMM 2021 Stadtliga bis Kreisklasse, Basisklasse, Hansa-Klasse wird abgesagt...

Begründung: Aufgrund der anhaltenden Pandemielage in Hamburg mussten bereits die Runden 1 und 2 der HMM 2021 abgesagt werden. Es ist nach heutigem Stand nicht zu erwarten, dass ein Szenario "Sport in der Gruppe in geschlossenen Räumen" in Hamburg vor Mitte April wieder genehmigt werden sollte. Einschließlich Vorlauf und Gewährleistung von Zugang zu hinreichend vielen Spiellokalen wäre selbst in diesem frühestmöglichen Fall ein Start vor Anfang Mai unrealistisch. Die Durchführung des vorgesehenen Formates würde dann selbst bei diesem Fall weit in den Herbst 2021 hineinreichen und sich mit der Planung einer angestrebten Rückkehr in ein turnierordnungsmäßiges Format für 2022 nicht mehr vereinbaren lassen...

Freundliche Grüße Hendrik Schüler Landesturnierleiter

## SASELER WINTERBLITZ ARENA

Damit die Tabelle auf eine Seite passt, beginnen wir mal anders als sonst:

Rg	Name	#1	#2	#3	#4	#5	#6	#7	#8	#9	#10	#11	#12	Pkte	P.	Ø
1.	chessymatt (Fabian Tobianski)	2. 11/4	1. 25/6	1. 20/5	1. 20/5	1. 30/7	1. 15/5	2. 20/6	1. 19/6	3. 12/7	1. 12/5	1. 22/7	1. 10/4	<b>216</b>	67	3,22
2.	Chr_stoph (Christof Rottwilm)	4. 10/4	3. 10/7		2. 17/6	3. 12/8		3. 6/5		2. 14/5		2. 13/6	6. 4/4	<b>86</b>	45	1,91
3.	hanseschach (Gert Blankenburg)	5. 5/5	2. 17/5	3. 9/6	4. 11/6	5. 9/8		10. 2/7	2. 12/5	5. 7/5		6. 4/5	5. 5/5	<b>81</b>	57	1,42
4.	Shadowhunter02 (Fabian Bloh)		4. 6/6		3. 14/6	2. 24/6	2. 13/6	4. 6/5		6. 7/5		4. 7/6		<b>77</b>	40	1,93
5.	Ronny58 (Ronald Levin)	3. 10/5	5. 6/7	9. 2/4	7. 5/6	10. 3/6	9. 2/1	5. 6/6	3. 8/6	8. 4/5	3. 5/4	7. 3/4	7. 4/3	<b>61</b>	57	1,07
6.	RikkiTikkiTavi (Thomas Ruider)	8. 2/3	8. 2/4	2. 12/5	6. 7/5	6. 6/5	6. 5/5	7. 5/4		10. 2/4	4. 4/4	5. 4/4	2. 8/5	<b>51</b>	48	1,06
7.	Palme956 (Wolfgang Wagner)	6. 2/4		4. 6/5	5. 10/6	7. 5/5	5. 5/5	8. 5/6	5. 4/7	9. 4/6			4. 6/5	<b>47</b>	49	0,96
8.	Karinchen (Karina Tobianski)	1. 15/6					4. 6/6			4. 9/5		3. 10/5		<b>44</b>	22	2,00
9.	michael2002 (Michael Römer)						3. 9/4	1. 21/5					3. 6/4	<b>36</b>	13	2,77
10.	Tabija64 (Axel Chmielewski)			5. 4/3	10. 2/3	4. 10/5	11. 2/3	12. 0/1	7. 2/3	11. 2/3	6. 2/3		9. 4/4	<b>28</b>	27	1,04
11.	Schachvespisti (Frank Tobianski)	7. 2/5	6. 4/5	11. 0/4	8. 4/6	8. 4/5	7. 5/5	13. 0/2	8. 2/4	13. 2/4	8. 2/4	10. 1/4	13. 0/3	<b>28</b>	51	0,55
12.	Rishiurfriend (Rishi Sharma)									1. 16/6	2. 10/4			<b>26</b>	10	2,60
13.	hierspieltMarco (Marco Hell)			7. 4/4		14. 0/2	10. 2/4	11. 2/3	4. 4/3	7. 4/3	9. 0/1	9. 2/3	12. 0/3	<b>18</b>	26	0,69
14.	Netzgeier (Jörg Harbke)			6. 4/4	11. 2/4			5. 5/5	6. 3/6				11. 3/5	<b>17</b>	24	0,71
15.	Herby1947 (Hans-H. Remer)		7. 4/4	10. 1/5	14. 0/4	11. 2/6	12. 0/6				7. 2/5	8. 3/5	10. 4/4	<b>16</b>	39	0,41
16.	debi1955 (Jörn Debertshäuser)			8. 2/3	9. 3/4			9. 3/5					8. 4/3	<b>12</b>	15	0,80
17.	Panther456 (Bernd Klawitter)				13. 0/5	9. 3/5	8. 4/4				15. 0/4			<b>7</b>	18	0,39
18.	cloppe (Paul Pieper)									12. 2/5				<b>2</b>	5	0,40
19.	beruehrtgefuehrt (Walter Blumenberg)		9. 0/4			12. 1/4								<b>1</b>	8	0,13
20.	boris-hh (Klaus Stave)	9. 0/4	10. 0/4									11. 0/1		<b>0</b>	9	0,00

Initiiert von Fabian Tobianski fand dienstags ab 19.00 Uhr 12-mal die *Saseler Winterblitz Arena* statt. Gespielt wurden unterschiedlich viele 10-Minuten-Partien je nachdem wie schnell man seine Partien gewonnen bzw. verloren oder remis gespielt hatte. Manche brachten es auf sieben, andere gaben schon nach drei Partien, Niederlagen, auf. Und manche, obwohl angemeldet, traten dann doch nicht an. Diese sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Eine Folge dieser Turnierform ist die Zusammenstellung der Paarungen: Von seinen 7 Partien im 4. Turnier spielte *chessymatt* zwei gegen *Ronny58* (1.+6.), ebenfalls zwei gegen *RikkiTikkiTavi* (4.+7.), und noch einmal zwei gegen *hanseschach* (3.+5.). Dass er sämtliche Partien gewann hat ihn sicherlich gefreut, seine Gegner aber hätten wohl gerne auf eine zweite Partie gegen ihn verzichtet. *Tabija64* spielte von den 5 Partien sogar drei(!) gegen *hanseschach*.

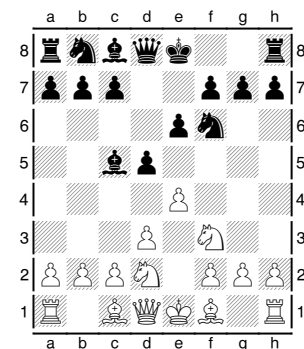
So etwas geschah häufiger. Im 8. Turnier z.B. spielte *chessymatt* von seinen 6 Partien 3-mal gegen *Ronny58* und 2-mal gegen *Netzgeier*!

Doch es gab auch Tröstliches, z.B. im 11. Turnier. Von seinen insgesamt 7 Spielen an dem Abend, musste *chessymatt* 2-mal gegen *Chr\_stoph* spielen, dem späteren Dritten des Turniers. Dabei erreichte *chessymatt* lediglich einen halben Remis-Punkt. Solche Ergebnisse kann man auch als Ansporn für alle anderen sehen. Vor diesem Hintergrund eine Rangfolge festzulegen, wie es *lichess.org* tut, ist wohl sehr gewagt. Um aber dennoch eine Art Schlusstabelle dieser Winter-Blitz-Turniere zusammenzubasteln, die eine nachvollziehbare Rangfolge/Würdigung der Teilnehmer darstellt, habe ich die erreichten Punkte addiert und zusätzlich durch die Anzahl der Spiele dividiert; woraus zwei gelegentlich unterschiedliche Rangfolgen resultierten. Die obere Zahl in den Turnier-Kästchen bezeichnet den von *lichess.org* vergebenen Rangplatz, die erste in der zweiten Zeile (fett hervorgehoben) die erreichte Punktzahl und die dritte die Anzahl der gemachten Spiele. Die **Pkte**-Spalte nennt die Summe der erreichten Punkte aus allen Turnieren, an denen jemand teilgenommen hat. Die **P.**-Spalte enthält die Anzahl der insgesamt gespielten Partien und die  $\emptyset$ -Spalte gibt den Punktwert an, der durchschnittlich pro Partie erreicht wurde. Wer nur die traditionelle Punktevergabe nach Sieg oder Remis im Kopf hat, sollte die für dieses Turnier geltenden Regelungen anschauen; am besten im *Schachfreund* 42, S.5.

Die Partien habe ich nach folgendem Schema ausgewählt: die Partie des Turniersiegers oder der Turniersiegerin gegen den nächstplatzierten Spieler, die nächstplatzierte Spielerin. Sollte es so eine Paarung schon in einem vorhergegangenen Turnier gegeben haben, dann habe ich die Partie gegen den nächstrangigen Spieler/Spielerin genommen. Los geht's:

**Karinnen (1.) – chessymatt (2.)** 1. Saseler Winterblitz Arena, 29.12.2020

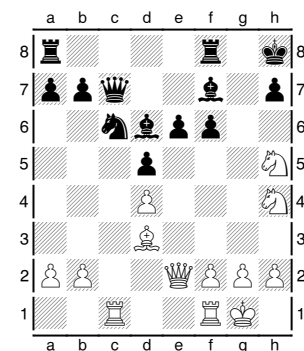
[C00: Französische Verteidigung (Seltene Züge)] **1.e4 e6 2.d3 d5 3.Sd2 Sf6 4.Sgf3 Lc5 5.g3?** [5.c3 Le7 6.Da4+ c6 7.e5 Sfd7= 0.00] **5...dxe4 6.dxe4** [-1.77] [6.Sxe4 Sxe4 7.dxe4 Lxf2+ 8.Kxf2 Dxd1 9.Lb5+ Dd7 10.Lxd7+ Sxd7 11.Tf1 -0.74] **6...Sg4 7.De2** [-3.00] [7.Sb3 Lxf2+ 8.Ke2 Dxd1+ 9.Kxd1 Lb6 10.Ke2 Sf2 11.c4 Sd7 12.Tg1 Sxe4 13.Le3+- -1.74; 7.c3 Lxf2+ 8.Ke2 Lb6 9.Dc2 Se3 10.Db3 Sa6 11.Sd4 Sc5 12.Da3 Sxf1 13.Txf1 e5 14.Sf5 Dd3+ 15.Ke1 Lxf5 16.Txf5 De3+ 17.Kf1 Sd3 18.Da4+ c6 19.Sc4 De1+ 20.Kg2 Dxe4+ 21.Tf3 Se1+ Phillips,R (2120) - Gunter,D (2155) England 1997 0-1] **7...Lxf2+ 8.Kd1?** [-7.53] [8.Dxf2 Sxf2 9.Kxf2 0-0 10.b3 Sc6 11.Lb2 De7+- -3.31] **8...Se3+** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=2.42/Schwarz=0.00] **1-0**



Stellung nach 4...Lc5

**Chr\_stoph (3.) - chessymatt (1.)** 2. Saseler Winterblitz Arena, 5.1.2021

[C06: Französische Verteidigung (Tarrasch-Variante)] **1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6 7.Sdf3 cxd4 8.cxd4 f6 9.exf6 Sxf6 10.Lg5 Ld6 11.Se2 0-0 12.0-0 Dc7 13.Sg3 Ld7 14.Tc1 Le8** [0.38] [14...Db6 15.Lxf6 Txf6 16.Lxh7+ Kxh7 17.Sg5+ =0.00; 14...Kh8 15.Lb1 g6 16.Lh6 Lf4 17.Lxf8 Lxc1 18.Dxc1 Txf8 19.Se5 Kg8 20.Dc5 Db6 21.Dxb6 axb6 22.Sf3 Kg7 23.Tc1 Tc8 24.Se2 Se8 25.Tc3 Sd6 26.Ld3 Sb4 27.Txc8 Lxc8 28.Lb1 Sc4 29.b3 Zarnicki,P (2545)-Rodriguez Vila,A (2575) Villa Gesell 1996 ½-½ (49)] **15.De2 Lf7 16.Lxf6 gxf6 17.Sh4** [-0.47] [17.Tc3 Kh8 18.Dc2 f5 19.Lb5 Le8= 0.00] **17...Kh8 18.Sh5** [-1.40] [18.Tc3 f5 19.Dd1 f4 20.Se2 Lh5 21.Lb1 f3 22.Sxf3 Lxf3 23.Txf3 -0.99] **18...Lxh2+ 19.Kh1 Lf4 20.Tc3 Lg5** [20...Sxd4? 21.Dg4 Tg8 22.Sg6+ Lxg6 23.Txc7 Lxc7 24.Dxd4 Le5 25.De3 Lxh5 26.f4 1.55] **21.Sf3?** [-3.90] [21.Dg4 Tg8 22.Sf3 f5 23.Dh3 De7 24.Te1 Lxh5 25.Dxh5 Tg6 26.Sxg5 Txg5 27.Dh2 Tag8 28.Lf1 Tg4 29.Th3 Sxd4 30.De5+ Dg7 31.Dh2 -1.59] **21...Lxh5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.96/Schwarz=0.22] **0-1**



Stellung nach 18.Sh5

**chessymatt (1.) - haneschach (3.) 3. Saseler Winterblitz Arena, 12.1.2021**

[A30: Englische Eröffnung (Symmetrische Variante)] **1.c4 c5 2.g3 e6**

**3.Lg2 a6** [3...Sc6 4.Sf3 a6 5.0-0 d6 6.Sc3 Sf6 7.b3 Le7 8.Lb2 0-0 9.d4 cxd4 10.Sxd4 Ld7 11.Tc1 ½-½ (11) Simic,R (2380)-Nestorovic,L (2335) Belgrade 2010] **4.Sc3 Dc7 5.e4** [5.Sf3 b6 6.b3 Lb7 7.Lb2 Sf6 8.0-0 d6 9.e3 Le7 10.d4 cxd4 11.Sxd4 0-0 12.f4 Sbd7 13.De2 Tfe8 14.Lxb7 Dxb7 15.Dg2 Dc7 16.g4 Sc5 17.g5 Sfd7 18.Tad1 Lf8 19.h4 Tab8 Voiska,M (2340)-

Kouwenhoven,M (2120) Germany 1996 1-0 (54); 5.e3 Sf6 6.Sge2 Le7 7.b3 d6 8.Lb2 Sbd7 9.0-0 Tb8 10.d4 b6 11.d5 e5 12.a4 0-0 13.h3 Te8 14.g4 g6 15.Sg3 h6 16.f4 exf4 17.exf4 Lf8 18.Dd2 Lg7 19.Tael Lb7 Baranyi,K (2305) -

Solymosi,I (2218) Hungary 2001 ½-½ (36)] **5...b6 6.Sge2 Lb7 7.0-0**

**d6 8.d4 cxd4 9.Dxd4 Sf6 10.Le3 Sbd7 11.h3 Tc8 12.b3 Le7**

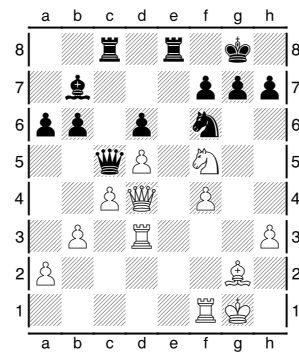
**13.Tad1 0-0 14.f4 e5 15.Dd2 exf4 16.gxf4 Sc5 17.Sd5 Sxd5**

**18.exd5 Tfe8 19.Ld4 Sd7** [0.25] [19...Lh4 20.Lf2 Lf6 21.Tfe1 Ta8

22.Dc2= 0.18] **20.Sg3 Lf6 21.Sf5 Lxd4+** [0.75] **22.Dxd4 Sf6 23.Td3 Dc5?** [2.56] [23...Sh5! 24.Tg3

f6 25.Te3 g6 26.Lf3 Txe3 27.Dxe3 gxf5 28.Lxh5 Kh8 1.12] **24.Dxc5 dxc5 25.Sd6** [Gewichteter

Fehlerwert: Weiß=0.06/Schwarz=0.24] **1-0**



Stellung nach 23...Dc5?

**chessymatt (1.) - Ronny58 (8..) 4. Saseler Winterblitz Arena, 19.1.2021**

[A36: Englische Eröffnung (Botwinnik-Variante)] **1.c4 c5 2.g3 Sc6**

**3.Lg2 e5 4.Sc3 g6 5.a3 Lg7 6.b4 cxb4 7.axb4 Sxb4 8.La3**

**Sc6** [8...Lf8 9.Da4 (9.Sf3 Sc6 10.Lxf8 Kxf8 11.d4 exd4 12.Sxd4 Sxd4 13.Dxd4 Df6 14.Dxf6 Sxf6 15.Sb5 a6 16.Sd6 Ke7 17.c5 Tb8 18.0-0 Se8 19.Sxc8+ Txc8 20.Lxb7 Txc5 21.Lxa6 Sf6 22.Ld3 Thc8 23.Tfb1 T8c7 Carlstedt,J (2322)-

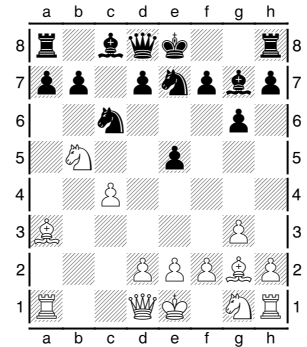
Ritscher,J (2295) Hamburg 2009 ½-½ (38)] 9...Sc6 10.Sb5 Lxa3 11.Dxa3 Sge7 12.Sd6+ Kf8 13.Sf3 Kg7 14.0-0 Sf5 15.Tfb1 Sxd6 16.Dxd6 Te8 17.d3 De7 18.Dxe7 Txe7 19.Sd2 d6 20.Se4 Td7 21.Sc3 Td8 22.Tb2 a5 23.Sd5 Klaus

Bischoff (2460)-Tatai,S (2415) Budapest 1987 ½-½] **9.Sb5 Sge7** [3.80]

**10.Ld6! 0-0** [6.03] [10...a6 11.Sc7+ Kf8 12.Sxa8 Kg8 13.Lc7 Df8 14.Sb6

Sf5 15.e3 Lf6+- 4.37] **11.Lc7!** [Gewichteter Fehlerwert:

Weiß=0.02/Schwarz=1.39] **1-0**



Stellung nach 9...Sge7

**RikkiTikkiTavi (6.) - chessymatt (1.) 5. Saseler Winterblitz Arena, 26.1.2021**

[D02: Damenbauernspiele] **1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lf4 c5 4.e3 Sc6 5.c3 d5 6.Sbd2 cxd4**

**7.exd4 Sh5** [7...Db6 8.Tb1 Le7 9.Se5 Sxe5 10.Lxe5 Ld7 11.Ld3 Lb5 12.De2 Lxd3 13.Dxd3 Da6 14.Dxa6 bxa6 15.Sb3 Sd7 16.Lf4 Tc8 17.Ke2 Sb6 18.Thc1 f6 19.Sd2 Kf7 20.b3 The8 21.Kd3 Ted8 22.Tc2 Seegers,H (2350)-Kuhn,M Deutschland 1991 1-0 (50)] **8.Lg3 Le7 9.Ld3 f5 10.Le5 Sxe5 11.Sxe5 Sf4**

**12.Lb5+ Kf8 13.Df3 g5** [0.92] [13...Sg6 14.Sxg6+ hxg6 15.De2 Dc7 16.Sf3 Lf6 17.h3 g5 18.0-0-0 a6

0.38] **14.g3** [0.28] [14.h4! Sg6 15.hxg5 Sxe5 16.dxe5 Lxg5 17.Dh5 a6 18.Sf3 Tg8 19.Lf1 h6 20.Sxg5 hxg5

21.Dh6+ Kf7 22.Dh7+ Tg7 23.Dh5+ Ke7 24.Dh6 Df8 25.c4 dxc4 26.Lxc4 Ld7 27.Td1 Te8 28.Th3 Df7 29.Tb3 Lc6 30.Td6 Tg6 31.Dh2 Kf8 32.Th3 f4 33.Ld3 La4 34.Th8+ Ke7 35.Lxg6 Dxc6 36.Dh7+ Df7+- 4.39]

**14...Sg6! 15.0-0** [-0.15] **Sxe5 16.dxe5 h5 17.c4** [-1.09] [17.Sb3 g4 18.De2 a6 19.Ld3 Ld7 20.Sd4 h4

21.Kg2= -0.08] **17...g4 18.De2 Db6** [0.00] [18...h4 19.cxd5 hxg3 20.fxg3

Lc5+ 21.Kh1 Dxd5+ 22.Dg2 Dxe5 23.Sc4 Df6 24.b4 Lxb4 -1.26] **19.cxd5**

**exd5 20.Tac1 Le6 21.a3** [-1.02] [21.Sb3 h4 22.Dd3 hxg3 23.hxg3 Th5

24.Sd4 Kf7 25.Kg2 Tah8 26.Th1= -0.09] **21...Kf7** [-0.57] [21...h4 22.Kg2

Kg7 23.b4 Th5 24.Tfe1 Lg5 25.Tc5+- -1.73] **22.b4 h4 23.De3?** [-3.01]

[23.Kg2 Th5 24.Tfd1 Tah8 25.Sf1 hxg3 26.fxg3 Kf8 27.Ld3 Lg5 28.Tc5 -1.19]

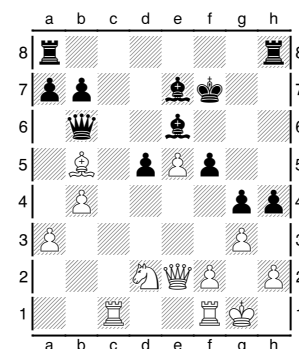
**23...hxg3 24.Dxb6 gxh2+** [24...axb6?! 25.hxg3 (25.fxg3 Txa3 (25...Lg5

26.Tc7+ Kg6 27.Td1+- -2.41) 26.Tc7 Tc8 27.Txb7+- -2.64) 25...Txa3 26.Tc7

Tc8 27.Txc8+- -1.86] **25.Kh1 axb6 26.Tc3** [-4.31] [26.Sb3 27.Sxd4

Ld5+ 28.f3 Txa3+- -3.67] **26...d4 27.Td3 Ld5+ 28.f3 gxf3 29.Lc4**

**Lxc4 30.Sxc4 Tag8** [30...b5? 31.Sd2 f2 32.Txf2 Tag8 33.Txf5+- -1.85]

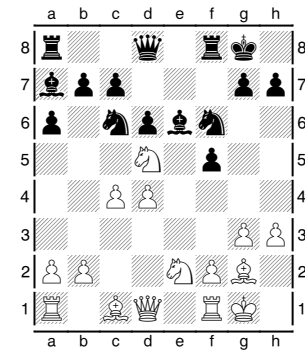


Stellung nach 22...h4

**31.Tdxf3 Ke6 32.Txf5?** [-12.38] [32.Sxb6 Tg4 33.Sa4 -2.42] **32...Tg1+! 33.Txg1 hxg1D+**  
**34.Kxg1 Kxf5 35.Kf2 b5 36.Sa5 Tb8 37.Ke2 Kxe5 38.Kd3 Kd5 39.Sb3 Th8** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=1.08/Schwarz=0.25] **0–1**

**chessymatt (1.) - Shadowhunter02 (2.)** 6. Saseler Winterblitz Arena, 2.2.2021

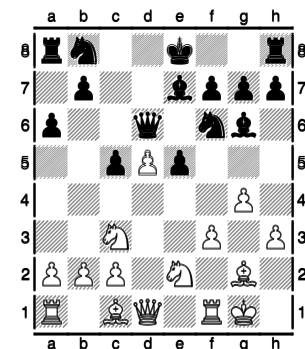
[A25: Englische Eröffnung (Sizilianisch im Anzug)] **1.c4 e5 2.g3 Sc6 3.Lg2 Lc5 4.Sc3 a6 5.e3 d6 6.Sge2 f5** [6...La7 7.d4 exd4 8.Sxd4 Sxd4 9.exd4 Se7 10.0–0 0–0 11.b3 Sf5 12.Se2 Tb8 13.Lb2 b5 14.cxb5 axb5 15.Tc1 Te8 16.Sf4 Ld7 17.Dd3 b4 18.Tfe1 Txe1+ 19.Txe1 g6 20.Dc4 c6 21.Lxc6 Narciso Dublan,M (2530) - Predojevic,B (2639) Rijeka 2010 ½–½ (41)] **7.0–0 Sf6 8.d4 exd4** [0.82] **9.exd4 La7 10.Sd5 0–0 11.h3** [0.63] [11.Lg5 h6 12.Lxf6 Txf6 13.Sxf6+ Dxf6+– 1.74] **11...Le6?** [2.33] [11...Se4 12.Le3 Sa5 13.Dd3 c6 14.Sdc3 d5 15.cxd5 cxd5 16.Sf4 Lb8 0.66] **12.Sxf6+! Dxf6 13.d5 Se5** [3.26] **14.dxe6** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.09/Schwarz=0.62] **1–0**



Stellung nach 11...Le6?

**Shadowhunter02 (2.) – chessymatt (1.)**; 6. Saseler Winterblitz Arena, 2.2.2021

[B01: Skandinavische Verteidigung] **1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Dd6 4.d4 Sf6 5.h3 c5** [0.76] [5...Sc6 6.Sf3 Lf5 7.Ld3 Lxd3 8.Dxd3= 0.26] **6.d5** [0.12] [6.Sb5 Dd8 7.Lf4 Sd5 8.Df3 a6 9.Dxd5 axb5 10.Lxb5+ Ld7 11.Dxb7 Da5+ 12.Ld2 Dxb5 13.Dxa8 Dxb2 14.Td1 Lc6 15.Da7 Lxg2 16.Th2 Ld5 17.Se2 1.54] **6...Lf5 7.f3?** [-1.45] [7.Le3 Sbd7 8.Ld3 Lxd3 9.Dxd3 g6 0.49] **7...a6** [0.05] [7...Dg3+ 8.Ke2 Sa6 9.Dd2 0–0–0 10.Dg5 Dxg5 -1.56] **8.Sge2 e6 9.g4 Lg6 10.Lg2 e5** [1.05] [10...Sxd5 11.Sxd5 Dxd5 12.Dxd5 exd5 13.f4 Lxc2 14.Sc3 Sc6 15.Sxd5 0–0–0 -0.36] **11.0–0** [0.48] [11.f4! exf4 12.Lxf4 Db6 13.Sa4 Db4+ 14.c3 Da5 15.Sg3 h5 16.Db3 b5 17.d6! hxg4 18.Lxa8 Dxa4 19.Dxa4 bxa4 20.hxg4+– 2.52] **11...Le7 12.h4** [0.45] [12.f4! exf4 13.Lxf4 Dd7 14.d6 Ld8 15.Sg3 h6 16.De1+ Kf8 17.Sge4 Sxe4 18.Sxe4+– 1.93] **12...h5** [0.96] **13.g5 Sh7** [2.08] [13...Sfd7 14.f4 f6 15.f5 Lf7 16.g6 Lg8 17.Se4 Db6 18.c4 Dd8 19.b3+– 2.52] **14.f4 Sd7** [3.56] **15.f5 Lxf5 16.Txf5 g6 17.Tf2 0–0 18.a4** [2.52] [18.Se4 Db6 19.d6 Ld8 20.S2c3 Kg7 21.Sd5 Da7 22.Sc7 Tb8 23.Dd5 Db6 24.Lh3 Lxc7 25.Lxd7 Tbd8 26.dxc7 Dxc7 27.Sxc5 Kg8 28.Le3 e4 29.Lf4 Db6 30.Td1 Dxb2 31.Sxe4+– 8.91] **18...f6?** [4.57] **19.Se4 Db6 20.gxf6 Shxf6 21.Sxf6+ Lxf6 22.d6 Lxh4 23.Txf8+ Txf8 24.Dd5+ Kh8 25.b3 c4+ 26.Kh1 Dc6?** [6.03] [26...cxb3 27.cxb3 Db4 28.De6 Dg4 29.Dxg4 hxg4 30.La3+– 3.36] **27.Dxc6 bxc6 28.bxc4 Tf2 29.Sg1 Txc2 30.Lxc6 Sb8 31.Ld5 Lg3 32.Sf3 Sd7 33.Le3 Tc3 34.Lg1 Kg7 35.Kg2 h4 36.Kh3** [3.28] [36.Tb1 Kf8 37.Tb7 e4 38.Sg5 Lxd6 39.Txd7 Tg3+ 40.Kh2 Txg5+ 41.Txd6+– 9.98] **36...g5? 37.Sxg5 Lf4+ 38.Sf3** [38.Kxh4 Tg3 39.Se4 Td3 40.Kg4 Ld2+– 10.53] **38...Sf6 39.Lf2** [2.17] **Sxd5 40.cxd5?** [0.00] [40.d7! Txf3+ 41.Kxh4 Lg5+ 42.Kxg5 Sc7 43.Lb6 (43.d8D?? Se6+ 44.Kg4 Tf4+ 45.Kg3 Sxd8= 0.00) 43...Se6+ 44.Kg4 Tf4+45.Kg3+– 2.82] **40...Txf3+ 41.Kg2** [-0.75] [41.Kg4 Txf2 42.d7 Tg2+ 43.Kh3 Th2+ 44.Kg4 Tg2+ 45.Kh3 Th2+ 46.Kg4 Tg2+= 0.00] **41...Td3 42.Lxh4 Txd5 43.Le7 Kg6 44.Te1** [-1.54] [44.Tb1! Kf5 45.Tb7 Ke6 46.Ta7 Ta5 -0.75] **44...Kf7** [-0.94] **45.Kf3 Ke8?** [0.54] **46.Te4** [-0.49] **Kd7 47.Tb4 Ld2 48.Tb6 Td4** [0.00] **49.Txa6 e4+ 50.Ke2 Lb4 51.Tb6 Lxd6 52.Lxd6 Txd6 53.Tb4 Ta6 54.Ke3 Kc6 55.Kxe4 Kc5 56.Td4 Te6+ 57.Kd3 Td6 58.Txd6 Kxd6 59.Kc4 Kc6 60.Kb4 Kb6 61.a5+ Ka6 62.Ka4 Ka7 63.Kb5 Kb7 64.a6+ Kb8 65.Kb6 Ka8 66.Kc7 Ka7** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.66/Schwarz=0.99] ½–½

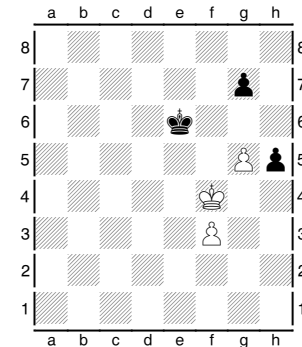


Stellung nach 11...Le7

**Shadowhunter02 (4.) - Michael2002 (1.)** 7. Saseler Winterblitz Arena, 9.2.2021

[D00: Damenbauernspiele] **1.d4 Sf6 2.Sc3 d5 3.Lf4 c5 4.e3 a6** [4...Sc6 5.Sb5 Kd7 6.Sf3 a6 7.Se5+ Sxe5 8.dxe5 axb5 9.exf6 Kc6 10.fxe7 Lxe7 11.Le2 Le6 12.0–0 Ld6 13.Lxd6 Dxd6 14.c3 f6 15.Dd3 c4 16.Dc2 De5 17.Tfd1 Lf5 18.Dc1 Le4 19.Td4 M Oliwa (2380) – J Gdanski (2485) Augustow 1996 1–0 (31); 4...e6 5.Sb5

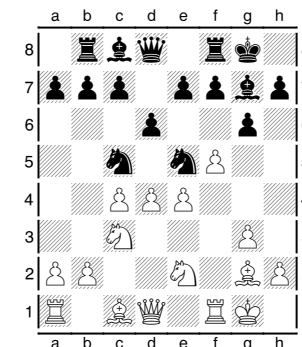
Sa6 6.c3 Le7 7.Sf3 0-0 8.Le2 Se8 9.0-0 Sac7 10.Sxc7 Sxc7 11.c4 cxd4 12.Dxd4 Lf6 13.Dd2 Ld7 14.Tac1 Lc6 15.Tfd1 Tc8 16.Se5 De7 17.Da5 Tfd8 18.Dxa7 Lxe5 19.Lxe5 A Predke (2436) – V Kovalev (2328) Batumi 2010 ½-½ (78) **5.Sf3 Sc6 6.Le2 Lf5** [0.46] **7.0-0** [0.00] **e6 8.Se5 Ld6 9.Sxc6 bxc6 10.Lxd6 Dxd6 11.h3 0-0 12.Ld3 Lxd3 13.Dxd3 cxd4 14.exd4 c5 15.dxc5 Dxc5 16.Se2 Se4 17.c3 Tfc8 18.Sd4 Sd6 19.Sb3 Dc4 20.Dg3 Sf5 21.Dg4 a5 22.Dxc4 Txc4 23.Sd2 Tc7 24.Tfe1 Tb8 25.Tab1 Tcb7 26.b3 Tc7 27.c4 dxc4 28.Sxc4 a4** [0.64] [28...Ta7 29.g3 g6 30.Kg2 Se7 31.a3= 0.10] **29.Sd2** [-0.34] [29.bxa4 Td8 30.Tb4 Se7 31.Teb1 g6 32.a5 0.82] **29...axb3 30.Txb3 Td8 31.Sf3 h6 32.Teb1 Kh7 33.a4 Ta7 34.Tb7 Td7 35.Txd7 Txd7 36.a5 Ta7 37.Ta1 Ta6 38.Se5 Sd4** [0.93] [38...Sd6 39.g4 Kg8 40.Sd7 Sb7 41.Tb1 Sxa5 42.Tb8+ Kh7 43.Sf8+ Kg8 44.Sxe6+ Kh7 45.Sf8+ Kg8 46.Sd7+= 0.19] **39.Sxf7 Sc6 40.g4** [0.23] [40.Te1 Sxa5 41.Sd8 Kg8 42.Txe6 Ta8 43.Td6 Kf8 44.g4 g5 45.Td5 (45.Txh6 Txd8 46.Tf6+ (46.Th8+ Ke7 47.Th5 (47.Txd8 Kxd8 48.f4 gxf4 49.Kf2 Ke7= 0.00) 47...Kf6 48.h4 Tg8= 0.00) 46...Ke7 47.Tf5 Sb3 0.45) ] **40...Txa5 41.Txa5 Sxa5 42.Se5 Sb7 43.Kg2 Sd6 44.Kf3 Kg8 45.Ke3 Kf8 46.Kd4 Ke7 47.f3 Kf6 48.Sd7+ Ke7 49.Se5 Sb5+ 50.Kc5 Sc3 51.Sc6+ Kf6 52.Sd4 Sd1 53.Kd6 Sf2 54.Sxe6 Sxh3 55.Sd4 Sg5 56.Kd5 Sh3 57.Ke4 Sg5+ 58.Kf4 Se6+ 59.Sxe6 Kxe6 60.g5 h5 61.Kg3?** [-#18] [61.Ke4 g6 62.f4 h4 63.Ke3 h3 64.Kf3 h2 65.Kg2 Kf5 66.Kxh2 Kxf4 67.Kg2 Kxg5 68.Kg3 Kf5 69.Kf3 g5 70.Kg3 g4 71.Kh2 Kf4 72.Kg2 g3 73.Kg1 Kf3 74.Kf1 g2+ 75.Kg1 Kg3 Patt] **61...Kf5 62.f4 g6 63.Kf3 h4 64.Ke3 Kg4 65.Ke4 h3 66.Ke5 h2 67.Kf6 h1D 68.f5 gxf5 69.g6 Dh5 70.g7 Dh7 71.Kf7 f4 72.Kf8 Dxc7+!** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.14/Schwarz=0.12] **0-1**



Stellung nach 60...h5

### chessymatt (1.) – Palme956 (5.) 8. Saseler Winterblitz Arena, 16.2.2021

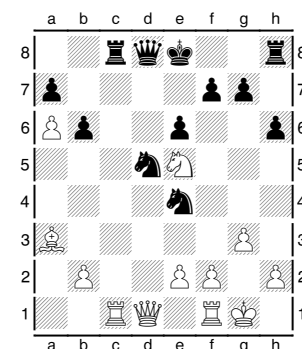
[A16: Englische Eröffnung] **1.c4 g6 2.g3 Lg7 3.Lg2 Sf6 4.Sc3 d6 5.e4 Sc6 6.Sge2 0-0 7.0-0 Tb8** [7...Ld7 8.h3 a6 9.Tb1 b5 10.d3 b4 11.Sd5 Sxd5 12.exd5 Sd4 13.Sxd4 Lxd4 14.Lh6 Te8 15.Dd2 ½-½ (15) Eckhard Schmittziel (2480)-Thomas Luther (2435) Ostrava 1992] **8.d3** [8.h3 a6 9.d4 e5 10.d5 Sa5 11.b3 b5 12.cxb5 axb5 13.b4 Sc4 14.Db3 Sb6 15.Sxb5 Sbx5 ½-½ (15) Vincent Colin (2415)-Catalin Navrotescu (2436) Bagnoles de l'Orne 2009] **8...Sd7 9.f4 Sc5** [0.59] [9...a6 10.d4 b5 11.cxb5 axb5 12.d5 Sa5 13.a3 Sc5 14.b4 Sa4 15.Dd3 Sc4 16.Ta2 Sxc3 17.Sxc3 La6= 0.13] **10.f5 Se5** [1.64] [10...Sd7 11.Lg5 a6 12.Dd2 Sd4 13.Kh1 Sxe2 14.Dxe2 c6 15.a4 b6= 0.27] **11.d4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.17/Schwarz=0.65] **1-0**



Stellung nach 11.d4

### Rishiurfriend (1.) – Karinchen (4.) 9. Saseler Winterblitz Arena, 23.2.2021

[A11: Reti-Eröffnung] **1.Sf3 d5 2.c4 dxc4 3.g3 Sf6 4.Lg2 c6 5.a4 Lf5 6.Sa3 Sbd7** [0.44] [6...Dd5 7.Sh4 Le4 8.f3 Lg6 9.e4= -0.01] **7.Sxc4 h6 8.0-0 e6 9.d3 Le7 10.Lf4 Sd5 11.Sd6+! Lxd6 12.Lxd6 S7b6 13.La3 Lg6 14.a5 Sd7 15.a6 b6 16.d4 Tc8 17.Tc1 c5** [1.61] [17...Se7 18.Sd2 0-0 19.Sc4 Sb8 20.e3 Lh7 21.Db3 Sxa6 22.Da4 Sc7 1.43] **18.dxc5 Sxc5 19.Se5** [1.08] [19.b4 Se4 20.Da4+ Kf8 21.Txc8 Dxc8 22.Tc1 Sec3 23.Lf1 Kg8 24.Db3 Dxa6 25.e4 Se2+ 26.Lxe2 Dxe2 27.Te1+- 2.59] **19...Le4?** [4.37] [19...0-0 20.b4 Sxa6 21.Sc6 Dc7 22.e4 Sf6 23.e5 Sd5 24.Lxd5 exd5 1.46] **20.Lxe4 Sxe4** [#4] [20...0-0 21.Lxd5 exd5 22.b4 Sxa6 23.Sc6 Dd7 24.b5 Sc5 25.Lxc5 bxc5 26.Txc5 Tc7 27.Dd3 Td8 28.Td1 Dd6



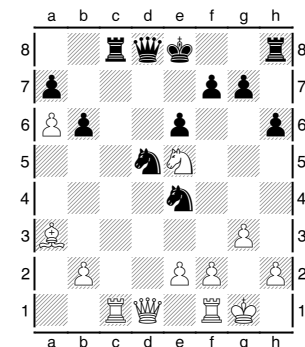
Stellung nach 20...Sxe4



29.Dxd5+- 6.29] **21.Txc8** [16.94] [21.Da4+ b5 22.Dxb5+ Tc6 23.Dxc6+ Dd7 24.Dxd7#] **21...Dxc8**  
**22.Da4+** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.16/Schwarz=1.00] **1-0**

**Rishiurfreund (2.) - chessymatt (1.)** 10. Saseler Winterblitz Arena, 2.3.2021

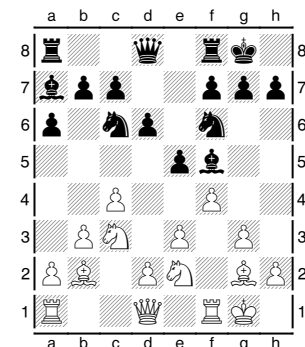
[E11: Damenindisch (Bogoljubow-Variante)] **1.Sf3 Sf6 2.d4 e6 3.c4 Lb4+ 4.Ld2 a5 5.g3 0-0**  
**6.Lg2 c5** [6...Se4 7.Lxb4 axb4 8.Se5 d5 9.Sd2 Sxd2 10.Dxd2 f6 11.Sd3 dxc4 12.Sxb4 Ta4 13.a3 b5  
14.Dc3 Sa6 15.0-0 Sxb4 16.axb4 Txa1 17.Txa1 Dd6 18.b3 cxb3 19.e3 e5 20.Dxb3+ Le6 21.d5 Zoltan  
Ribli (2605)- P Nikolic (2600) Skelleftea 1989 ½-½ (46)] **7.0-0 Sc6** [7...d5 8.a3 Lxd2 9.Sbxd2 cxd4  
10.Sxd4 ½-½ (10) M Vucicevic (2339)-A Jovic (2409) Belgrad 2004] **8.e3 d5 9.a3 Lxd2**  
**10.Sbxd2 cxd4 11.Sxd4 Sxd4 12.exd4 b6 13.a4** [-0.61] [13.Tc1 Tb8 14.Te1 dxc4 15.Sxc4 Lb7=  
0.02] **13...La6!** **14.Dc2** [-1.02] [14.Te1 Te8 15.cxd5 Sxd5 16.Lf1 Lxf1 17.Sxf1 -0.59] **14...Tc8 15.b3**  
**dx4 16.Sxc4 Lxc4 17.bxc4 Dxd4 18.Tfc1 Tfd8 19.Tab1 Td6** [-0.47] [19...Sd5! 20.Db3 Sb4  
21.Td1 Dc5 22.Dc3 -1.19] **20.Tb5** [-1.47] [20.Lb7! Tcd8 21.Lf3 g6 22.Txb6 Dxb6 23.c5 Db4 24.cxd6 Kg7  
25.Tb1 Dxd6 -0.79] **20...Tc5** [-0.69] [20...Sd7 21.Lf1 g6 22.Te1 Td8 23.Teb1 Dd2 24.Db2 Dxb2 25.T1xb2  
Te8-+ -1.72] **21.Tb3** [-1.27] [21.Txb6! Txb6 22.Td1 Td6 23.Txd4 Txd4  
24.Lf1 Sd7 25.Db3 g6 26.Df3 -0.80] **21...h5 22.Lf1 Dd2 23.Db1** [-  
0.92] [23.Txb6! Dxc2 24.Tb8+ Kh7 25.Txc2 g6 26.Tb5 Sd7 27.Tcb2 Kg7=  
0.18] **23...Tf5** [0.00] [23...Sd7 24.Ld3 Dg5 25.Td1 De7 26.Lh7+ Kf8  
27.Tbd3 Txd3 28.Lxd3 g6 29.Db2 e5 30.Lf1 -1.02] **24.Tc2 Dd1 25.Txb6**  
**Dd4** [1.31] **26.Txd6** [0.00] [26.c5! Td7 27.c6 Tc7 28.Tb5 Dd6 29.Txf5  
exf5 30.Db5 Sd7 31.Dxa5 Se5 32.Tc5 Sf3+ 33.Kg2 Se1+ 34.Kh1 1.33]  
**26...Dxd6 27.De1 Sg4 28.Td2 Dc5** [1.98] [28...Db6 29.Ld3 Tc5  
30.De4 g6 31.Dd4 Se5= 0.00] **29.Td8+ Kh7 30.Ld3 Kg6** [3.12]  
**31.Lxf5+ exf5 32.De2 h4 33.h3** [33.gxh4?! Dc7 34.h5+ Kh7 35.Df3  
Dxh2+ (35...Dxd8 36.Dxf5+ Kh6 37.Dxg4 Dd3 38.h3 1.20) 36.Kf1 Dxh5 1.25]  
**33...Se5** [7.92] [33...Sf6 34.gxh4 Kh7 3.38] **34.Td5 Dxc4 35.Txe5**  
**hxg3 36.Dxc4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.41/Schwarz=0.85] **1-0**



Stellung nach 20...Sxe4

**Chessymatt (1.) – Karinchen (3.)** 11. Saseler Winterblitz Arena, 9.3.2021

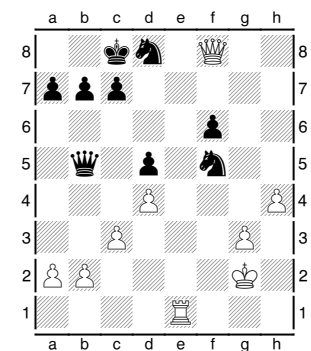
[A25: Englische Eröffnung (Sizilianisch im Anzug)] **1.c4 e5 2.g3 Sc6 3.Lg2 Lc5 4.Sc3 a6 5.e3 d6**  
**6.Sge2 La7 7.b3** [7.d4 exd4 8.Sxd4 Sxd4 9.exd4 Se7 10.0-0 0-0 11.b3 Sf5 12.Se2 Tb8 13.Lb2 b5  
14.cxb5 axb5 15.Tc1 Te8 16.Sf4 Ld7 17.Dd3 b4 18.Tfe1 Txe1+ 19.Txe1 g6 20.Dc4 c6 21.Lxc6 Lxc6  
M Narciso Dublan (2530)-B Predojevic (2639) Rijeka 2010 ½-½ (41)] **7...Sf6** [7...Sge7 8.Lb2 0-0  
9.0-0 Lf5 10.d4 exd4 11.Sxd4 Sxd4 12.exd4 Sc6 13.Sd5 Dd7 14.Dd2 Tae8 15.Tae1 h6 16.Lc3 Sd8  
17.Df4 Ld3 18.Txe8 Txe8 19.Td1 Lc2 20.Te1 Txe1+ 21.Lxe1 Se6 22.Dg4 P Kawuma (2167)-S Papa  
(2414) Shenzhen 2011 0-1; 7...Lf5 8.d3 h6 9.Lb2 Sf6 10.Dd2 0-0 11.0-0 Dd7 12.Sd5 Se8 13.d4 f6  
14.Tfd1 Lh3 15.Lh1 Df7 16.Tac1 Lg4 17.Te1 Sd8 18.Lg2 c6 19.Sdc3  
Dh5 20.f4 Tc8 21.Sd1 Se6 22.d5 J Moreno Ruiz (2545)-N Milchev  
(2389) Totana 2011 0-1 (32)] **8.Lb2 0-0 9.0-0 Lf5 10.f4 Sb4?**  
[2.29] [10...Dd7 11.Tc1 Tab8 12.fxe5 Sxe5 13.Sf4 c6 14.h3 g5 15.Sh5 Sxh5  
16.Dxh5 f6 17.Se4 Lg6 18.De2 Lxe4 19.Lxe4 Dxh3 20.Dg2 Dxg2 21.Kxg2+=  
0.06] **11.fxe5** [2.36] [11.Lxb7? Tb8 12.fxe5 Lc2 13.Dc1 dxe5 14.La3 a5  
15.Sd5 Sfxd5 16.Lxd5 Ld3 17.Tf2 Lc5 18.Db2 Le7= 0.11] **11...Lc2**  
**12.Dc1 dxe5 13.a3** [2.33] [13.Lxb7 würde immer noch den Vorteil  
hergeben: 13...Tb8 14.La3 a5 15.Sd5 Sfxd5= 0.17] **13...Lg6 14.axb4**  
**Dd7?** [4.24] [14...c6 ist etwas besser: 15.b5 axb5 16.cxb5 Dd7 17.bxc6 bxc6  
18.Sb1 Le4 19.Lxe4 Sxe4 20.Dc2Sxd2 21.Txa7 Dxa7 22.Dxd2 f6 +- 3.33]  
**15.Txf6! gxf6 16.Sd5 Kg7 17.Dc3 c6? 18.Sxf6!** [Gewichteter  
Fehlerwert: Weiß=0.17/Schwarz=0.77] **1-0**



Stellung nach 10.f4

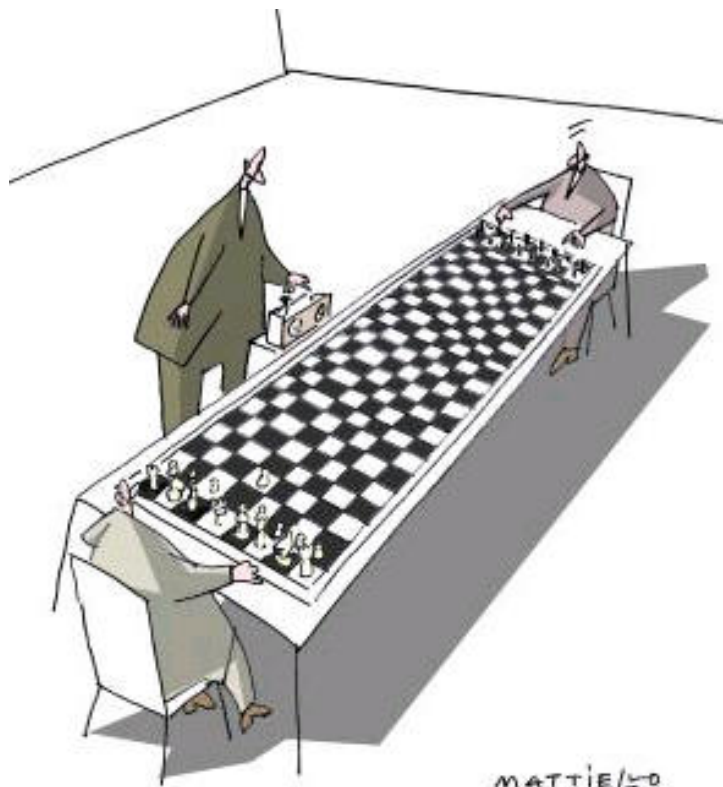
**Herby1947 (10.)– chessmatt (1.)** 12. Saseler Winterblitz Arena, 16.03.2021

[C00: Französische Verteidigung (Seltene Züge)] **1.e4 e6 2.Sc3 d5 3.exd5 exd5 4.De2+ Le6** [4...Le7 5.d4 Sf6 6.Le3 0-0 7.Sh3 c5 8.0-0-0 c4 9.Tg1 Lb4 10.Sb1 Te8 11.c3 Lf8 12.g4 Sc6 13.g5 Se4 14.Sd2 Da5 15.Sxe4 Txe4 16.Kb1 Lf5 17.Ka1 Te6 18.b4 Sxb4 19.cxb4 J Rojas (2045)-M Stojanovic (2445) Linares 1997 0-1] **5.d4 Sc6 6.Sf3 Ld6** [0.58] [6...Sf6 7.Dd1 a6 8.Ld3 Ld6 9.0-0= -0.13] **7.g3** [-0.15] [7.Sxd5! Sge7 8.Se3 0-0 9.c3 Sd5 10.Dc2 h6 11.Ld3 0.67] **7...Sge7 8.Lg2 Dd7 9.0-0 f6 10.Sb5 0-0-0 11.Sxd6+ Dxd6 12.Lf4** [-0.11] [12.Te1 Lg4 13.c3 Dd7 14.b4 The8 15.a4= 0.25] **12...Dd7 13.c3 g5 14.Ld2 h5 15.Se1 h4 16.Lf3** [-0.52] [16.Sd3 b6 17.Tae1 Lf5 18.b4 Tde8 19.b5 Sd8 20.a4= -0.22] **16...hxg3 17.fxc3 Th6** [0.41] [17...Sf5 18.Sd3 b6 19.Tae1 Tde8 20.Dg2= -0.05] **18.h4** [-0.74] [18.Sd3 b6 19.Tae1 Lh3 20.Tf2 Sf5 21.b4 0.52] **18...Tdh8** [0.00] [18...Sf5! 19.Df2 Tg8 20.Sd3 Dd6 21.hxg5 fxc5 -1.20] **19.Sg2** [-0.75] [19.Sd3 Dd6 20.Lg2 Lf5 21.hxc5 fxc5 22.Lxc5 Te6 23.Se5 Sxe5 24.Lxe7 Dxe7 25.Txf5 Sc4 26.Df3 c6 27.Tf1 Sd2 28.Dg4 Sxf1 29.Te5 Thh6 30.Txe6 Txe6 31.Lh3 Sxg3 32.Dxe6+ Dxe6 33.Lxe6+ Kc7 34.Kf2= 0.00] **19...g4?** [0.99] [19...Sf5! 20.Tae1 Sd8 21.Df2 T6h7 22.Lg4 gxh4 23.gxh4 Sxh4 24.Txe6 Tg8 25.Te7 Txc4 26.Txd7 Kxd7 27.Lc1 Sf7 28.Dc2 Txc2+ 29.Dxc2 Sxc2 30.Kxc2 Tg7+ -0.96] **20.Lxh6** [-0.33] [20.Sf4! Lf5 (20...f5 21.Lg2 Lf7 22.Tae1 Te8 23.Df2 Thh8 24.Sd3 b6 25.Lg5 Le6 26.Sf4 1.74) 21.Lg2 T6h7 22.Tae1 Sd8 23.Df2 Lc2 24.Lc1 Le4 25.Lxe4 dxe4 26.Txe4 Tg8 27.c4 b6 28.Tfe1+- 2.03] **20...gxf3 21.Txf3 Txc6 22.Taf1 Lg4 23.De3 Lxf3 24.Dxc6 Lxc6 25.Df8+ Sd8 26.Kxc6 Sf5! 27.Te1 Db5 28.Te2??** [Da klemmte wohl die Maus mit dem Turm auf dem Weg nach e8: 28.Te8 Dd7 29.Te1 Db5 30.Te8 Dd7= 0.00] ] **28...Dxe2+ 29.Kh3 Df3** [29...Se3 führt zu raschem Matt: 30.Dxd8+ Kxd8 31.b3 Dg2#] **30.Dg8 Dh1+ 31.Kg4 Sh6+ 32.Kh5 Sxg8 33.Kg6 Dg2 34.Kf5 Dxc3 35.h5 Sh6+ 36.Kxf6 Dg4 37.c4 c6 38.cxd5 cxd5 39.Ke5 De6+ 40.Kf4 Df5+ 41.Ke3 De4+ 42.Kd2 Dxd4+ 43.Kc2 Sc6 44.b3 Sb4+ 45.Kc1 Dc3+ 46.Kd1 Dc2+ 47.Ke1 Sd3+ 48.Kf1 Df2#** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.54/Schwarz=0.32] **0-1**



Stellung nach 27...Db5

Mit Saseler **Frühlings**-Blitz Arenen wird es hoffentlich weitergehen! Denn auch wenn man



MATTIELLO

nicht an den Turnieren teilnimmt, die Partien nachzuspielen, ist immer gewinnbringend: Irgendwann wird es auch wieder eine Vereinsmeisterschaft Off-Line geben und da kann man sich ja mal hier die beliebtesten Eröffnungen anschauen.

Zur Karikatur von Ernst Mattiello: So wird das königliche Spiel von Herrn Baron und Herrn Graf gespielt. Corona macht nun eine neue Interpretation möglich.

## TATA STEEL IN WIJK AAN ZEE

Nach all den coronabedingten Online-Turnieren fand endlich, vom 14. bis 31. Januar, ein Turnier statt, bei dem sich die Spieler am Brett gegenüber saßen, das *Tata Steel* in Wijk aan Zee, ehemals das *Hoogoven*-Turnier.<sup>2</sup>

14 Großmeister kämpften um das Preisgeld von €. Ruhetage waren der 20., 25. und der 28. Januar, nach den Runden 4, 8 und 10. (Man fragt sich schon weshalb es bei nur 13 Partien drei Ruhetage geben muss. Ist Schachspielen physisch und mental so anstrengend?) Die Bedenkzeitregelung ähnelte der bei den Hamburger Mannschaftsmeisterschaften Kreisklasse bis Stadtliga, addiert man die 20 Minuten Zeitgutschrift für die ersten 40 Züge: zunächst 100 Minuten (für die ersten 40 Züge), dann 50 Minuten (für die nächsten 20 Züge) und schließlich 15 Minuten für den Rest, plus 30 Sekunden Zeitgutschrift pro Zug vom ersten Zug an.

Insgesamt gab es 20 Siege für die Weißspieler, 9 für die Spieler mit den schwarzen Steinen und 62 Partien, die mit einem Remis endeten! Lediglich in Runde 7 gab es weniger Remispartien als solche, die für Weiß oder Schwarz entschieden wurden (3x Weiß, 2x Schwarz und 2x Remis). Dafür – sozusagen als Ausgleich – hatte es in Runde 4 ausschließlich Remisen gegeben! Duda verlor eine Partie mit Weiß und eine mit Schwarz, seine anderen 11 Partien endeten remis!

Die vollständige Endtabelle – auch zur Verdeutlichung der Remisflut:

1.	Jorden van Foreest	2671	<b>8,5</b>	(+4 -0 =9)
2.	Anish Giri	2764	<b>8,5</b>	(+4 -0 =9)
3.	Andrey Esipenko	2677	<b>8</b>	(+4 -1 =8)
4.	Fabiano Caruana	2823	<b>8</b>	(+3 -0)
5.	Alireza Firouzja	2749	<b>8</b>	(+4 -1 =8)
6.	Magnus Carlsen	2862	<b>7,5</b>	(+3 -1 =9)
7.	Pentala Harikrishna	2732	<b>6,5</b>	(+2 -2 =9)
8.	Aryan Tari	2625	<b>6</b>	(+1 -2)
9.	Nils Grandelius	2663	<b>6</b>	(+3 -4 =6)
10.	Jan-Krzysztof Duda	2743	<b>5,5</b>	(+0 -2)
11.	David Anton	2679	<b>5</b>	(+0 -3)
12.	Radoslaw Wojtaszek	2705	<b>5</b>	(+0 -3)
13.	Maxime Vachier-	2784	<b>5</b>	(+1 -4 =8)
14.	Alexander	2668	<b>3,5</b>	(+0 -6 =7)

Da die beiden Erstplatzierten dieselbe Punktzahl erspielt hatten, wurden zunächst zwei



Anish Giri (26)

Jorden van Foreest (21)

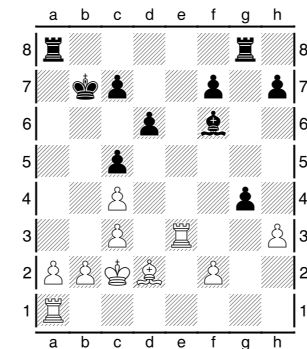
AndreyEsipenko (18)

Blitzpartien (5 Min. + 3 Sek.) gespielt und da diese jeweils remis endeten, gab es noch eine Armageddon-Partie (5 vs 4 Minuten plus 3 Sekunden ab dem 60. Zug).

Zunächst die klassische Partie der beiden Erstplatzierten:

<sup>2</sup> Über ein Online-Turnier lese man HASTINGS ONLINE ALL-PLAY-ALL 2021, S.14.

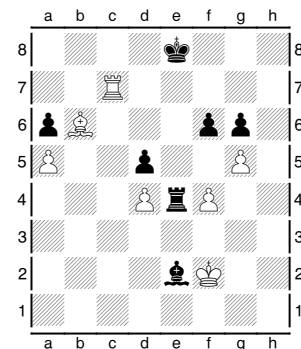
**Jorden van Foreest (2671) - Anish Giri (2764)** Tata Steel, Wijk aan Zee, Rde 2, 17.1.2021  
 [C42: Russische Verteidigung] **1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.Sc3 Sxc3 6.dxc3 Le7 7.Lf4 Sc6 8.Lc4 Lf5** [0.12] [8...0-0 9.0-0 Lf5 10.Te1 Dd7 11.Sd4 Sxd4 12.cxd4 Tfe8 (12...Tae8 13.Df3 c6 14.c3 d5= 0.01) 13.c3 d5 14.Ld3 c6= 0.01; 8...Lf6 9.0-0 0-0 10.Te1 Lf5 11.Dd2 Dd7 12.Te3 Tae8 13.Tae1 Txe3 ½-½ (13) Jobava,B (2644) - Wang Yue (2703) Pamplona 2007] **9.Dd2 Dd7 10.0-0-0 Le6** [0.25] [10...0-0 11.The1 Lf6 12.h3 Sa5 (12...Tae8 13.g4= 0.13) 13.Ld5= 0.10] **11.Lxe6 Dxe6 12.Kb1 0-0-0 13.Sd4 Dd7 14.Sxc6 Dxc6 15.De3 Lf6 16.Dxa7 Dxc2 17.Da8+ Kd7 18.Da4+ Kc8 19.Da8+ Kd7 20.Da4+ Kc8 21.The1 Dc6 22.Dxc6 bxc6 23.c4 Kb7 24.c3 c5 25.Kc2 Ta8 26.Ta1 g5 27.Ld2 Thg8 28.Te3 g4 29.h3 h5** [-0.27] [29...Lg5!? 30.Td3 (30.Tg3 Lxd2 31.Kxd2 f5 32.a3 h5 33.Te3 Taf8 34.Tg1 h4 35.Te2 g3 36.Te3 (36.fxc3 hxc3 37.Ke3 f4+ 38.Kf3 Th8 -0.75) 36...f4 37.Tf3 -1.16) 30...f5 31.Th1 Lxd2 32.Txd2 -0.42] **30.hxc4 hxc4 31.Tg3 Le5 32.f4 gxf3 33.Txf3 f6 34.a3 Tg4 35.Kd3 c6 36.Taf1 d5 37.Lf4 dxc4+ 38.Kc2 Td8 39.Lxe5 fxe5 40.Tf7+ Kb6 41.Te7 Tf4** [0.28] [41...Tg2+ 42.Kb1 Tb8 43.Tff7 e4 44.Txe4= -0.30] **42.Txf4 exf4 43.Tf7 Th8** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.05/Schwarz=0.08] ½-½



Stellung nach 29.h3

Wenn beide Parteien perfekt spielen (vgl. Gewichtete Fehlerwerte), dann ist wohl ein Remis unvermeidlich. Aber wie in jeder anderen Sportart resultieren auch im Schach siegreiche Partien durch Fehler des Gegners. Da muss man nicht auf Argameddon-Partien warten, da reicht es auch, ohne Ruhetage ein Turnier durchzuspielen. Denn da spielen mentale und physische Ausdauer eine entscheidende Rolle – eben wie in jeder anderen Sportart auch. Hier also zum Vergleich die Armageddon-Partie:

**Anish Giri - Jorden van Foreest** Tata Steel, Armageddon, 31.1.2021  
 [D02: Damenbauernspiele] **1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 c5 4.Sf3 Sc6 5.Sbd2 e6 6.c3 Ld6 7.Lg3 h6** [7...Lxg3 8.hxc3 De7 9.Da4 0-0 10.Se5 Sxe5 11.dxe5 Sd7 12.Sf3 c4 13.Dd1 f6 14.exf6 Sxf6 15.Dd4 Se4 16.Lxc4 Sxf2 17.Kxf2 dxc4 18.Dxc4 h6 19.Tad1 Kh8 20.Kg1 e5 21.Th5 Lf5 22.Dh4 M Hebden (2556)-K Arkell (2438) London 1999 ½-½] **8.Lb5 Le7 9.Se5 Db6 10.a4 0-0 11.0-0 a6 12.Lxc6 bxc6 13.dxc5 Lxc5 14.b4 Le7! 15.a5 Db7 16.Sd3 Sd7 17.Sb3 Db5** [0.69] **18.Sd4 Db7 19.Tb1 Sf6** [1.35] **20.Sc5! Lxc5 21.bxc5 Dd7 22.Tb6** [0.91] [22.f3 Se8 23.Da4 Sc7 24.Dxc6 Dxc6 25.Sxc6 Sb5 26.Tbc1 Ld7 27.Se7+ Kh7 28.c4 dxc4 29.Tfd1 Tad8 30.c6 Lc8 31.Txd8 Txd8 32.Txc4+- 1.63] **22...Se4 23.Txc6 Sxc3** [1.24] **24.Dc2 Sb5 25.Tb6 Sa3 26.c6** [-0.50] **Sxc2 27.cxd7 Sxd4 28.exd4 Lxd7 29.Tc1 Lb5 30.Ld6 Tfe8 31.Lc5 Tc7 32.Te1 Tac8 33.f4 h5 34.Kf2 Kh7 35.h3 Kg6 36.g4 hxc4 37.hxc4 Tc6 38.Tb7 T8c7 39.Tb8 Tc8 40.Tb7 T8c7 41.Txc7** [-0.58] **Txc7 42.Te5 Ld7 43.Tg5+ Kh7! 44.Lf8 g6 45.Te5 f6 46.Te3 Kg8 47.Lc5 Tb7 48.Lb6 Lb5 49.Txe6 Kf7 50.Te1 Te7 51.Tc1 Te4 52.Kf3 Le2+ 53.Kg3 Te3+ 54.Kf2 Te4 55.Tc7+ Ke8 56.g5 Txf4+** [4.96] [56...Lc4 57.Kg3 Te3+ 58.Kf2 Te4 59.Kf3= 0.00] **57.Kxe2 fxc5 58.Ta7 g4 59.Txa6 g3 60.Ta7??** [-6.99] [60.Lc7 Txd4 (60...Tg4 61.Kf1 g2+ 62.Kg1 Txd4 63.Txc6+- 6.20) 61.Lxc3 Ta4 62.Le1 g5+- 5.58] **60...g2 61.Ta8+ Kd7 62.Td8+ Ke7** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.34/Schwarz=0.22] **0-1**



Stellung nach 56.g5

Wer zumindest ab der Diagrammstellung die Partie nachgespielt hat, wird mehrfach den Ausruf *Wild schwanken die Waagschalen* getan haben. Eben noch auf der Gewinnerstraße, einen Zug später auf dem Verlustweg – aber nur vermeintlich; denn erneut senkt sich die andere Waagschale. Da ist man geneigt zu sagen, dass auch Armageddon-Partien nicht als Tie-Breaker für Turniere im klassischen Format geeignet sind. Genauso wenig wie das Elfmeterschießen im Fußball bei Pokalspielen; denn wenn Elfmeterschießen so toll wäre,

könnte man doch jedes Spiel, das nach regulärer Spielzeit unentschieden ausgegangen ist, durch ein Elfmeterschießen entscheiden. Spannend wäre das allemal – aber auch gerecht?

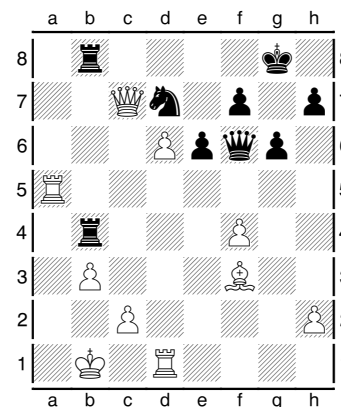
Und weil Niederlagen von Magnus Carlsen in Nicht-Online-Partien Seltenheitswert haben, hier seine Niederlage gegen den jungen Andrey Esipenko. Esipenko saß Carlsen zum ersten Mal in einer klassischen Partie gegenüber. Carlsen hatte das Turnier schon 8-mal gewonnen, und diese Niederlage war erst die sechste (von insgesamt 177 Partien), die er in Wijk aan Zee hinnehmen musste. Keine Partie verloren seit 2017. Und seit 2015 hatte er keinmal gegen einen Spieler unter Elo 2700 verloren.

**Andrey Esipenko (2677) - Magnus Carlsen (2862)** Tata Steel, Wijk aan Zee, 24.1.2021

[B84: Sizilianisch (Scheveninger System)] **1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e6 7.Le3 Le7 8.g4 b5 9.g5 Sfd7 10.a3 Lxg5 11.Dd2 Lxe3** [11...Lf6 12.0–0–0 Lb7 13.Thg1 Sc5 14.e5 Lxe5 15.Sdx5 Sb3+ 16.cxb3 axb5 17.Lxb5+ Lc6 18.Ld4 Dc8 19.Lxe5 dxe5 20.Kb1 Tg8 21.Se4 1–0 (21) Ivanchuk, V (2739)-Negi, P (2634) Peristeri 2010] **12.Dxe3 Dh4 13.Tg1 g6 14.0–0–0 De7 15.f4 Lb7 16.Kb1 Sc6** [0.80] [16...Sc5 17.Lf3 Sbd7 18.b4 Sa4 19.Sxa4 0.41] **17.Scxb5! axb5 18.Sxc6 Lxc6 19.Dc3! 0–0 20.Dxc6 d5 21.exd5** [1.17] [21.Lxb5?! Sf6 22.exd5 Sxd5 23.Tge1 Dh4 0.36] **21...Tfc8 22.d6** [1.43] [22.Dxb5 Tcb8 (22...Tab8 23.Dd3 exd5 24.Lg4 Sc5= 0.20) 23.Dd3 Sc5 24.Dd4 exd5= -0.17] **22...Dd8 23.Dxb5 Tcb8 24.Dc4** [0.79] [24.Dd3! Ta4 25.Tg3 Txf4 26.b4 e5 27.De3 1.44] **24...Txa3 25.Dc7 De8** [1.56] [25...Ta4 26.Lb5 Tb4 27.Dxd8+ (27.Dxd7? Df6 28.b3 T4xb5 29.Dxb5 Txb5 30.d7 Tb8 31.Tge1 Ta8 32.c3 Td8 33.Td4 e5 34.Txe5 Dc6 35.Ted5 Dxc3 36.Td3 De1+ 37.Kc2 Df2+ 38.Td2 Dxf4 39.T5d4 Dc7+ 40.Kd1 De5 41.Td5 De4 42.Kc1 f5+ -6.31) 27...Txd8 28.Lxd7 Txd7 29.Tg3 Kf8 30.b3 Tb6 (30...Txf4 31.c4 Ke8 32.c5 Kd8 33.c6+ -2.65) 31.Tgd3 1.35] **26.Tg5! Ta4 27.Ta5** [1.83] [27.Lb5? Txb5 28.Txb5 Da8 29.Kc1 Ta1+ 30.Kd2 Dg2+ 31.Kc3 Txd1 32.Dxd7 Df3+ 33.Kb4 Dxf4+ 34.Ka5 Kg7 35.Dc6 Txd6 36.Dc3+ -1.08] **27...Tab4**

**28.b3 T4b7 29.Dc3 Dd8** [1.89] [29...Tc8 30.Dd4 Dd8 31.Tb5 Tbb8 32.Txb8 Txb8 33.Lf3+ -2.18] **30.Lf3 Tb4 31.Dc7 Df6** [3.28] [31...Tc8 32.Ta8 Txa8 33.Lxa8 Dxa8 34.Dxd7 Tb8 35.Dc7 Tc8 36.Kb2 Kg7 37.Ta1 Txc7 38.Txa8 Td7 39.Ta6 Kf6 40.c4 e5 41.fxe5+ Kxe5 42.c5 Td8 43.Ta7 f5 44.Txh7 Kd5 45.b4 Kc4 46.d7+ -7.38] **32.Ta8!**

[32.Dxd7?? Txb3+! 33.cxb3 Txb3+ 34.Kc2 Dc3#] **32...Txa8 33.Lxa8 Df5?** [6.55] [33...Sb6 34.d7 Sxd7 35.Txd7 Txf4 36.Dd8+ Dxd8 37.Txd8+ 3.28] **34.Kb2?** [2.60] [Immer noch nicht 34.Dxd7? Txb3+ 35.Kc1 Dxf4+ 36.Td2 Ta3 37.Db5 Df6 38.c3 Dxc3+ 39.Kd1 Txa8 40.d7 Df3+ 41.Te2 Df1+ 42.Kc2 Td8 (42...Ta2+ 43.Kb3 Db1+ 44.Kc4 Dc1+ 45.Kd4 Ta8 46.Tb2 Td8 47.Tb3 Df4+ 48.Kd3 Dd6+ 49.Ke3 Txd7 50.Db8+ Dxb8 51.Txb8+ Kg7) 43.Kd3 Df3+ 44.Kd2+ -3.90; sondern 34.Dc8+ Sf8 35.d7 Txb3+ 36.Ka2 Tb6 37.Dxf8+ Kxf8 38.d8D+ Kg7 39.Dxb6+ -8.81] **34...Tb5?** [5.70] [34...Sf8 35.d7 Sxd7 36.Txd7 Txf4 37.Dc3 Dg5 38.Tc7 Tf6 39.Dc5+ -4.11] **35.Dxd7 Tc5** [9.14] [35...Tb8 36.Da4 Dh5 37.Td2 Df5 38.d7 Td8 39.Dd4+ -6.80] **36.Tc1 Dxf4 37.De8+ Kg7 38.d7!** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.16/Schwarz=0.46] **1–0**



Stellung nach 31...Df6

## AUS MEINEM SCHACH-SUDELBUCH

Die Namen aller fünf russischen Damen, die 2007 die Mannschaftseuropameisterschaft im Schach auf Kreta gewannen, beginnen mit dem Buchstaben **K** (GM **K**osteniuk, IM **T**. **K**osintseva, IM **N**. **K**osintseva, IM **K**ovalevskajy, IM **K**orbut).

Ähnlich ist es bei den Herren, die das Weltschach in den letzten Jahrzehnten beherrschten: **K**arpow, **K**ortschnoi, **K**asparow, **K**ramnik.

Dennoch: **K**ramnik konnte seinen Titel 2008 gegen Anand nicht verteidigen, obwohl der in seinem Namen kein **K** hat.

**K**ramniks Vorliebe für **K**atalanisch führt für seine Gegner häufig zur **K**atastrophe, wenn er geduldig kleinste Vorteile in einen Sieg ummünzt. **K**atalanische Folter titelte die Zeitschrift *Schach* einmal.

## HASTINGS ONLINE ALL-PLAY-ALL 2021

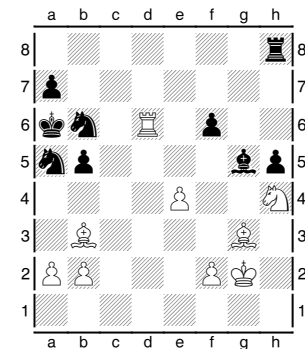
Coronabedingt fand der 96. *Hastings International Chess Congress*, der seit 1920 stets um die Jahreswende stattfindet, in diesem Jahr nur als Online-Schnellturnier, *Hastings Online All-Play-All 2021*, (15 Minuten + 10 Sek. von Beginn an) am 9. und 10. Januar statt. Ein mageres Turnierjubiläum. Auch beim Preisgeld: lediglich £1.200 um das auch nur 12 Spieler kämpften. Bei Punktgleichstand der ersten beiden Spieler hätte es ein Armageddon gegeben. Sollten drei oder mehr Spieler punktgleich sein, hätte folgende Regelungen gegolten: 1. Direktvergleich, 2. Anzahl der Siege, 3. Sonneborn-Berger-Zahl<sup>3</sup>, 4. Koya-Zahl<sup>4</sup>.

Zur Anwendung dieser Tie-breaker kam es aber nicht. Gewinner des Turniers wurde David Howell (9; +7 -0 =4) vor Luke McShane (7,5; +5 -1 =5), Michael Adams (7; +5 -2 =4), Gawain Jones (6,5; +4 -2 =5) und weiteren acht Spielern.

Die Partie zwischen den beiden Topplatzierten soll nicht fehlen:

**David Howell - Luke McShane** Hastings Online All-Play-All; Rd 9, 10.1.2021

[C60: Spanische Partie] **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6 4.d4 exd4 5.Lg5 f6 6.Lh4 h5** [6...Lg7 7.Sxd4 Sge7 8.Sc3 0-0 9.0-0 Kh8 10.Sde2 d6 11.a3 Le6 12.f4 Lg8 13.f5 Se5 14.Sd4 c6 15.Le2 d5 16.fxg6 hxg6 17.exd5 ½-½ (17) Igor Glek<sup>5</sup> (2520)- Robert Hübner (2630) Deutschland 1992] **7.h3** [0.00] [7.Sxd4? g5 8.Le2 Sxd4 9.Lxh5+ Ke7 10.Lg3 d6 11.Dxd4 Txx5 12.Sc3 -1.05] **7...De7 8.0-0 Dc5 9.La4** [-0.41] [9.Lxc6 dxc6 10.Sxd4 Ld7 11.Sb3 Dd6 12.De1 g5 13.e5 Dxe5 14.Dxe5+ fxe5 15.Lxg5 Kf7 16.S1d2 Kg6 17.f4 Sh6 18.Tad1 Le6 19.Sf3 exf4 20.Lxf4 0.59] **9...g5 10.Lg3 g4 11.Sh4 gxh3 12.c3 b5 13.Lb3 hxg2 14.Te1** [-1.01] [14.Kxg2 Lb7 (14...d6 15.cxd4 Sxd4 16.Sa3 a6= -0.19) 15.Sg6 Th6 16.Sxf8 Kxf8 -0.50] **14...Sge7** [-0.51] [14...dxc3? 15.Sxc3 d6 16.Tc1 Lg4 17.Dd5+- 2.16; 14...d6! 15.Ld5 Lg4 16.Lxc6+ Dxc6 17.Dxd4 Se7 18.a4 bxa4 19.Txa4 Tg8 -0.91] **15.cxd4 Dxd4** [-0.44] [15...Sxd4 16.Sc3 c6 17.Kxg2 Sxb3 18.Dxb3 Dg5 19.Sf5 Sg6 20.Kh1 Sf4 21.Se2 -0.62] **16.Sc3! La6** [0.81] [16...d6! 17.Sd5 Kd8 18.Dc2 Dc5 19.Dxc5 dxc5 20.Sxc7 Tb8 21.Tad1+ Sd4 22.Sa6 Lxa6 23.Lxb8 Kc8 24.Lf4 1.05] **17.Sd5 0-0-0 18.Sxc7 Dxd1** [1.12] **19.Taxd1 Kb7 20.Kxg2 Lh6 21.Sxa6 Kxa6 22.Td6 Lg5** [1.45] **23.Ted1 Sc8 24.Txd7 Txd7 25.Txd7 Sb6** [2.12] [25...Te8 26.Lf7 Tf8 27.f4 Lxh4 28.Lxh4+- 1.64] **26.Td6 Sa5 27.f4! Sb7 28.Tc6 Sd8 29.Tc5** [2.20] **29...Lxh4 30.Lxh4 Th6** [3.50] **31.Kf3 Sb7 32.Tc6 Tg6** [4.54] **33.Txf6 Tg1 34.Lf2 Th1** [5.50] **35.f5 b4 36.e5 Kb5 37.Txb6+ axb6 38.f6 Sd8 39.e6 Th3+ 40.Kg2 Txb3 41.e7** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.15/Schwarz=0.47] **1-0**



Stellung nach 26...Sa5

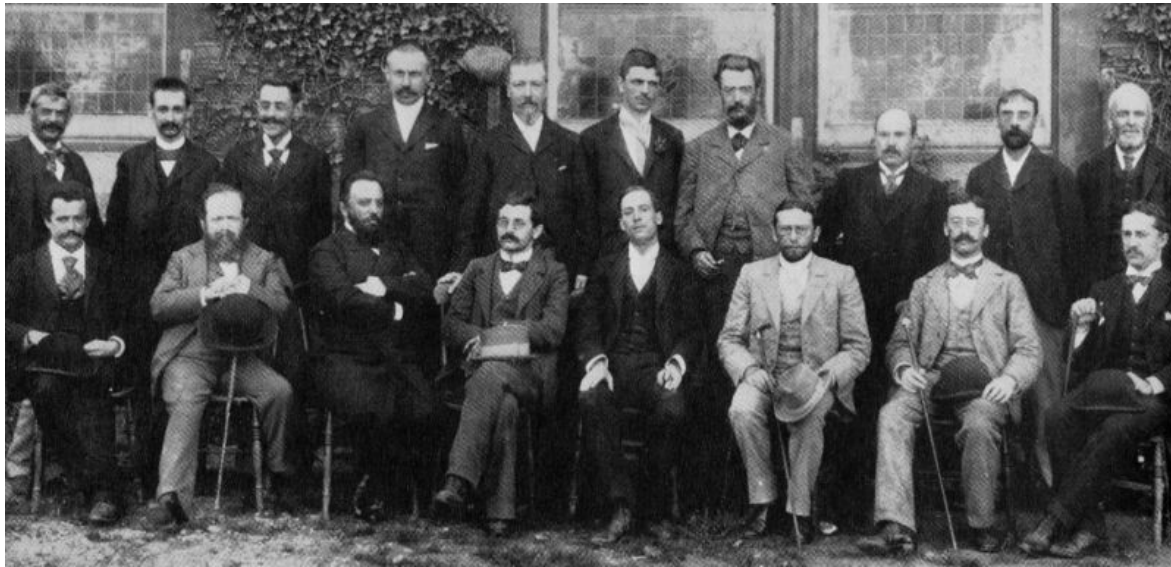
Dass die Teilnehmer an diesem Turnier keine Leichtgewichte waren, mögen die Daten der beiden Erstplatzierten zeigen: GM David Howell: **2663** (2624 Rapid, 2677 Blitz; **2712** höchste ELO); GM Luke McShane: **2680** (2698 Rapid, 2591 Blitz; 2713 höchste ELO).

<sup>3</sup> Die **Sonneborn-Berger-Zahl** eines Spielers ist die Summe der vollen Punktzahl der Gegner, gegen die er gewonnen hat, und der halben Punktzahl der Gegner, gegen die er unentschieden gespielt hat. Bei punktgleichen Spielern erhält der mit der höheren SB-Zahl den besseren Tabellenplatz. Dieses Verfahren gewichtet einen Punktgewinn gegen einen Gegner, der hoch in der Tabelle steht, höher als gegen einen Gegner, der weiter unten steht, während es die Spielstärke der Gegner in Niederlagen unbeachtet lässt. Es wird derjenige Spieler höher bewertet, der öfter gegen starke Gegner gewonnen oder wenigstens Remis erzielt hat, dafür aber die Punkte bei den schwachen Gegnern hat liegen lassen, während der Spieler, der gegen die schwachen Gegner gewinnt und gegen die starken verliert, das Nachsehen hat.

<sup>4</sup> Das **Koya-System** wird bei Rundenturnieren angewandt. Als Feinwertung wird die Anzahl der Punkte herangezogen, die gegen Gegner erzielt wurden, welche im Turnier 50 Prozent oder mehr der erreichbaren Punkte erzielt haben. Es benachteiligt somit Spieler, die sich lediglich auf Siege gegen die schwächeren Teilnehmer beschränken.

<sup>5</sup> Glek hat am 7. November(1961) Geburtstag, Hübner einer Tag früher, am 6. November (1948). Die Partie wurde während einer Bundesligabegegnung gespielt. Der genaue Termin war nicht festzustellen. Die frühe Remisübereinkunft mag mit Rücksicht auf die beinahe Geburtstagsgleichheit geschehen sein. Die einzige andere Partie zwischen beiden Kontrahenten, 2004, endete ebenfalls remis!

Alle Teilnehmer am *Hastings Online All-Play-All 2021* waren britische Staatsbürger. Ganz anders beim ersten Turnier in Hastings 1895, das damals noch im Sommer ausgetragen wurde. Da war auch die Weltelite unter den 22 Teilnehmern dabei:



Einige der Teilnehmer Hastings 1895, stehend (von links): Albin, Schlechter, Janowski, Marco, Blackburne, Maróczy, Schiffers, Gunsberg, Burn, Tinsley; sitzend (von links): Vergani, Steinitz, Tschigorin, Lasker, Pillsbury, Tarrasch, Mieses, Teichmann.

Das Turnier wurde von Harry Nelson Pillsbury gewonnen (16½ Pkte), gefolgt von (bis Platz 10): 2. Tschigorin (16), 3. Lasker (15½), 4. Tarrasch (14), 5. Steinitz (13), 6. Schiffers (12), 7. Von Bardeleben (11½), 8. Teichmann (11½), 9. Schlechter (11), 10. Blackburne (10½). Das Turnier gilt als eines der stärksten der Schachgeschichte. Und wo gibt es heute noch ein Rundenturnier mit so vielen Spielern? Und ohne Ruhetage!

Zu den herausragenden Partien, die in Hastings gespielt wurden (und überhaupt jemals gespielt wurden), zählt unbedingt die zwischen Steinitz und von Bardeleben am 17. August 1895 gespielte.

### Wilhelm Steinitz - Curt von Bardeleben [C54] Hastings (Rde 10), 17.8.1895

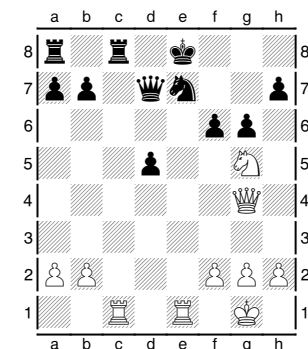
[C54: Italienische Partie (Hauptvariante)] **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d4 exd4 6.cxd4 Lb4+ 7.Sc3 d5 8.exd5 Sxd5 9.0-0 Le6 10.Lg5** [0.46] [10.Te1 Lxc3 11.bxc3 Dd7 12.Sg5 0-0-0 13.Sxe6 fxe6 0.98] **10...Le7 11.Lxd5! Lxd5 12.Sxd5 Dxd5 13.Lxe7 Sxe7 14.Te1 f6 15.De2 Dd7 16.Tac1 c6?! [1.14] [16...Kf7! 17.Sd2 Sd5 18.Dh5+ g6 19.Dh6=**

**0.22] 17.d5! cxd5 18.Sd4 Kf7 19.Se6! Thc8** [3.87] [19...Sc6 20.Sc5 Df5 21.Sxb7 Dd7 22.Sc5 1.53] **20.Dg4! g6** [4.62] **21.Sg5+! Ke8**

**22.Txe7+!! Kf8** [Der Turm kann nicht genommen werden: 22...Dxe7? 23.Txc8+ Txc8 24.Dxc8+ Dd8 25.Dxd8+ Kxd8 26.Sxh7 Ke7 27.f4 Kf7 28.g4 d4 29.Kf2 f5 30.g5 Kg8 31.Sf6+ Kf7+- 15.96] **23.Tf7+!** [Auch die Möglichkeiten für Weiß sind begrenzt, da stets Txc1 mit Matt droht.] **Kg8**

**24.Tg7+! Kh8** [6.51] [24...Dxg7 25.De6+ Kh8 26.Txc8+ Txc8 27.Dxc8+- 5.62] **25.Txh7+** [Dieser Zug beseitigt den h-Bauern und erlaubt es Steinitz, mit seiner Dame anzugreifen, ohne dass von Bardeleben Txc1 spielen kann: 25.Dxd7?? Txc1#] [Gewichteter Fehlerwert:

Weiß=0.05/Schwarz=0.55] **1-0**



Stellung nach 21...Ke8

Wohl frustriert, durch einen Doppel-Fragezeichen-Zug verloren zu haben, stand von Bardeleben auf, verließ den Spielsaal und kam nicht zurück. Er wollte lieber durch Zeitüberschreitung verlieren als seinem Gegner seine Niederlage durch einen Händedruck einzugestehen. Im Oktober desselben Jahres reimte Tarrasch in der *Deutschen Schachzeitung*: „Liegt Deine Partie aber ganz darnieder, / dann geh' mal 'raus und komm' nicht wieder!“

Und so hätte die Partie am Brett enden können: **25...Kg8 26.Tg7+ Kh8 27.Dh4+ Kxg7 28.Dh7+ Kf8 29.Dh8+ Ke7 30.Dg7+ Ke8 31.Dg8+ Ke7 32.Df7+ Kd8 33.Df8+ De8 34.Sf7+ Kd7 35.Dd6#**

Diese Partie gewann dann auch den Schönheitspreis.

Das erste Jahreswechsel-Turnier fand 1920/21 statt und wurde von Frederic Yates gewonnen. Die jährliche Durchführung wurde bis 1939/40 beibehalten, dann jedoch wegen des Zweiten Weltkriegs unterbrochen. Seit 1945/46 findet das Turnier wieder jährlich statt. Nur diesmal eben nicht in gewohnter Form – wegen Corona!

## REMIS GEHT AUCH KÄMPFERISCH

Wien 1882, 18 Teilnehmer, 34 Runden. 6 Wochen (10.Mai-24.Juni).

Für Simon Winawers (44) geteilten ersten Rang war folgende Partie gegen Max Weiss (24) von vorentscheidender Bedeutung. Die Partie begann am Montag, dem 19. Juni, um 10.00 Uhr (gespielt wurde mit einer Bedenkzeit von 15 Zügen pro Stunde). Um 14.00 Uhr wurde für

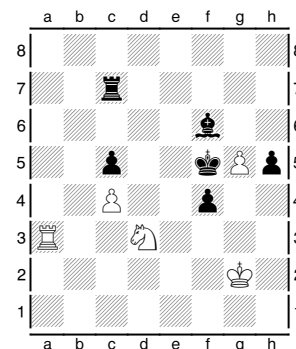


die Mittagspause unterbrochen und um 16.00 Uhr wieder aufgenommen. Bis Mitternacht wurde dann ohne Unterbrechung gespielt. Nach 12 Stunden und dem 105. Zug wurde die Partie abgebrochen und auf den Donnerstag verschoben – alle anderen Partien waren dann schon beendet. Erst nachdem Weiss nach 125 Zügen eine von Philidor her bekannte Stellung erreicht hatte, einigte man sich auf ein Remis:



**Simon Winawer - Max Weiss** Wien, Rde 32, 19.6.1882

[C13: Französische Verteidigung (Klassisches System)] **1.e4 e6 2.Sc3 d5 3.d4 Sf6 4.Lg5 Le7 5.Lxf6 Lxf6 6.Sf3 dxe4 7.Sxe4 0-0 8.c3 b6 9.Ld3 Lb7 10.0-0 Sd7 11.Dc2 h6 12.Tad1 De7 13.b4 c5 14.dxc5 bxc5 15.b5 Kh8 16.c4 Se5 17.Sxe5 Lxe5 18.Sd2 Dc7 19.g3 f5 20.Sb3 Lf3 21.Le2 Le4 22.Ld3 Lf3 23.Le2 Le4 24.Dd2 f4 25.f3 [-0.29] [25.Dd7! fxg3 26.hxg3 Lxg3 27.Dxc7 Lxc7 28.Sxc5 Lc2 29.Td7 Lb6 30.Sb7 Tac8 31.c5 Lxc5 32.Sxc5 Txc5 33.Tc1 Tg5+ 34.Kf1 La4 35.Tb7 Td8 36.f4 Tf5 37.Ke1 Txf4 38.Txa7 Te4 39.b6 Lb5 40.Tc2 Tb8 41.b7 Kh7 42.a3 Ld3 43.Td2 Lb5 44.Tb2 Lc4 45.Kf1 Tf8+ 46.Kg1 Lxe2 47.b8D Tg4 48.Kh2 Th4+ 49.Kg3 Tg4+ 50.Kh3 Txb8 51.Txb8= 0.25] **25...Tad8 26.Dc1 Lb7 27.g4 De7 28.Da3 Lc8 29.Kg2 Ld6 30.Da5 e5 31.Sd2 e4 32.Sxe4 Lxg4 33.Tf2 De6 34.Kh1 [0.00] [34.fxg4 Dxe4+ 35.Lf3 De7 36.Te2 Df7 37.Da6 Lb8 38.Txd8 Txd8 39.De6 Dxe6 40.Txe6 1.28] **34...Lh3 35.Da6 Le7 36.Dxe6 [-0.11] [36.Dxa7?! Txd1+ 37.Lxd1 Td8 38.Da4 Lh4 39.Te2 Lf1 40.Tg2 -1.19] **36...Lxe6 37.Tff1 g5 38.a4 h5 39.Td2 Txd2 40.Sxd2 Td8 41.Sb3 Lf5 42.Tc1 Ld3 43.Lxd3 Txd3 44.Tb1 Txf3 45.a5! Td3 46.b6 [-0.96] [46.a6! Kg7 47.b6 axb6 48.a7 Td8 49.Sa5 Kf7 50.Sc6 Ta8 51.Txb6 -0.36] **46...Td7! 47.Sd2? axb6 [47...Txd2?? 48.bxa7 Kg7 49.a8D+ ] **48.Sf3 bxa5 49.Se5 Tc7 50.Tb6 a4 51.Ta6 a3 52.Txa3? Lf6 53.Sd3 Kg7 54.Kg2 Kg6 55.h4 Kf5 56.hxg5 Kxg5 [-1.76] [56...Tg7 57.Sxc5 Txg5+ 58.Kh3 Le7 -3.44] **57.Kf3 Ld4 58.Ta8 Le3 [-0.68] [58...Te7 59.Tg8+ Lg7 60.Sxf4 Tf7 61.Ke3 Txf4 62.Txg7+ Kh6 63.Tc7 Txc4+ -2.03] **59.Tg8+! Kf5 60.Th8 Kg6! 61.Se5+ [-2.09] [61.Tg8+ Kh7 62.Tg5 Kh6 63.Td5 Tg7 64.Sxc5 Tg3+ 65.Ke4 h4 66.Se6 h3 67.Td8 Kh7 68.Td7+ -0.75] **61...Kf6? [0.00] [61...Kg5 62.Tg8+ Kf6 (62...Kf5 63.Sg6 Td7 64.Sh4+- -2.52) 63.Ke4 Tg7 64.Tf8+ Kg5-+ -2.82] **62.Txh5 Tg7 63.Sg4+ Ke6 [0.79] [63...Kg6 64.Td5 Ld4 65.Se5+ Lxe5 66.Txe5 Td7 67.Txc5 Td4= 0.00]********************



Stellung nach 55.hxg5

Fortsetzung S.25.



## SCHACHOLYMPIADE, ISTANBUL 2000,

### ODER: DR. ROBERT HÜBNER ZUM ZWEITEN

Die 34. Schacholympiade fand in Istanbul vom 28.10. bis 12.11. 2000 statt. Die erste war 1927 ausgetragen worden, in London<sup>6</sup>. Seit 1950 findet das Turnier regelmäßig alle zwei Jahre statt und seit 1957 gibt es zusätzlich zum offenen Turnier<sup>7</sup> auch eine Schacholympiade für Frauen, die seit 1976 gemeinsam mit dem offenen Turnier stattfindet. Ebenfalls seit 1976 wird nach dem Schweizer System gespielt.

Die Olympiade fand bislang 6-mal in Deutschland statt, zuletzt 2008 in Dresden<sup>8</sup> (die Veranstaltung in München 1936 wird offiziell nicht als Olympiade gezählt; Deutschland war von 1933 bis 1937 kein Mitglied der FIDE).

Ein kurzer Überblick über bisherige Erfolge (Platzierung in den Top10):

6. Plätze erreichten deutsche Mannschaften 1958 in München (DDR), 1970 in Siegen (BRD), 1984 in Thessaloniki (BRD) und 1998 in Elista; 5. Plätze 1931 (Prag), 1954 (Amsterdam), 1956 (Moskau), 1968 (Lugano), 1972 (Skopje) und 1976 (Haifa); den 4. Platz erreichte die deutsche Mannschaft 1978 in Buenos Aires; 3. Plätze 1930 (Hamburg) und 1964 (Tel Aviv) und den 2. Platz 2000 in Istanbul. Den bisher einzigen Sieg gab es 1939 in Buenos Aires.

Die Frauen-Olympiamannschaften errangen 6. Plätze 1969 (Lublin), 1972 (Skopje), 1976 (Haifa), 1980 (Valletta), 1982 (Luzern) und 1986 (Dubai). Zur bisher besten Platzierung, einem 4. Platz, reichte es lediglich 1984 in Thessaloniki. Mannschaften der DDR erreichten 3. Plätze 1957 (Emmen), 1963 (Split) und 1966 (Oberhausen).

Bestrebungen der FIDE, Schach in die *Olympischen Spiele* des IOC zu integrieren, sind bisher gescheitert. Worüber sich Robert Hübner sicherlich freut; denn er war es, der sich gegen Dopingkontrollen, eine der Aufnahmekriterien, wehrte. Sie waren für die Schacholympiade in Istanbul angekündigt; es gab sie aber nicht – wegen der hohen Kosten von ca. \$300 pro Auswertung?<sup>9</sup>

Es wurden 14 Runden nach Schweizer System gespielt. Die Bedenkzeit für die ersten 40 Züge betrug 100 Minuten, für die nächsten 20 Züge dann 50 Minuten und 10 Minuten für den Rest der Partie. Außerdem gab es 30 Sekunden Zeitgutschrift je Zug<sup>10</sup>.

Zur Ermittlung der Platzierung wurden in Istanbul folgende Wertungen herangezogen: die Summe der Brettunkte, die Buchholzwertung und erst dann die Summe der Mannschaftspunkte<sup>11</sup>.

---

<sup>6</sup> Damals nahmen 16 Mannschaften mit insgesamt 70 Spielern teil. Der Sieger wurde in einem Rundenturnier ausgespielt. In Istanbul waren es 126 Mannschaften mit 768 Teilnehmern, von denen 167 den Großmeistertitel besaßen, 155 Internationale Meister waren und 68 FIDE-Meister.

<sup>7</sup> Zugelassen für Männer und Frauen, *de facto* aber fast ein reines Männerturnier. Bis einschließlich 2018 nahmen insgesamt knapp 40 Frauen am „offenen“ Turnier teil. Am häufigsten Judit Polgár, 85 Partien bei 8 Turnieren.

<sup>8</sup> Über die Schacholympiade 1930 in Hamburg mag man im *Schachfreund* 15, S.24, lesen.

<sup>9</sup> Zwei Jahre später, in Bled, gab es sie aber. Zwar wusste jeder Teilnehmer vorher, dass kortisonhaltige Präparate verboten waren. Vielen war aber nicht bekannt, dass bereits mit der dritten Tasse Kaffee der zulässige Grenzwert von Coffein überschritten werden kann. Da die Halbwertszeit des Coffeinabbaues bei ungefähr sechs Stunden liegt, war dringend eine Reduzierung des Kaffeegenusses während der zweiwöchigen Schach-Olympiade zu empfehlen. Großmeister Robert Hübner und Artur Jussupow sagten ihre Teilnahme u.a. wegen dieser Dopingkontrollen ab.

<sup>10</sup> Warum bemisst jedes Turnier Bedenkzeit nach eigenem Gutdünken?

<sup>11</sup> Ein bedenkenwertes Verfahren, um Rangreihenfolgen festzulegen. Würde man im Fußball ähnlich verfahren, zählten zunächst die erzielten Tore und erst dann das Punkteverhältnis. Frage: Würden durch solche Wertung mehr Tore durch notwendigerweise offensiveres Spiel erzielt? Wäre dann ein Spieltag wie der 24. Der 1. Bundesliga vom 13.-15. Februar möglich? Von 9 Partien endeten 7 remis, und von denen 3 sogar torlos! Eine *Buchholzwertung* kann man sich auch im Fußball durchaus vorstellen.

Es gibt manch Erwähnenswertes über die Schacholympiade in Istanbul zu berichten – neben den Schachpartien selbst. So wurde die Unterbringung der deutschen Mannschaft im *Taksim-Square Hotel* an einem der belebtesten Plätze Istanbuls heftig kritisiert. Robert Hübner beklagte sich nicht nur über den Verkehrslärm, sondern auch über eine Baustelle, die, wie er meinte, absichtlich zu der Zeit eingerichtet worden sei.



Spitzenschach wurde dennoch gespielt. Zum ersten Mal an DGT-Brettern. Aber es gab so manche Probleme mit der Technik. So wurde z.B. am 2. Spieltag nach 3 Minuten über Lautsprecher verkündet, dass die Partien zu stoppen seien und die Grundstellung wiederhergestellt werden solle. Die Partien waren zu früh freigegeben worden, noch bevor die Elektronik der DGT-Bretter bereit war.

Hübner weigerte sich zunächst, der Aufforderung zu folgen (wenig überraschend), was natürlich Diskussionen auslöste. Doch nach einer halben Stunde ging es weiter und alle hielten sich an die Vorgabe, nicht anders zu beginnen als im ersten Versuch.

Hübner tat sich auch in einer anderen Auseinandersetzung abseits des Schachbretts hervor. Er drohte abzureisen, falls es im Turniersaal nicht erlaubt würde, eigenes Wasser mitzubringen. Es galt nämlich die Regelung, dass Getränke und Snacks im Turniersaal gekauft werden müssten. Die Preise waren jedoch, wie Raj Tischbierek in seinem Bericht in *Schach* anmerkt, fast zehnmal so hoch wie in Läden in der Nähe des Kongresszentrums. Nach dieser Drohung Hübners wurde das „Wassereinfuhrverbot“ aufgehoben – aber eben nur das für Wasser!

Zum Schachgehehen: Die ersten drei Plätze erreichten Russland (38 Brettunkte), Deutschland (37) und die Ukraine (35½). Russland trat mit Alexander Khalifmann (4½/9), Alexander Morosewitsch (7½/10), Peter Swidler (4½/8), Sergei Rublewski (7/10), Konstantin Sakajew (7/9) und Alexander Grischuk (7½/10) an.

In der deutschen Mannschaft spielten (von links): Artur Jussupow (8½/12), Robert Hübner (6½/11), Rustem Dautov (8½/11), Christopher Lutz (5½/9), Klaus Bischoff (4½/7) und Thomas Luther (3½/6). Der Bundestrainer war Uwe Bönsch.



*Bild rechts:*

*Hübner, Lutz, Bischoff gegen die USA. Jussupow fehlt an Brett 1 – ist wohl kibitzen.*



Es war nicht einfach, interessante Gewinnpartien gegen starke Gegner zu finden – wenn man die Partien der ersten Runde gegen Paraguay (4-0) ausnimmt – und wenn für jeden der sechs Spieler eine vorgestellt werden soll (um auf diese Weise den Erfolg der Mannschaft zu würdigen). Von den 56 Partien endeten nämlich nur 21 mit einem Sieg, bei 32 Remisen! In Runde 6 gegen Russland und Runde 7 gegen die Slowakei gab es 8 Remisen am Stück!



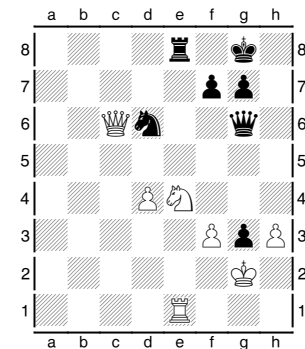
Hier sind trotz aller Probleme sechs Partien in Brettrangfolge der Spieler:

In Runde 12 hieß der Gegner USA. Es trafen die Mannschaften mit dem höchsten Durchschnittsalter aller Teilnehmer aufeinander: Jussupow (40Jahre) gegen Seirawan (40

Jahre) an Brett 1, Hübner (52 Jahre) gegen Gulko (53 Jahre) an Brett 2<sup>12</sup>. Wer nicht die gesamte Partie nachspielen mag, sollte auf jeden Fall beim Diagramm einsteigen, um zunächst zu erkennen, dass wenn zwei das Gleiche tun, es noch lange nicht dasselbe ist; und um dann ab Zug 54, die Möglichkeiten und die Schwierigkeiten im Endspiel schwarzer Turm und Randbauer gegen weißen Springer für eigene ähnliche Endspiele zu erkennen:

**Yasser Seirawan (2647) - Artur Jussupow (2610) Istanbul, 9.11.2000**

[D36: Damengambit (Abtauschvariante)] **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.Sc3 Sbd7 5.cxd5 exd5 6.Lg5 Le7 7.e3 0-0 8.Dc2 Te8 9.Ld3 Sf8 10.0-0 c6 11.Tab1 Sg6 12.Lxf6 Lxf6 13.Lf5 Le7 14.b4 b5 15.Lxc8 Txc8 16.Se2 Ld6 17.g3 a5 18.bxa5 Dxa5 19.Sc1 Tc7 20.Tb2 Sf8 21.Sb3 Da3 22.Dc1 Sd7 23.Tc2 Da8 24.Se1 Sb6 25.Sd3 Sc4 26.Te2 Dc8 27.Sbc5 Tce7 28.Tfe1 Df5 29.Kg2 [-1.06] h5! 30.f3 Df6 31.a4 bxa4 32.Sxa4 h4 [-1.43] [32...La3 33.Da1 Sxe3+ 34.Kg1 Sf5 35.Se5 Dd6 36.f4 f6 37.Td1 fxe5 38.dxe5 Db4 39.Td3 Db5 40.Dxa3 Ta7-+ -4.09] **33.Sac5 Dg6** [-0.87] [33...Lc7 34.e4 Dxd4 35.Da1 Dxa1 36.Txa1 hxg3 37.hxg3 f5 38.Ta6 fxe4 39.fxe4 Lb6 40.Te1 g5 (40...Lxc5?! 41.Sxc5 Tc7 42.Tc1 g5 43.Tca1 -0.98) 41.g4-+ -2.00] **34.e4 hxg3 35.h3 Lxc5 36.Sxc5 dxe4** [0.00] [36...Df6 37.e5 Dh4 38.Se4 c5 39.Sc3 Dxd4 40.Td1 Txe5 41.Txd4 Txe2+ 42.Kxg3 cxd4 43.Sxe2 Txe2 44.Db1 Te5 -1.05] **37.Txe4 Txe4 38.Sxe4 Sd6 39.Dxc6** [-0.86] [39.Sxd6! Txe1 40.Dxe1 Dxd6 41.De8+ Kh7 42.Dxf7 Dxd4 43.Dh5+ Kg8 44.De8+= 0.00] **39...f5! 40.Sxd6** [-5.05] [40.Dxd6 Dxd6 41.Sxd6 Txe1 42.Sxf5 Td1 -0.46] **40...Txe1 41.Dc8+? Kh7 42.Dxf5 Te2+ 43.Kg1 Te1+?** [-1.69] [43...Dxf5 44.Sxf5 Tf2 45.Sxg3 Txf3 46.Kg2 Td3 47.Sf5 g6 48.Sh4 Txd4+ -4.45] **44.Kg2 Te2+?** [0.00] [44...Td1 45.Dxg6+ Kxg6 46.Sb5 Tb1 47.Sc7 Te1 48.Se6 Kf6 49.d5 Td1 50.Sf4 Ke5 51.Kxg3 Td4 -1.55] **45.Kg1 Dxf5 46.Sxf5 Tf2 47.Sxg3 Txf3 48.Kg2 Td3 49.Se2** [-7.76] **Kg8 50.h4 Kf7 51.h5 Kf6 52.h6** [-10.42] **gxh6 53.Sf4 Txd4 54.Kg3 Kf5** [-6.39] [54...h5! 26 55.Sg2 (55.Sxh5+ Kg5 56.Sg7 Te4 57.Kf3 Te7 #13) 55...Kg5 56.Se1 Tg4+ 57.Kh3 Te4 58.Sf3+ Kf4 59.Sg1 Te1 60.Kh2 Kg4 61.Kg2 h4 62.Kf2 Ta1 63.Kg2 Ta2+ 64.Kf1 Kg3 65.Se2+ Txe2! 66.Kxe2 Kg2 -#11] **55.Se2 Ta4 56.Sg1 h5 57.Kh3 Kg5 58.Sf3+ Kf4 59.Se1 Ta2 60.Sd3+ Kg5 61.Se5 Ta3+** [-79.35] [61...h4 62.Sf3+ Kh5 63.Sd2 Ta3+ (63...Txd2?? Patt) 64.Kh2 Kg4 65.Se4 Ta2+ 66.Kg1 Kf3 67.Sg5+ Kf4 68.Se6+ Kg3 69.Kf1 h3 70.Sd4 h2 71.Se2+ Kf3 72.Sd4+ Ke3 73.Sf5+ Kf4 74.Sg3 Kxg3 75.Ke1 h1D#] **62.Kh2 Kf5 63.Sf7 Td3** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.81/Schwarz=0.29] **0-1****

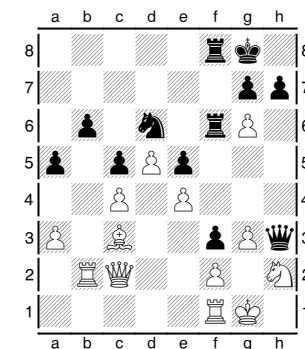


Stellung nach 39.Dxc6

Ebenfalls im Match gegen die USA saßen sich Hübner und Gulko<sup>13</sup> gegenüber. Wer nicht die gesamte Partie nachspielen möchte, den reizt vielleicht die Frage wieso 33.Dh3 ein Fehler sein soll, droht Weiß doch Dg2# (vgl.Diagramm). Wie kommt Weiß da wieder raus:

**Robert Hübner - Boris Gulko Istanbul, 9.11.2000**

[A40: Verschiedene (seltene) Antworten auf 1.d4] **1.d4 e6 2.c4 Lb4+ 3.Ld2 a5 4.Sc3 d6 5.Sf3 f5 6.g3 Sf6 7.Lg2 0-0 8.0-0 Sc6 9.a3 Lxc3 10.Lxc3 Se4 11.Tc1 e5 12.d5** [0.02] [12.dxe5 Sxc3 13.Txc3 dxe5 14.Dd5+ Kh8 15.Dxd8 Txd8 16.Sg5 Te8 17.Te3 e4 18.f3 h6 19.Sh3= 0.24] **Se7 13.Le1 Sf6 14.Sd2 f4 15.e4 c5 16.b4 Sg6** [0.64] [16...cxb4 17.axb4 axb4 18.Tb1 Db6 19.Db3 Lg4 20.Sf3 fxg3 21.hxg3 Sxe4 22.Sxe5 Lf5 23.Lxe4 Lxe4 24.Sd7 Da7 25.Sxf8 Txf8= 0.00] **17.bxc5 dxc5 18.Sb1 Se8 19.Lc3 Sd6 20.Sd2 b6 21.Dh5 Df6 22.Tb1 Sf7 23.Tb2 Td8 24.Sf3 Td6 25.Lh3** [0.53] [25.h4 La6 26.Sd2 Te8 27.Df3 Lc8 28.Tfb1 0.74] **25...Lxh3 26.Dxh3 Te8 27.Dg4 Dd8 28.h4 Tf6 29.Sh2** [0.00] [29.h5 Sf8 30.Sh4 Sd6 31.Sf5 Sxf5 32.exf5 Dd7 33.Dh3 Txf5 34.Txb6 fxg3 35.fxg3 Txf1 36.Dxf1+= -0.22] **29...Sd6 30.De2 Tef8 31.h5** [-0.63] [31.Tfb1 Dd7 32.Txb6 fxg3 33.fxg3 Tf2 34.Txd6 Dh3 35.Dxf2 Txf2 36.Tb8+ Sf8 37.Kxf2 Dxh2+ 38.Kf3



Stellung nach 33.Dh3?

<sup>12</sup> Dautov (35), Lutz (31), Bischoff (39), Luther (31).

<sup>13</sup> Dieses ist die einzige von 9 Partien, die Gulko verlor.

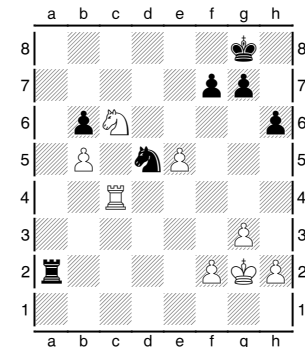
Dh1+ 39.Kf2 Dxe4 40.Tb2 0.00] **31...f3 32.Dc2 Dd7 33.hxg6 Dh3?** [0.95] [33...Txxg6 34.Dd3 (34.Lxe5? Dh3 35.Sxf3 Txf3 36.Dc1 Sxe4 37.Txb6+ -8.20) 34...Th6 35.Sxf3 Dh3 36.Sh4 Txxh4 37.f3 Dxxg3+ 38.Tg2 Df4 39.De2 Th3+ -2.28] **34.Sxf3! Txxg6 35.Sh2** [35.Txb6? Txf3 36.Tb8+ Kf7 37.Dc1 Th6 38.Dxxh6 gxxh6 39.Lxe5 Sxe4+ -6.53] **35...Tf3?** [3.60] [35...Sxc4 36.Le1 Tf3 37.Txb6 (37.Sxf3 Th6 38.Sh4 Txxh4 39.gxxh4 Dg4+ = 0.00) 37...Sxb6 38.Sxf3 = 0.00] **36.Lxe5** [36.Sxf3 Th6 37.Sh4 Txxh4 38.f3 Dh1+ 39.Kf2 Th2+ 40.Ke1 Txc2 41.Txxh1 Txc3 42.Txb6 Tc1+ 43.Ke2 Txxh1 44.Txd6+ - 2.37] **36...Sf7 37.Lc7 Sd6** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.26/Schwarz=0.35] **1-0** Und so hätte die Partie weitergehen können: **38.Dc1 Txa3 39.Lxd6 Txd6 40.Df4 Th6 41.Db8+ Kf7 42.Dc7+ Kg8 43.g4 Tc3 44.Txb6 Txb6 45.Dd8+ Kf7 46.Dxb6 Txc4 47.De6+ Kf8 48.d6 g6 49.De7+ Kg8 50.d7 Dxxf1+ 51.Kxxf1** [16.98]

Gegen die wohl bekannteste Spielerin der Mannschaft aus Ungarn spielte Rustem Dautov. Wer nicht die gesamte Partie nachspielen möchte, weil die Eröffnung nicht zu seinem Repertoire gehört, sollte sich aber das Endspiel (ab Diagramm) nicht entgehen lassen – sehr taktisch und: Welcher weiße Bauer schafft es wie auf die Grundreihe?:

**Rustem Dautov (2606) - Judit Polgar (2656) Istanbul, 31.10.2000**

[E15: Damenindisch] **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 La6 5.Da4 Lb7 6.Lg2 c5 7.dxc5 Lxc5 8.0-0 0-0 9.Sc3 Se4 10.Dc2 Sxc3 11.Dxc3 d5 12.Td1 Sd7 13.Lg5 De8** [13...Le7 14.Lxe7 Dxe7 15.cxd5 Lxd5 16.Tac1 Sc5 17.Se5 Lxxg2 18.Kxxg2 a5 19.Df3 Tac8 20.h4 f6 21.Sc4 Dc7 22.Sd6 Tcd8 23.Sb5 De5 24.Sc3 f5 25.Dc6 Db8 26.Txd8 Txd8 27.Td1 Txd1 28.Sxd1 P Nikolic (2652)-A Istratescu (2561) Ohrid 2001 1-0 (59)] **14.cxd5 Lxd5 15.b4 Le7**

**16.Lxe7! Dxe7 17.Tac1 Tfd8 18.Sd4 Sf6 19.b5 Lxxg2 20.Kxxg2 Td5 21.Sc6 Dd7 22.Dc2 Db7 23.a4 h6 24.e4 Tc5 25.Dd3 Txc1 26.Txc1 a6 27.Tc4 axb5 28.axb5 Dc7 29.Td4 e5 30.Tc4 Dd7 31.Sxe5 De6 32.Sc6** [1.22] [32.Sf3 Ta3 33.Dxa3 Dxc4 34.Da8+ Kh7 40.Sc6 Sc8 41.Sd4+ - 1.84] **32...Ta2** [2.37] [32...Ta3 33.De2 (33.Dxa3 Dxc4 34.e5 Sd5 35.Sd8 Dxb5 36.e6 fxe6 37.Sxe6 = 0.00) 33...Kh8 34.Dc2 Ta8 35.h3 Te8 1.47] **33.e5! Dd5+ 34.Dxd5 Sxd5 35.Td4 Sc3 36.Td8+ Kh7 37.Td7 Sxb5 38.Txf7 Tc2 39.Sb4 Te2 40.Sd3**



Stellung nach 34...Sxd5

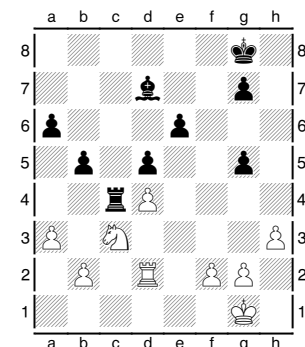
**Sa3?** [4.00] [40...Sd4 2.30/25 41.Td7 Se6 42.Kf3 Ta2 43.Kg4 Kg6 44.Td6+ - 2.88] **41.Kf3 Tc2 42.e6 Tc8 43.Ke4 Te8 44.Kd5 b5 45.Tb7 Sc2** [6.76] [45...Kg8 46.e7 Sc4 47.Txb5 Txe7 48.Kxc4 5.50] **46.e7 Kg6 47.Ke6** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.07/Schwarz=0.27] **1-0**

Und so hätte es weitergehen können: **47...Sd4+ 48.Kd7 Txe7+ 49.Kxe7 Kf5+ -** [8.71]

Zum Eröffnungsschwerpunkt dieses *Schachfreund* passt die folgende Partie aus der zweiten Runde gegen Aserbaidschan (3. Brett). Ein Anreiz wenigstens ab Diagrammstellung die Partie nachzuspielen, ist die Tatsache, dass in der Folge der weiße Springer fast alles alleine erledigt (von den dann folgenden 16 Zügen macht allein er 12!):

**Christopher Lutz (2606) - Rufat Bagirov (2471) Istanbul, 29.10.2000**

[C06: Französische Verteidigung (Tarrasch-Variante)] **1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6 7.Se2 cxd4 8.cxd4 f6 9.exf6 Sxf6 10.Sf3 Ld6 11.0-0 0-0 12.Lf4 Lxf4 13.Sxf4 Se4 14.Dc1 Sg5 15.Sxxg5 Dxxg5 16.Se2 Df6 17.De3 Ld7 18.Lb5 Tac8 19.Lxc6 Txc6 20.Tfc1 Tfc8 21.Txc6 Txc6 22.Sc3 Tc4 23.Td1 h6 24.h3 a6 25.Td2 b5 26.a3 Dg5 27.Dxxg5 hxxg5 28.f3 Le8 29.Sd1 Tc1 30.Kf2 Lg6 31.Se3 Tb1 32.Sg4 Kf7 33.Se5+ Kf6 34.Sd7+! Kf7 35.Sb8 a5 36.Sc6 a4 37.Sa7 Tc1 38.Sxb5 Lc2 39.Sc7 Lb3 40.Sa6 Tc8** [2.11]



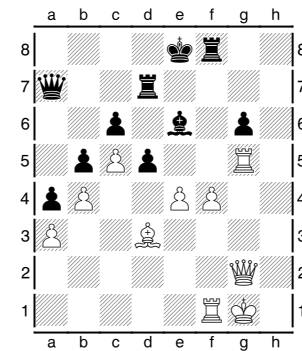
Stellung nach 27...hxg5

[40...Lc4 41.Sb4 Lb5 42.Sc2 Tf1+ 43.Kg3 Kg6 1.15] **41.Sc5 e5 42.Ke3 exd4+ 43.Kxd4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.05/Schwarz=0.12] **1-0**

Die Partie aus der 5. Runde gegen Israel sollte man nicht erst mit der Diagrammstellung beginnend nachspielen. Denn dann verpasst man das unerschrockene Vorrücken der weißen Königsbauern. Die langen Varianten *meinesfritz16* zeigen die möglichen Fallstricke auf:

**Klaus Bischoff (2556) - Alexander Huzman (2574)** Istanbul, 1.11.2000

[D45: Damengambit (Anti-Meraner Variante)] **1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.e3 a6 5.Dc2 b5 6.b3 e6 7.Sf3 Sbd7 8.Lb2 Le7 9.Ld3 Lb7 10.c5 Db8 11.Se2 Ld8 12.h3 Lc7 13.b4 a5 14.a3 0-0 15.0-0 Te8 16.Lc3 e5 17.dxe5 Sxe5 18.Sxe5 Lxe5 19.Sd4 a4 20.Db2 Sd7 21.f4 Lf6 22.Tae1 Dc7 23.g4 Lxd4 24.Lxd4 f6 25.h4 Te7 26.g5 Tf8 27.Dc2 g6 28.Te2 Tff7 [2.46] [28...f5 29.h5 Kf7 30.Th2 Tg8 31.hxg6+ hxg6 32.Tf3 Ke8 33.Tfh3 Sf8 34.Dc3 Dc8 35.Lf6 Tf7 36.Le5 De6 37.Le2 1.53] **29.Tg2 Kf8** [2.87] [29...f5 30.h5 Kf8 31.Kf2 Te8 32.hxg6 hxg6 33.Th1+- 2.64] **30.Db2** [1.37] [30.f5 gxf5 31.Txf5 fxg5 32.Tgxf5 Ke8 33.Le2 Lc8+- 7.28] **30...fxg5** [2.28] [30...f5 31.h5 Te8 32.Th2 Ke7 33.hxg6 hxg6 34.Th6 Tg8 35.Kf2 Kd8 36.Tfh1 Kc8 37.Dc3 Kb8 38.Th8 Tff8 39.T8h7 Ka8 40.T1h6 Te8+- 3.28] **31.Txg5** [31.hxg5?! Ke8 32.f5 Se5 33.Lxe5 Dxe5 34.Dxe5 Txe5 35.fxg6 Txf1+ 36.Kxf1 hxg6 37.Lxg6+ Kf8 38.Ke2 Lc8 39.Kd3 Lf5+ 40.Lxf5 Txf5 41.Th2 Txg5 42.Th6 Tg1 43.Txc6 Td1+ 44.Kc3 Ta1 45.Tb6 Txa3+ 46.Kd4 Tb3 47.Kxd5 Tb2 (47...Txb4 48.c6 Tc4 49.Kd6 a3 50.c7+- 6.75) 48.Txb5 a3 49.Kd6 a2 50.Tb8+ Kg7 51.Ta8 Txb4 52.Txa2+- 6.48] **31...Ke8 32.h5 Sf8 33.hxg6 hxg6 34.Dg2 Lc8 35.Le5 Da7 36.e4 Le6 37.Ld6 Td7?** [5.48] [37...Db7 38.f5 d4 39.fxe6 Txe6 40.Txf7 Dxf7 41.e5 Df4 42.Dxc6+ Kf7 43.Dg2 Dc1+ 44.Df1+ Dxf1+ 45.Kxf1 Te8 46.Lxb5 Td8 47.Tg4 Se6 48.Lc4+- 11.60] **38.Lxf8 Txf8 39.Txg6** [#8] [39.exd5?! Lxd5 40.Le4 (40.Lxg6+ Kd8 41.Dh2 Tg7 42.f5 De7 43.Df4 Tgg8 44.f6 Dc7 45.De3 Kc8 46.De7 Lc4 47.Tf2 Kb8 48.Tg4 Kb7 49.Kg2 Ld5+ 50.Kf1 Td8 51.Dxc7+ Kxc7 52.Lh5 Kd7 53.Ke2 Txg4 54.Lxg4+ Ke8 55.Ke3 Kf7 56.Lh5+ Ke6 43 57.f7 Ke7 58.Lf3 Lxf7 59.Lxc6+- 2.20) 40...Kd8 41.Lxd5 Txd5 42.Txd5+ cxd5 43.Dxd5+ Dd7 44.Dxd7+ Kxd7 45.Kg2 Kc7 46.Tf3 Td8 47.Te3 Td2+ 48.Kf3 Ta2 49.Ke4 Tg2 50.Kd5 Td2+ 51.Ke5 Tg2 52.Kf6 Tg4 53.Te7+ Kc6 54.Ke5 Tg3 55.Tg7 Tg5+ 56.Ke4 (56.fxg5?? Patt) 56...Tg3 57.Tg8 Kc7 58.Ke5 Txa3 59.Tg7+ Kc6 60.Txg6+ Kc7 61.f5 Te3+ 62.Kf4 Tb3 63.f6 a3 64.Tg7+ Kc6 65.f7 Tb1 66.Tg3 a2 67.f8D Tf1+ 68.Tf3 Txf3+ 69.Kxf3 a1D 70.Dd6+ Kb7 71.Dd7+ Kb8 72.Ke4 Dh1+ 73.Ke5 Df1 74.Ke6 Da1 75.Kd5 Dh1+ 76.Kd6 Dh6+ 77.De6 Df4+ 78.De5 Dxe5+ 79.Kxe5 Kc7 80.Kd5 Kd7 81.c6+ Kc8 [#13] (81...Kc7 82.Kc5 Kc8 83.Kxb5 Kc7 84.Kc5 Kc8 85.b5 usw.)] **39...Lf7 40.Tg5** [2.38] [40.Txc6? Tg8 41.Dxg8+ Lxg8 42.Lxb5 Kd8= 0.00]**



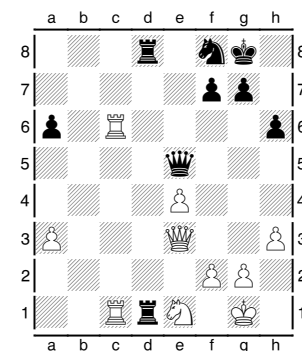
Stellung nach 38...Txf8

**40...Dc7 41.e5 Te7 42.Dg3 d4** [3.00] [42...Kd8 43.Te1 Tee8 (43...Tfe8 44.Dg4 Th8 45.e6 Le8 46.Dg3 Tf8 47.f5 Dxg3+ 48.Txg3 2.99) 44.f5 Tg8 45.Kf2 Kc8 46.Txg8 Txg8 47.Dh4 Kb7 48.Te3 d4 49.Dxd4 Ld5 50.f6+- 2.79] **43.Td1 Dd7?** [4.88] [43...Ld5 44.Lf5 (44.Lf1 Th7 45.Lg2 Thh8 46.Lxd5+- 4.14) 44...Th7 45.e6 Txf5 46.Txf5 Dg7 47.Dxg7 Txg7+ 48.Tg5 Th7 49.Txd5 cxd5 50.Txd4 Th5 51.c6 Ke7 52.c7 Th8 53.Txd5 Tc8 54.f5 Txc7 55.Txb5 Ta7 56.Ta5 Tb7 57.Txa4 Tc7 58.Ta5 Kf6 59.a4+- 11.62] **44.f5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.12/Schwarz=0.43] **1-0**  
 Und so hätte es weitergehen können: **44...Kd8 45.e6 Lxe6 46.fxe6 Dc7 47.Dxc7+ Kxc7 48.Lf5 Td8 49.Kg2 Td5 50.Kf3 d3 51.Kf4 d2 52.Tg2 +-** [11.55]

Nur wer diese Partie (gegen Ungarn) spätestens ab Diagrammstellung nachspielt, kann sich die Pulsfrequenz beider Konkurrenten vorstellen – Endspiel mit allen Schwerfiguren:

**Lajos Portisch (2573) - Thomas Luther (2538)** Istanbul, 31.10.2000

[D15: Damengambit (Slawische Verteidigung)] **1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.e3 a6 5.Sf3 b5 6.b3 Lg4 7.Le2 e6 8.0-0 Le7 9.Lb2 0-0 10.Tc1 Ta7 11.Se5 Lxe2 12.Dxe2 Sfd7 13.Sf3** [13.f4 Sxe5 14.fxe5 Sd7 15.cxd5 cxd5 16.Sd1 Db8 17.Sf2 Tc8 18.e4 Txc1 19.Lxc1 Sf8 20.exd5 exd5 21.Df3 Ld8 22.Dxd5 Td7 23.De4 Se6 24.Lb2 Lb6 25.d5 Da8 26.Td1 Sc7 27.Ld4 Txd5 M Sadler (2575)-J Hellsten (2420) Malmo 1995 0-1 (35)] **13...dxc4 14.bxc4 Sb6 15.Sd2 bxc4 16.Sxc4 Sxc4 17.Dxc4 Tb7 18.Tc2 Da5 19.Da4 Df5 20.e4 Dh5 21.La3 Lxa3 22.Dxa3 Td8 23.Se2 Db5 24.Tfc1 h6 25.h3 Sd7 26.De3** [0.39] [26.Dd6 e5 27.Dxc6 Dxc6 28.Txc6 Tb2 29.Sg3



Stellung nach 34.Se1

exd4 30.Td6 Tbb8 31.Txd4 1.04] **26...Da5 27.Sg3 Sf8 28.a3 Tbd7 29.Se2 e5 30.Tc5 exd4 31.Sxd4 Dc7 32.Txc6 De5 33.Sf3 Td1+ 34.Se1 Se6! 35.Tc8 Txc8! 36.Txd1 Tc3 37.Td3 Tc4 38.f3 Sf4 39.Td8+ Kh7 40.Dd2 Tc1! 41.Kf2 Dc5+ 42.De3! Dc7 43.Td7** [-1.24] [43.Td6 g5 44.Dd4 (44.Db6 Dc3 45.Db4 a5= 0.00) 44...Da5 45.Db4 Dc7= 0.00] **43...Sxh3+! 44.Kf1?** [-4.13] [44.gxh3 Dh2+ 45.Kf1 (45.Sg2? Tg1-+) 45...Dxh3+ 46.Kf2 Txe1 47.Kxe1 Dxd7 48.Ke2 Dh3 49.Dd3 De6 50.e5 g6 51.Kf2 h5 -1.60 (51...Dxe5?! 52.Dxa6 -1.10) ] **44...Dxd7** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.27/Schwarz=0.08] **0-1**

Und so hätte es weitergehen können: **45.Dxc1 Db5+ 46.Sd3 Dxd3+ 47.Ke1 Sg5-+[-4.18]**

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Runde	Deutschland (11. <sup>14</sup> ) vs	Jussupow	Hübner	Dautov	Lutz	Bischoff	Luther	BP
1.	Paraguay (76.)	1	1	1		1		4
2.	Aserbaidshan (49.)	R	1		1		1	3,5
3.	Moldawien (38.)	1		R	1	R		3
4.	Ungarn (3.)	R	R	1			1	3
5.	Israel (5.)	R	R	1		1		3
6.	Russland (1.)	R		R	R		R	2
7.	Slowakei (27.)		R		R	R	R	2
8.	Niederlande (9.)	1	R	1	R			3
9.	Ukraine (6.)	R	0	R		R		1,5
10.	Armenien (13.)	1		1	R		0	2,5
11.	Bulgarien (8.)		R	0	R	R		1,5
12.	USA (7.)	1	1		R	R		3
13.	Bosnien (14.)	R	R	1			R	2,5
14.	England (2.)	R	R	1	R			2,5
	<b>Anzahl der Remisen:</b>	<b>7/12</b>	<b>7/11</b>	<b>3/11</b>	<b>7/9</b>	<b>5/7</b>	<b>3/6</b>	<b>37/5</b>

Ein „Bericht“ über die Schacholympiade in Istanbul ist nicht vollständig, wenn man nicht die große Zahl an Remispartien und ihren Einsatz zur Ergebnissicherung erwähnt. Die 8 Remisen in den Runden 6 und 7 gegen Russland und die Slowakei sind oben schon erwähnt worden. In der 4. Runde gegen Ungarn einigten sich Jussupow und Leko schnell auf ein Remis – nach 24 Zügen. Die „Ausrede“/Erklärung (?) laut Tischbierek: „...kürzlich erst hatten die beiden ein gemeinsames Training für Lekos Vorbereitung auf die anstehende Weltmeisterschaft absolviert. Ob dieser Nähe kommt kein Kampf zu Stande.“ Noch einmal: Von den insgesamt 56 Partien endeten 32 remis!

Doch das ist anekdotischer Kleinkram, verglichen mit dem Verhalten der russischen Spieler in den letzten beiden Runden gegen England und Georgien. Ihnen genügte es 8 (in Worten: acht) schnelle Remisen aufs Brett zu legen; wie Raj Tischbierek in *Schach* 12/2000, S.10, schreibt „mehr oder weniger ohne Spiel.“

Über die vorletzte Runde schreibt Tischbierek, S.33: „Das heutige Match Russland-England dauert nur gut eine Stunde. Den Führenden reichen die vier Remisen, um Gold abzusichern, die Briten glauben nicht mehr an die späte Wende. Zumindest nicht gegen die Russen.“ Das Kalkül war, dass die deutsche Mannschaft gegen England in der letzten Runde wohl nicht 3 von den möglichen 4 Punkten holen wird. Und tatsächlich. Tischbierek über die 14. und letzte Runde, S.35: „...bei Russland-Georgien hat Khalifman seine Partie gegen Asmaiparaschwili sofort remis gegeben, die anderen drei Bretter tun es ihm gleich, als Jussupow und Adams

<sup>14</sup> In Klammern der Rang in der Setzliste.

sich friedlich einigen. Wir können danach mit drei Siegen noch mit den Russen gleichziehen [doch] nachdem die Partie Emms-Lutz<sup>15</sup> beendet ist, darf man Russland zum neuerlichen Olympiasieg gratulieren.“

Hätten sich die Spieler auch so verhalten, wenn nicht die Brettunkte, sondern die Mannschaftspunkte für die Medaillenvergabe ausschlaggebend gewesen wären? Denn Russland erlangte zwar 38 Brettunkte (Deutschland 37) aber nur 20 Mannschaftspunkte (+8 =4 -2), Deutschland dagegen 22 Mannschaftspunkte (+10 =2 -2)!

Welche Beispiele sind noch nötig, um jedem die Notwendigkeit deutlich zu machen, dass andere Partie- und Turnierwertungen als die bisher geltenden gefunden werden müssen. Unter Umständen auch über die Regelung drei Punkte für einen Gewinn, nur einen für ein Remis!<sup>16</sup>

Die deutsche Frauenmannschaft war nicht ganz so erfolgreich, schlug sich aber dennoch hervorragend. Sie belegte Platz 8 und spielte mit (von links) Ketino Kachiani-Gersinska, Elisabeth Pähtz, Anke Koglin und Bettina Trabert. Damentrainer war Raj Tischbierek.

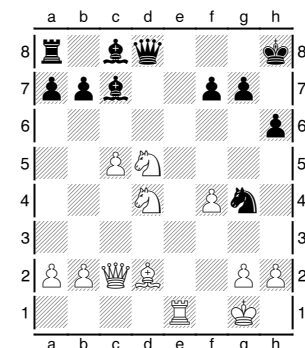


China gewann (32 Brettunkte, 24 Mannschaftspunkte) vor Georgien (31/24) und Russland (28,5/20). Es folgten: 4. Ukraine (27/19), 5. Jugoslawien (26/17), 6. Niederlande (25½/17), 7. Ungarn (25/17); 8. Deutschland (25/19); 9. England (25/17) und 10. Armenien (24½/18).

Zunächst zwei Partien aus der Begegnung gegen die Niederlande, Runde 13. Wer nicht die gesamte Partie nachspielen möchte, sollte ab Diagrammstellung besonders auf den sTa8 achten – als abschreckendes Beispiel; denn da könnte man gleich mit Figurenhandicap spielen:

**Ketino Kachiani-Gersinska (2448) - Zhaoqin Peng (2403) Istanbul (13.1), 10.11.2000**  
 [D46: Damengambit (Halbslawisch)] **1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 c6 4.e3 Sf6 5.Sc3 Sbd7 6.Dc2 Ld6 7.Ld3 0–0 8.0–0 h6 9.Ld2 De7 1 0.c5 Lc7 11.e4 dxe4 12.Sxe4 e5 1 3.Tfe1 exd4 14.Sd6**  
 [0.57] [14.Sxd4?! Sxe4 15.Lxe4 Dxc5 16.Sf5 Dxc2= -0.18] **14...Dd8 15.Sf5** [15.Sxd4?! Sxc5 16.Sxc8 Txc8  
 17.Dxc5 Lb6 18.Dc2 Lxd4 19.Lc3 Lxc3 20.Dxc3 -0.79] **15...Sd5**

**16.S3xd4 Se5 17.Le4 Te8 18.f4 Sg4** [1.58] [18...Lxf5 19.Sxf5 Sg6  
 20.Lc3 Lxf4 21.Sxg7 Se3 0.70] **19.Lxd5 cxd5 20.Txe8+ Dxe8**  
**21.Te1! Dd8 22.Se7+ Kh8 23.Sxd5 Le5** [1.80] [23...Sf6 24.Sxc7  
 Dxc7 25.Dc4 Ld7 26.Dxf7 Dxc5 27.Lc3 1.18; 23...Dxd5?? 24.Te8#] **24.fxe5**  
**Dxd5 25.Sf3 f6 26.h3** [1.08] [26.Dc3! Lf5 27.h3 Sxe5 28.Sxe5 fxe5  
 29.Txe5+- 1.82] **26...Sxe5 27.Sxe5 fxe5 28.Dc3 Kg8** [2.16]  
 [28...Dd4+ 29.Dxd4 exd4 30.Te8+ Kh7 31.Kf2 Kg6 32.Lf4 Kf7 33.Td8 1.07]  
**29.Txe5 Df7** [3.60] **30.De3 Lf5?** [6.71] [30...Df6 31.Te7 Kf8 32.Te8+  
 Kf7 33.Th8 De7 34.Df3+ Kg6 35.Dg3+ Kf7 36.Lc3 Dxc5+ 37.Kh1 g5  
 38.Th7+ Kf8 39.Lb4! Dxb4 40.De5 De1+ 41.Dxe1 a6 42.De7+ Kg8 43.Df7#]  
**31.Te7 Dg6 32.Lc3** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.04/Schwarz=0.48]  
**1–0**



Stellung nach 23.Sxd5

<sup>15</sup> Remis nach 21 Zügen!

<sup>16</sup> Oder gar keinen Punkt für ein Remis. Dann wäre es auch egal wieviele Punkte es für einen Gewinn gibt.

Elisabeth Pähtz war zum Zeitpunkt dieser Partie gerade 15 Jahre alt, gewann in Istanbul insgesamt 6 Partien, remiserte 5 und verlor nur einmal! Wer die folgende Partie gegen ihre Gegnerin aus den Niederlanden (13. Runde) nicht von Beginn nachspielen möchte, bitte dann ab Diagrammstellung, nach der Pähtz ihre Dame gegen zwei Türme tauscht. Ohne Dame zu spielen, behagt manchem nicht, geht aber doch – wie die Partie belegt:

**Erika Sziva (2311) - Elisabeth Pähtz (2343) [B90]** Istanbul (13.2), 10.11.2000

[B90: Sizilianisch (Najdorf-Variante, Abweichungen)] **1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3**

**a6 6.Le3 e5 7.Sb3 Le6 8.f3 Sbd7 9.g4 h6 10.Dd2 b5 11.0–0–0 Le7 12.Kb1 Sb6**

**13.Lxb6** [13.Sa5 Dc7 14.Lxb6 Dxb6 15.Sd5 Lxd5 16.exd5 Tc8 17.b4 0–0 18.h4 Tc7 19.Lh3 Sh7

20.Lg2 Tfc8 21.Sc6 Sf6 22.f4 Sxg4 23.Lh3 h5 24.Thg1 f5 25.fxg4 dxe5 26.Tgf1 Tf8 27.Sxe7+ Txe7

V Ivanchuk (2740)-V Topalov (2740) Linares 1998 0–1 (52)] **13...Dxb6 14.h4 Tc8** [0.11] [14...b4

15.Sd5 Sxd5 16.exd5 Ld7 17.Ld3 a5 18.De2 a4 19.Sd2= -0.02] **15.Sd5**

**Lxd5 16.exd5 b4 17.De2 Dc7 18.Th2 Ta8 19.f4 h5 20.g5**

**Sg4 21.Th3 exf4** [0.94] **22.Td4 0–0 23.Txf4 Tfe8 24.Te4** [0.65]

[24.Txb4 Lxg5 25.Te4 Txe4 26.Dxe4 Sf2 27.Dg2 Sxh3 28.hxg5 Sf4 29.De4

Sg6 30.Le2 h4+ -2.90] **24...Dd7 25.Tf3 Lf8 26.Lh3 g6 27.Tfe3** [-

0.56] [27.Tff4 Te5 28.Lxg4 hxg4 29.Dxg4 Dxg4 30.Txg4 Txd5 31.Txb4 Td1+

32.Sc1 Te8 33.Tge4 0.57] **27...Sxe3 28.Lxd7 Txe4 29.Lc6** [-1.63]

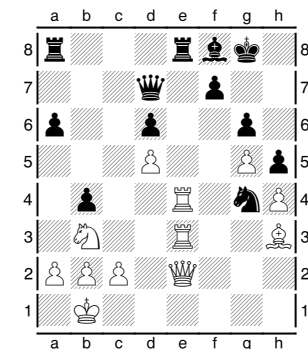
**Ta7! 30.Df3?** [-2.95] **Tae7 31.Sd2** [-8.40] **Td4 32.Sb3 Txx4**

**33.a3?** [-6.30] **bxax3 34.bxa3 Sc4 35.Ka2** [-7.21] **Tg4 36.Df1 Lg7**

**37.Sc1 Lb2 38.a4** [-6.00] **Se3 39.Dxa6** [-7.67] **Lxc1 40.Dc8+**

**Kg7 41.Dd8 Sf5 42.Ld7 Lxg5 43.Dc8 Tee4 44.Lb5 Le3**

**45.a5 h4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=1.05/Schwarz=0.42] **0–1**



Stellung nach 27.Tfe3

Wer bei der nächsten Partie über den Namen Anke Lutz stolpert, der weiß noch nicht, dass Anke Koglin und Christopher Lutz (der aus der Männermannschaft, s.o.) seit 2006 verheiratet sind. Wer nicht die gesamte Partie nachspielen möchte, muss sich spätestens nach 30...Sxd6 die Frage stellen ob mit Bauer oder Turm zurückgeschlagen werden soll und ob Turmendspiele nicht doch immer remis sind – es sei denn man spielt selbst – und verliert:

**Anke Lutz (2302) - Margit Krasser (2061)** Istanbul (11.3), 08.11.2000

[B01: Skandinavische Verteidigung] **1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.Sf3 Sxd5 4.d4**

**g6 5.Le2 Lg7 6.0–0 0–0 7.c4 Sb6 8.Sc3 Lg4 9.h3 Lxf3 10.Lxf3**

**c6 11.c5 S6d7 12.Le3 Da5 13.a3 Td8 14.Dc2 Sf6 15.Tfd1 Sbd7**

**16.Lf4 Te8** [1.48] **17.b4 Dd8 18.Tab1 e6 19.Lg3 a6 20.a4 Sd5**

**21.Se4 Lf8 22.Sd6 Lxd6 23.Lxd6 Dg5 24.Dc1 Dxc1 25.Tdxc1 e5**

[1.27] [25...S7f6 26.b5 axb5 27.axb5 Ta4 28.bxc6 0.55] **26.dxe5 Sxe5**

**27.Lxd5 cxd5 28.Td1 Tad8 29.Txd5 Sc4 30.Tc1 Sxd6 31.cxd6**

[0.49] [31.Txd6 Txd6 32.cxd6 Td8 33.Tc7 b5 34.Tc6 bxa4 35.Txa6 Kg7 36.b5 Td7

37.Txa4 Txd6 38.Tb4 (Türme gehören hinter die Bauern, den eigenen und den

gegnerischen.) 38...Tb6 39.g4 Kf6 40.Kg2 Ke6 41.Kg3 Kd5 42.g5 Ke6 43.Kg4 Ke7

44.h4 Kd6 45.Tb3 Ke6 46.h5 f6 47.hxg6 hxg6 48.gxf6 Kxf6 49.f4 Kf7 50.Kg5 Kf8

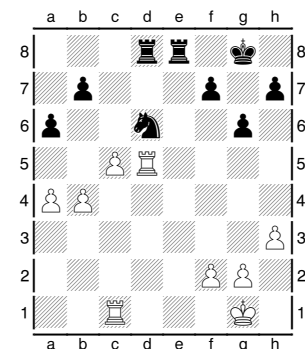
51.Ta3 Kf7 52.Ta7+ Kf8 53.Ta6 Txb5+ 54.Kxg6 Tb1 55.f5 Tf1 56.Kf6 Kg8

57.Ta8+ Kh7 58.Ta2 Tf3+– 2.06] **31...Td7** [1.24] **32.f4 f6 33.g4 Kf7**

**34.Kf2 Te4! 35.Tc7 Txf4+?** [7.59] [35...Ke8 36.Tc8+ Kf7 37.Kg3 Txb4 38.a5 Ke6 39.Td2 Txd6 40.Te2+

Kd7= 0.00] **36.Ke3 Txc7 37.dxc7 Tc4 38.Tc5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.17/Schwarz=0.16]

**1–0**



Stellung nach 30...Sxd6

Die letzte Partie in dieser Olympiade-Istanbul-2000-Reihe spricht eindeutig gegen *Französisch*, zumindest wenn man als *Franzose* nicht zur Rochade kommt und ohne seine Türme spielt:



**Bettina Trabert (2259) - Cecile Van der Merve Istanbul (11), 30.10.2000**

[C08: Französische Verteidigung (Tarrasch-Variante)] **1.e4 e6 2.d4 d5**

**3.Sd2 c5 4.exd5 exd5 5.Sgf3 Sc6 6.Lb5 Sf6 7.0-0 Le7 8.dxc5**

**Lxc5 9.Te1+ Le7 10.De2 a6 11.Lxc6+ bxc6 12.Sb3 Se4**

**13.Sfd4! Dd6** [2.25] [13...Ld6 14.f3 Dh4 15.g3 Lxg3 16.Tf1 Lh3 17.fxe4 Lxf1 18.hxg3 Lxe2 19.gxh4 Lg4 20.e5 f6 21.exf6 gxf6 1.57] **14.f3 c5 15.fxe4 cxd4**

**16.exd5** [2.31] [16.Sxd4?! 0-0 17.exd5 Lh4 18.c4 Lxe1 0.69] **16...Ta7**

**17.De4 Lb7?** [4.70] [17...0-0 18.Dxd4 Td7 19.Lf4 Dg6 20.c4 Lh4 21.Sc5

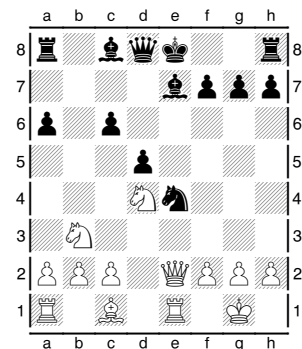
Tdd8 22.Te3 Tde8 23.d6 Txe3 24.Dxe3 Lf5 25.b4 h6+- 3.10] **18.Lf4 f6**

**19.Le5 Dg6** [7.48] [19...Dg5 20.Dxd4 Lxd5 21.Dxd5 0-0 22.Dd4 Tb7 23.Tad1

Te8 24.Ld6 Lxd6 25.Dxd6+- 5.25] **20.Dxg6 hxg6 21.Lxd4 Ta8 22.d6**

**Ld5 23.Txe7+ Kf8 24.Tae1 Lc6 25.c4 f6 26.Sa5 Le8 27.d7 Lf7**

**28.Lb6** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.07/Schwarz=0.71] **1-0**



Stellung nach 13.Sfd4!

### FORTSETZUNG (VON S.16): REMIS GEHT AUCH KÄMPFERISCH

**64.Th6+** [0.00] [64.Sxe3 fxe3 65.Kxe3 (65.Txc5 Te7= (65...Kd6 66.Td5+

Kc6 67.Kxe3 Tg3+ 68.Kd4 Tg4+ 69.Kc3 Tg1 70.Kb4 Tb1+ 71.Ka3 Tb6

72.Tf5 Tb1. Der sKönig kommt nicht an den Bauern heran und der wKönig kann immer den Bauern verteidigen. Aber der Bauer darf auch nicht vorgehen,

z.B.: 73.c5 Tb5 (73...Kb5 74.Tg5 Tc1 75.c6+ Kxc6= 0.00) 74.Ka4 Txc5

75.Txc5+ Kxc5= 0.00) 66.Kxe3 Kd6+ 67.Kd4 Te4+ 68.Kxe4 Kxc5 69.Kd3

Kb6 70.Kc3= 0.00)] **64...Kd7 65.Ta6 Tg5 66.Sf6+ Kc7 67.Sd5+**

**Kb7 68.Tb6+ Kc8 69.Tf6 Te5 70.Tf7 Th5 71.Kg4 Th6**

**72.Kf5 Kb8 73.Sf6 Kc8 74.Sg8 Td6 75.Se7+ Kb8 76.Ke5**

**Th6 77.Kd5 Ld4 78.Txf4 Kc7 79.Sf5 Tg6 80.Th4 Tf6**

**81.Th7+ Kd8** [1.95] [81...Kb6 82.Sxd4 cxd4 83.Kxd4 Ka5 84.Ta7+ Kb4

85.Tb7+= 0.00] **82.Sd6 Tg6 83.Kc6 Lg7 84.Kd5** [0.00] [84.Kxc5 Lf8

85.Th8 Ke7 86.Se4 Kf7+ 87.Kd5 Ta6 88.Th7+ 1.02] **84...Tg5+ 85.Ke4**

**Tg6 86.Sb7+ Kc7 87.Sxc5 Kc6 88.Sb3 Tg3 89.Sd2 Lc3 90.Th6+ Kc5 91.Th5+ Kc6**

**92.Sb3 Tg4+ 93.Kd3 Tg3+ 94.Kc2 Lg7 95.Tc5+ Kd6 96.Td5+ Kc6 97.Sa5+ Kc7**

**98.Tb5 Tc3+ 99.Kd2 Tg3 100.Ke2 Ld4 101.Tb7+ Kd6 102.Sb3 Kc6 103.Tb5 Lc3**

**104.Sc1 Th3 105.Tg5 Ld4 106.Sd3 Te3+ 107.Kd2 Th3 108.Tg6+ Kc7 109.Tg2 Tf3**

**110.Tg4 Le3+ 111.Ke2 Th3 112.Se5 Lc5 113.Sf3 Kb7 114.Tg6 Kc7 115.Tf6 Tg3**

**116.Kd3 Tg7 117.Kc3 Td7 118.Kb3 Td6 119.Tf7+ Td7 120.Tf5 Le3 121.Se5 Tg7**

**122.Sd3 Ld4 123.Ka4 Le3 124.Sb4 Ld4 125.Kb5 Tg1 126.Sa6+ Kd7?** [6.39] [126...Kc8

127.Kc6 Tg6+ 128.Kd5 Le3 129.Te5 0.94] **127.Sc5+?** [0.85] [127.Td5+ Kc8 128.Txd4 Tg7 129.c5 Tb7+

130.Kc4 Tb1 131.Sb4 Kc7 132.Kb5 Te1 133.Sd5+ Kd7 134.c6+ Kd6 135.Sb6+ Ke5 136.Td5+ Ke4 137.c7 Te1

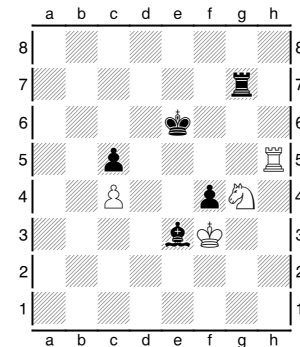
138.Tc5 Tb1+ 139.Kc6 Tf1 140.c8D Tf6+ 141.Kb5+-] **127...Lxc5 128.Txc5 Tg6 129.Th5 Kc7**

**130.Th7+ Kc8 131.c5 Tf6 132.Th5 Tg6 133.Kc4? Kc7 134.Kd5 Tf6?** [1.99] [134...Kb7

135.Te5 Tg7 136.Te6 Td7+ 137.Kc4 Td1 138.Tf6 Tc1+ 139.Kb5 Tb1 140.Ka4+= 0.00] **135.Te5? Th6**

**136.Te7+ Kc8 137.Ta7 Tg6 138.Kc4 Th6 139.Kb5 Tg6 140.Tf7 Th6 141.Tf5 Kc7**

**142.c6? Th1** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.33/Schwarz=0.29]  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$



Stellung nach 63...Ke6

Übrigens: Da *Französisch* ein schachlicher Schwerpunkt in diesem Schachfreund zu sein scheint, zwei vielleicht gar nicht notwendige Hinweise: Die Eröffnung 1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 wird als Winawer-Variante der *Französischen Eröffnung* genannt. Sie spielte er mehrfach in London 1883. Auch kennen manche das Winawer-Gambit in der Slawischen Verteidigung: 1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 e5.

Mit seiner besten historischen Elo-Zahl von 2727 im Juli 1889 war Max Weiss der viertbeste Spieler der Welt. 1885 teilte er sich in Hamburg den zweiten Rang mit Berthold Englisch und Siegbert Tarrasch.

## MEISTER DES SCHACH: WOLFGANG UHLMANN

Wolfgang Uhlmann, geboren am 29. März 1935 in Dresden, war der erfolgreichste Spieler der DDR. Er erlernte das Schachspiel mit 9 Jahren. Sein Talent bewies er zum ersten Mal bei der Gesamtdeutschen Jugendmeisterschaft 1951 in Leipzig. Nach seiner Ausbildung zum Buchdrucker widmete er sich aber ausschließlich dem Schachspiel. Insgesamt gewann er 11 DDR-Meisterschaften zwischen 1954 und 1986. 1959 verlieh ihm die FIDE den Titel eines Großmeisters.

1955 war er zum neugegründeten SC Einheit Dresden delegiert worden – wie es damals hieß. Die besten Schachspieler der DDR wurden auf vier Klubs verteilt: in Dresden, Halle, Leipzig und Berlin. Die Förderung, die Uhlmann dadurch erhielt, machte ihn schnell zum besten Spieler der DDR und zum weltweit anerkannten Experten der *Französischen Verteidigung*<sup>17</sup>.

In den 1960er Jahren hatte Uhlmann seine sportlich erfolgreichste Phase. Zum Beleg die Partie, die Uhlmann gegen den 17-jährigen Bobby Fischer in Buenos Aires gewann<sup>18</sup>:

**Robert Fischer - Wolfgang Uhlmann** Buenos Aires, 2.7.1960

[C19: Französische Verteidigung (Nimzowitsch-Variante)] **1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.a3**

**Lxc3+ 6.bxc3 Se7 7.Sf3 Ld7 8.a4 Da5 9.Dd2 Sbc6 10.Ld3**

**c4 11.Le2 f6 12.La3 Sg6** [12...0–0 13.0–0 Tf7 14.Tab1 b6 15.exf6

Txf6 16.Se5 Le8 17.f4 Sf5 18.Sxc6 Lxc6 19.g4 Tg6 20.Kh1 Sh6 21.g5

Sf5 22.Ta1 Lxa4 23.Lh5 Le8 24.De1 Da4 25.Tf2 Dd7 26.Te2 Lf7

27.Te5 Franciscus Kuijpers (2420) - Borislav Ivkov (2570) Wijk aan

Zee 1971 0–1 (77)] **13.0–0 0–0–0 14.Ld6 Sce7** [14...Tde8 15.Tfe1

h5 16.h4 Sd8 17.Lf1 Sf7 18.Lb4 Dc7 19.De2 a5 20.La3 Lxa4 21.Lf8

Thxf8 22.Txa4 Sd8 23.g3 b5 24.Ta2 Sc6 25.exf6 gxf6 26.Lh3 Kb8

27.Dd1 Ka7 28.Lxe6 Dd6 29.Lf5 Robert Fischer – James Sherwin,

New York 1960 1–0 (40)] **15.Sh4 Tde8 16.Sxg6 hxg6 17.exf6**

**gxf6 18.h3 Sf5 19.Lh2 g5 20.f4 Sd6** [0.43] [20...g4 21.Lxg4

(21.hxg4 Sd6 22.Lf3 Se4 23.Lxe4 dxe4 24.f5 exf5 25.Tae1 b6= 0.00) 21...Thg8

22.Kh1 Th8 23.Lf3= 0.02] **21.Lf3** [-0.06] [21.fxg5 Se4 22.De1 fxg5 23.Le5

Th4 24.Ta3 a6 25.Tf7 Dd8 26.Lg4 Te7 27.Tf3 0.62] **21...g4! 22.hxg4 f5**

**23.g5! Te7 24.Lg3 Le8 25.De3 Se4 26.Lxe4 dxe4 27.Kf2**

**Teh7 28.Tfb1 Dd5 29.De1 Th1 30.Dxh1** [-0.96] [30.De3 Txb1

31.Txb1 Lxa4 32.Ta1 b5= -0.23] **30...e3+! 31.Kg1 Txb1+ 32.Kxh1**

**e2 33.Tb5?** [-3.38] [33.Tg1 a5 34.Tab1 De4 35.Tbe1 Kd8 36.Kh2 Lc6

37.Ta1 Ke7 38.Tac1–+ -2.20] **33...Lxb5 34.axb5 Dxb5 35.Te1 a5**

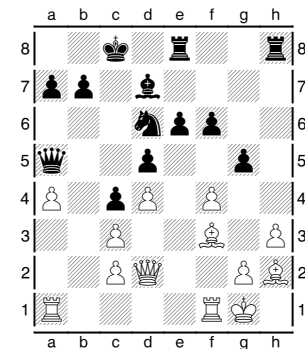
**36.Txe2 a4 37.Txe6?** [-3.47] [37.Te5 Dd7 38.Lh4 Dd8 39.g3 a3 40.Kg2

a2 41.g6 De8 42.Ta5 Dxg6 43.Txa2 Dh5 44.Kf2 Dd1 45.d5 Dd2+ 46.Kg1

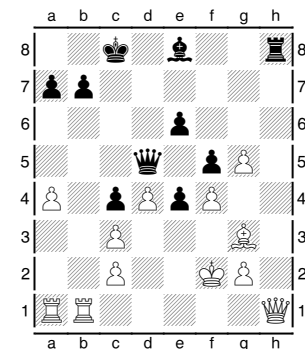
De1+ 47.Kg2–+ -2.74] **37...a3 38.g6?** [-5.25] [38.Te1 Db6 39.Kh2 Kd7

40.Ta1 Db2–+ -3.67] **38...Dd7 39.Te5 b6 40.Lh4 a2 41.Te1 Dg7**

**42.Ta1 Dxg6** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.48/Schwarz=0.12] **0–1**



Stellung nach 21.Lf3



Stellung nach 30.Dxh1

Weitere Erfolge: 1964 gewann Uhlmann gemeinsam mit Lew Polugajewski in Sarajevo und mit Wassili Smyslow in Havanna. Mit Borislav Ivkov siegte er 1965 vor Weltmeister Tigran Petrosjan in Zagreb. Zur Jahreswende 1965/1966 gewann er mit Boris Spasski das traditionelle Turnier von Hastings. Zusammen mit David Bronstein siegte er schließlich 1968 beim *Lasker-Memorial* in Berlin.

<sup>17</sup> Man lese hierzu auch FRANZÖSISCHE VERTEIDIGUNG im *Schachfreund* 12, S.29.

<sup>18</sup> Uhlmann spielte insgesamt 10-mal gegen Fischer. Alle 4 Partien Uhlmanns mit den schwarzen Steinen waren *Französisch*. Fischer bestand also auf 1.e4. Zwei von ihnen (1970) verlor Uhlmann, eine endete remis. Uhlmann mit den weißen Steinen verlor 2-mal und remiserte 4-mal. Bis auf eine Remis-Partie (Benoni) alle Königsindisch.

Das nebenstehende Foto entstand 1970 beim IBM-Turnier in Amsterdam (man beachte: Uhlmann hatte gerade 1...e6 gezogen<sup>19</sup>), wo er hinter Lew Polugajewski und dem damaligen Weltmeister Boris Spasski Dritter wurde. Die IBM-Turniere (1961- 1981) zählten damals zu den am stärksten besetzten Turnieren. 1970 spielte Uhlmann gegen Efim Geller, dem späteren Viertplatzierten natürlich auch Französisch:



**Efim Geller - Wolfgang Uhlmann IBM Amsterdam, 21.07.1970**  
 [C09: Französische Verteidigung (Tarrasch-Variante)] **1.e4 e6 2.d4 d5**  
**3.Sd2 c5 4.exd5 exd5 5.Sgf3 Sc6 6.Lb5 Ld6 7.0-0 cxd4 8.Sb3**  
**Sge7 9.Sbxd4 0-0 10.Lg5 f6 11.Le3 Se5 12.Te1 a6 13.Lf1**

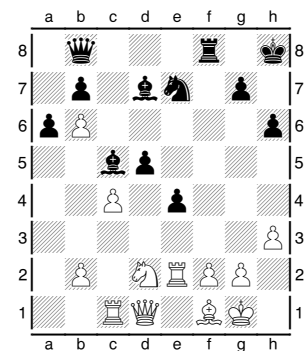
**Kh8** [13...Ld7 14.Lf4 Lg4 15.h3 Sxf3+ 16.Sxf3 Lxf4 17.hxg4 Sc6 ½-½  
 (17) Wolfgang Unzicker – Wolfgang Uhlmann, Siegen 1970] **14.h3**

**Ld7 15.c3 Tc8 16.a4 Te8 17.Sxe5 fxe5 18.Sf3 h6 19.a5 Tc6 20.Lb6 Db8 21.Tc1 [-0.25]**

**Tf8 22.c4 e4 23.Sd2 [-0.83]** [23.Sd4 Lh2+ 24.Kh1 Tcf6 25.cxd5 Sxd5= 0.00] **23...Txb6! 24.axb6 Lc5! 25.Te2 Txf2!** [0.00] **26.Txf2 [-0.57]**  
 [26.cxd5! Txf1+ (26...Sxd5 27.Txc5 Txe2 28.Dxe2 Sxb6 29.Sxe4 Sa4 30.Td5 Lc6 31.Td4 b5+ - 6.37) 27.Kxf1 Df4+ 28.Ke1 Dg3+ 29.Kf1 Df4+ 30.Ke1 Dh4+ 31.Kf1 Df4+ Weiß wäre mit Remis zufrieden.] **26...e3! 27.cxd5 [-1.43]**

[27.Kh1 exf2 28.Tc3 De5 29.De2 Dxe2 30.Lxe2 Lb4 31.Te3 -0.79] **27...exf2+**

**28.Kh1 Sf5!** [-1.50] [28...Lxb6?! 29.Df3 (29.Tc3 Sf5 30.Df3 La5 31.Dxf2 Lxc3 32.bxc3 De5 33.c4 Sg3+ 34.Kg1 Sxf1 35.Sxf1 b5 36.Df7= -0.15) 29...Sf5 30.Se4 De5 31.Sxf2= 0.00] **29.Se4 [-3.67] Lxb6?** [0.00] [29...Df4 30.Txc5 Dxe4 31.Df3 De1 32.Tc1 Dxc1 33.Dxf2 Se3 34.Kg1 Lb5 35.Df7 Kh7 36.Df3 Dxf1+ 37.Dxf1 Sxf1 -+ -10.32] **30.Df3 De5! 31.Ld3 [-1.00]** [31.Sxf2 Sg3+ 32.Kg1 Lf5 33.Ld3 Lxd3 34.Tc8+ Kh7 35.Dxd3+ g6 36.Da3 De1+ 37.Kh2 Sf1+ = 0.00] **31...Dxd5 32.Sc5 [-2.32]** [32.Sxf2 Dxf3 33.gxf3 Lxf2 34.Tc7 Le6 35.Txb7 Kg8 36.Lxa6 Se3 37.Ld3 Kf8 38.b4 h5 39.h4 Ld5 40.Tb8+ Ke7 41.Le4 Lxh4 42.b5 Lf6 43.Th8 Kd6 44.Lxd5 Sxd5 45.Txh5 Sf4 46.Th8 Kc5 -0.70] **32...Dxf3 33.gxf3 Lxc5 34.Txc5 Se3 35.Tc1 Kg8 [-2.42]** [35...Lxh3?! 36.Kh2 f1D 37.Lxf1 Lxf1 38.Te1 Kh7 39.Txe3 Lc4 40.Te8 Ld5 41.Kg3 Lc6 42.Tf8 g5 43.Td8 0.64] **36.Kh2 Lb5! 37.Tc8+ Kf7 38.Kg3 Lxd3 39.Tc7+ Kf6 40.Kxf2 Sd1+ 41.Kg3 Sxb2 42.Txb7 Sc4 43.h4 [-4.08]** [43.Td7 Lf5 44.Tc7 Le6 45.Ta7 a5 46.h4 Lf5 47.Kf4 g5+ 48.hxg5+ hxg5+ 49.Kg3 Ke5 50.Ta6 Kd4 -+ -6.66] **43...a5 44.Td7 [-5.79] Lc2 45.Tc7 Lb3 46.Kf4 a4 47.Tb7** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.41/Schwarz=0.14] **0-1**



Stellung nach 25.Te2

Vier Monate später qualifizierte sich Uhlmann beim Interzonenturnier in Palma de Mallorca für die Kandidatenwettkämpfe zur Weltmeisterschaft. Es war ein langer Weg dorthin:

Zum ersten Mal hatte er sich die Teilnahme an einem Zonenturnier 1954 erkämpft, landete aber lediglich auf Platz 13. Beim Zonenturnier 1957 wurde er Fünfter. Als ihm die Reise zum Zonenturnier 1960 in den Niederlanden verweigert wurde, musste das Turnier nach einem Boykott der Spieler aus den anderen Staaten des Warschauer Paktes 1961 wiederholt werden. Durch seinen 3. Platz gelang Uhlmann der Einzug ins Interzonenturnier in Stockholm 1962. Dort belegte er den geteilten 9. und 10. Rang. Die Qualifikation zu den Kandidatenwettkämpfen gelang ihm erst 1970 durch den geteilten 5.-6. Platz. Den 1971 gegen Bent Larsen gespielten Viertelfinalwettkampf verlor Uhlmann mit 3,5:5,5<sup>20</sup>. Trotz zweier weiterer Interzonenturnierteilnahmen 1973 und 1976 blieb dies sein einziger Kandidatenwettkampf.

<sup>19</sup> Es ist schon erstaunlich, dass Spieler gegen Uhlmann immer wieder 1.e4 spielten. Und ebenso erstaunlich ist es wohl, dass Uhlmann auf 1.e4 fast immer 1...e6 spielte. Einerseits konnten sich die Gegner bei der Vorbereitung als Weiß-Spieler gegen Uhlmann auf 1...e6 konzentrieren, andererseits hatte auch Uhlmann als Schwarz-Spieler diesen Vorteil. Beim Tennis scheint es ähnlich zu sein: Ein Linkshänder spielt häufiger gegen einen Rechtshänder als ein Rechtshänder gegen einen Linkshänder.

<sup>20</sup> Larsen verlor dann in der nächsten Runde gegen Bobby Fischer mit 0:6!

Uhlmann nahm mit der Mannschaft der DDR an 11 Schacholympiaden teil, von 1956 bis 1990, nur unterbrochen vom Teilnahmeverbot einer DDR-Mannschaft von 1974 bis 1986.

Ein Höhepunkt seiner Karriere war sicherlich seine Nominierung für den Wettkampf *UdSSR gegen den Rest der Welt* 1970 an Brett 7 (von 10), wo er jedoch mit 1,5:2,5 gegen Mark Taimanow unterlag<sup>21</sup>.

Aber auch auf Vereinsebene war Uhlmann erfolgreich. Seit 1955 spielte er für den *SC Einheit Dresden* und gewann die Mannschaftsmeisterschaft der DDR 1957, 1958 und 1962. Nach der Wiedervereinigung wechselte er zunächst zur *SG Porz* in die 1. Bundesliga (1990-1992). 1992 ging er zum *Post SV Dresden*, für dessen Vorgänger *BSG Post Dresden* er bereits in den 1970er und 1980er Jahren aktiv war, und schließlich 1994 zum *Dresdner SC*, mit dem er bis 2000 in der 1. Bundesliga spielte; danach jedoch überwiegend in der 2. Bundesliga, allerdings 2008/2009, 2011/12 und 2014/15 auch gelegentlich in der 1. Bundesliga. Bei seinem letzten Bundesligaeinsatz am 9. April 2016 war Uhlmann 81 Jahre und 11 Tage alt und ist damit der älteste Spieler, der jemals in der 1. Bundesliga zum Einsatz kam.



Wolfgang Uhlmann, 2005

Wer so lange Schach spielt, der kann auch als Senior bei Meisterschaften Erfolge vorweisen. 1998 wurde er bei der WM der Senioren Zweiter, punktgleich mit dem Sieger Wladimir Bagirov. Bei den deutschen Seniorenmeisterschaften belegte er 2001 und 2006 jeweils den ersten Platz!

Als Teil der *Deutschen Senioren-Nationalmannschaft* in der Besetzung GM Wolfgang Uhlmann, GM Hans-Joachim Hecht, IM Klaus Klundt und GM Dr. Burkhard Malich wurde er auf der Isle of Man am 12. Oktober 2004 erster Senioren-Mannschaftsweltmeister. Der Titel wurde mit Israel geteilt. 3. Italien, 4. England I (mit Littlewood), 5. Schweiz (mit Kortschnoi), 6. Australien, 7. England II. Und dann noch fünf weitere Mannschaften, von denen manche nur einen Spieler mit Elo-Zahl in ihren Reihen hatten und nicht als Nationalmannschaften im eigentlichen Sinne bezeichnet werden können. Dennoch muss hervorgehoben werden, dass von den 32 Partien nur eine (!) verlorenging.

<b>1. Deutschland</b>	<b>2378</b>	<b>+7 =1 -0</b>	<b>15.0</b>
1. Wolfgang Uhlmann	2406	+5 =3 -0	6.5
2. Hans-Joachim Hecht	2389	+5 =2 -1	6.0
3. Klaus Klundt	2358	+6 =2 -0	7.0
4. Burkhard Malich	2360	+6 =2 -0	7.0

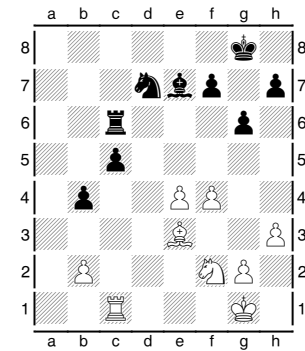
Zwei Beispiele für das hohe Niveau auch des Seniorenschachs – kein Wunder bei ehemaligen Weltklassegroßmeistern:

**Wolfgang Uhlmann - Viktor Kortschnoj** 1. Senioren-Mannschaftsweltmeisterschaft, Port Erin, Isle of Man (Rde 2), 6.10.2004

[A10: Abarten von Holländisch, Damenindisch, Königsindisch (ohne d2–d4)] **1.c4 g6 2.e4 e5 3.Sf3 Lg7 4.d4 exd4 5.Sxd4 Sf6 6.Sc3 0–0 7.Ld3 Sc6 8.Sxc6 dxc6 9.0–0 Sd7 10.Le3 Se5 11.Le2 Le6 12.Da4 a6 13.c5 De7 14.Tfd1 Sd7 15.Tac1 Tfd8 16.Da5 Tac8 17.h3 Se5 18.Da4 Txd1+ 19.Txd1 Sd7 20.Db4 b5 21.Da3 a5 [0.51] [21...Ta8 22.Sb1 a5 23.b4 a4 24.Ld4= 0.01] 22.Dxa5 Sxc5 23.Db4 Lf8 24.Tc1 Sd7 25.Dxe7 Lxe7 26.a4 b4 27.Sd1 c5 28.a5 Ta8 29.a6 c6 [0.66] [29...c4! 30.Ta1 Sc5 31.a7 Sxe4 32.Ta5 c5 33.Lf4 f5 34.Ta6 Kf7 0.43] **30.f4 c4 31.Lxc4****

<sup>21</sup> Der erste Wettkampf fand 1970 in Belgrad statt, eine Revanche 1984 in London, an der Robert Hübner an Brett 8 spielte. Es wurden an 10 Brettern jeweils vier Partien gespielt. Mehr über diese beiden Turniere im nächsten *Schachfreund*.

[0.10] [31.a7 Lc5 32.Ta1 Lb6 33.Lxb6 Sxb6 0.84] **31...Lxc4 32.Txc4 Txa6 33.Sf2 c5 34.Tc1 Te6 35.b3** [-0.31] [35.Sd3 c4 36.Kf2 f5 37.Kf3 fxe4+ 38.Kxe4 Tc8 39.Kf3 c3 40.bxc3 bxc3 41.Tc2 Kf7 42.Ld4 Lf6 43.Se5+ Ke6 44.Txc3 Txc3+ 45.Lxc3 Sxe5+ 46.fxe5 Lxe5 47.Lxe5 Kxe5 0.00] **35...c4 36.bxc4 Lc5 37.Sd1 Te6 38.e5 f6 39.Tb1 fxe5 40.Lxc5 Sxc5 41.Txb4 exf4 42.Sc3 Te3** [0.00] **43.Sd5 Te1+ 44.Kh2 g5 45.h4 gxh4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.08/Schwarz=0.09] ½-½



Stellung nach 34.Tc6

**John Eric Littlewood - Wolfgang Uhlmann** 1. Senioren-Mannschaftsweltmeisterschaft, Port Erin (6.1), 10.10.2004

[C00: Französische Verteidigung (Seltene Züge)] **1.e4 e6 2.d3 d5 3.Sd2**

**Sf6 4.Sgf3 c5 5.g3 Sc6 6.Lg2 Le7 7.0-0 8.Te1 b5 9.a3 a5 10.e5** [-0.33] **10...Sd7**

**11.c4 bxc4 12.dxc4 Sb6 13.h4 Tb8 14.Sg5 Sd4** [-0.23] [14...h6 25 15.Sh3 La6 16.cxd5 Sxd5 17.Dg4 Ld3 18.Lxd5 exd5 19.Sf3 Kh8 20.Sf4 Le4 21.Sd2 Lc2 22.Sf3 g6 23.Se2 Kg7 24.Df4 Th8 25.Dd2 Le4 26.Sh2 Sxe5 27.Sc3 Lf6 28.Sxe4 dxe4 29.Txe4 Sd3 -1.45] **15.b4** [-1.17] [15.cxd5 exd5 (15...Lxg5 16.hxg5 exd5 17.Sb3 Sxb3 -0.33) 16.Sb3 Sxb3 17.Dxb3 h6 -0.36] **15...axb4 16.axb4 cxb4 17.Lb2** [-1.22]

[17.cxd5 Sxd5 18.Sde4 Sf5 19.Lb2 Lb7 -0.93] **17...dxc4 18.Sxc4 Sxc4 19.Lxd4 Lb7 20.Lxb7 Txb7 21.Sxh7** [-2.42] [21.Tc1 Dd5 22.De2 Te8 23.Ted1 Db5 24.Se4 Tbc7 25.Lb2 h6 26.Kh2 Lf8+ -1.71]

**21...Kxh7 22.Dd3+ Kg8 23.Dxc4 Tc7! 24.Dd3 Dd5** [-0.79] [24...Lc5 25.Te4 b3 26.Td1 Td7 27.Dc3 Da8 28.Tee1 Txd4 29.Txd4 Lxd4 30.Dxd4 Da2 31.Da1 Dc2 32.Dc1 Td8 33.Kg2 Da2 34.Dg5 Td2 35.Tf1 Da8+ 36.Kg1 Td4 37.h5 Kh7+ -3.07]

**25.De3 Td8 26.Lb6 Lc5** [-0.80] [26...Tc3! 27.De2 Lc5 28.Lxc5 Dxc5 29.Kg2 b3 30.Ted1 Tb8 31.Tab1 Tc2 32.Df3 b2 33.Td7 Df8 34.Dd1 Dc8 35.Td2 Dc6+ 36.Kh3 Txd2+ -1.81] **27.Lxc5 Txc5 28.Kh2 Tc2**

**29.Ta7?** [-2.17] [29.Tab1 Tb8 30.Ted1 Da2 31.Kg2 Te2 32.Df4 Da8+ 33.Df3 Dxf3+ 34.Kxf3 Txe5 -0.64] **29...Dd4** [-0.88] [29...b3 30.Tb1 b2 31.Df4 Tf8 32.Kh3 Dd3 33.Tb7 Te4 34.Dxc4 Dxc4 T7xb2+ -4.55] **30.Ta8**

[-1.59] [30.Kh3 Txf2 31.Dxd4 Txd4 32.Ta8+ Kh7 33.Te3 g5 34.hxg5 Tf5 35.Tb8 -1.40] **30...Txf2+ 31.Kg1 Td2 32.Dxd4 T2xd4 33.Txd8+ Txd8 34.Tb1 Tb8 35.Tb3 Kf8 36.g4** [-2.40] **Ke7 37.Kf2 Kd7 38.h5** [-3.24] **Kc6 39.g5 Kd5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.37/Schwarz=0.21] **0-1**

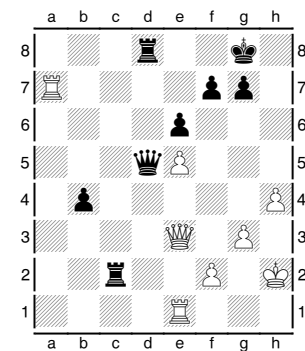
**29.Ta7?** [-2.17] [29.Tab1 Tb8 30.Ted1 Da2 31.Kg2 Te2 32.Df4 Da8+ 33.Df3 Dxf3+ 34.Kxf3 Txe5 -0.64] **29...Dd4** [-0.88] [29...b3 30.Tb1 b2 31.Df4 Tf8 32.Kh3 Dd3 33.Tb7 Te4 34.Dxc4 Dxc4 T7xb2+ -4.55] **30.Ta8**

[-1.59] [30.Kh3 Txf2 31.Dxd4 Txd4 32.Ta8+ Kh7 33.Te3 g5 34.hxg5 Tf5 35.Tb8 -1.40] **30...Txf2+ 31.Kg1 Td2 32.Dxd4 T2xd4 33.Txd8+ Txd8 34.Tb1 Tb8 35.Tb3 Kf8 36.g4** [-2.40] **Ke7 37.Kf2 Kd7 38.h5** [-3.24] **Kc6 39.g5 Kd5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.37/Schwarz=0.21] **0-1**

**29.Ta7?** [-2.17] [29.Tab1 Tb8 30.Ted1 Da2 31.Kg2 Te2 32.Df4 Da8+ 33.Df3 Dxf3+ 34.Kxf3 Txe5 -0.64] **29...Dd4** [-0.88] [29...b3 30.Tb1 b2 31.Df4 Tf8 32.Kh3 Dd3 33.Tb7 Te4 34.Dxc4 Dxc4 T7xb2+ -4.55] **30.Ta8**

[-1.59] [30.Kh3 Txf2 31.Dxd4 Txd4 32.Ta8+ Kh7 33.Te3 g5 34.hxg5 Tf5 35.Tb8 -1.40] **30...Txf2+ 31.Kg1 Td2 32.Dxd4 T2xd4 33.Txd8+ Txd8 34.Tb1 Tb8 35.Tb3 Kf8 36.g4** [-2.40] **Ke7 37.Kf2 Kd7 38.h5** [-3.24] **Kc6 39.g5 Kd5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.37/Schwarz=0.21] **0-1**

Weiß=0.37/Schwarz=0.21] **0-1**



Stellung nach 29.Ta7?



Wer weitere von Wolfgang Uhlmann gespielte und kommentierte Französische Partien nachspielen möchte<sup>22</sup>, sollte zum nebenstehend abgebildeten Buch greifen, das in etwas anderer Gestalt (rechts) im *Joachim Beyer Verlag* neu aufgelegt wurde: *Französisch - richtig gespielt. Ein Leben lang Französisch*.

Vor Einführung der Elo-Zahlen betrug Wolfgang Uhlmanns beste historische Elo-Zahl 2696,

Dezember 1970. Er starb am 24. August 2020 in Dresden an den Folgen eines Sturzes.



<sup>22</sup> Ein Anreiz könnte aber auch sein, Roland Mallok und seinem *Französisch* Paroli zu bieten, oder Stephan Lewald zu beweisen, dass Französisch doch nicht so schlecht ist.

## SCHACH NOCHMAL GANZ ANDERS

Immer wieder hört man die Klage *Du machst ja immer wieder dieselben Züge, das ist ja langweilig*. Dieser Vorwurf ist sicherlich berechtigt und bezieht sich bei uns Hobby-Spielern natürlich auf die Eröffnung. Dass aber schnell Stellungen erreicht werden, die gänzlich neu sind, ist jedoch auch richtig. Denjenigen, die Abwechslung haben möchten, wurden im *Schachfreund* immer wieder Schach-Variationen vorgeschlagen. Dabei ging es entweder um die Größe des Brettes oder die Zugweisen der Figuren und natürlich die damit einhergehenden Veränderungen der Regeln. Damit man nicht lange suchen muss, hier die alphabetische Liste der bisherigen Varianten-Vorschläge:

Ansageschach 28.12  
Atomschach 28.45  
Baby Schach 44.32  
Chess 960 8.13; 15.18; 23.20; 42.7  
Doppelzugschach 34.38  
Dreierschach 42.11  
Einsetzschach 14.37; 35.29  
Einsteinschach 24.30  
Fortschrittsschach 24.22  
Fußballschach 4.28; 25.27  
Groschenschach 29.17  
Hostage Chess 44.33  
Janus-Schach 42.11  
Kamikazeschach 25.27; 28.45  
Mimikry 42.14  
Pistolenschach 29.28  
Schachjagd 42.15  
TicTac Schach 44.5  
Würfelschach 3.29; 24.25  
Zylinderschach 9.22



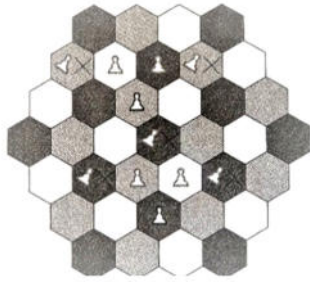
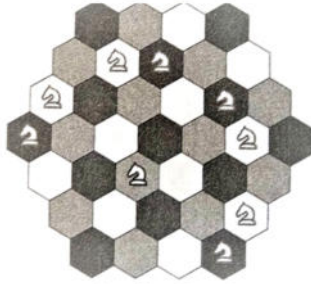
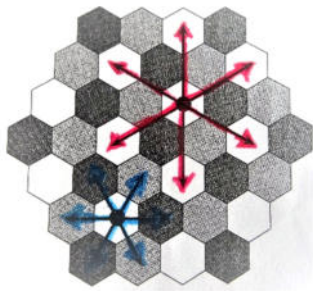
Vor einigen Jahren zeigte mir ein Mathematikkollege einen Artikel im *Spektrum der Wissenschaft* (August 2007, S.98): „Schach auf dem Sechsecksbrett“. Die von Edelbert Wiedmann entwickelte Schachvariante trägt den Namen *chex*, © 2006.

Die Figurenzahl ist reduziert: 1 Turm, 1 Springer, 1 Läufer und natürlich König und Bauern davor. Keine Dame! Wie das Diagramm zeigt, stehen sich die Figuren punktsymmetrisch gegenüber.



Die reduzierte Figurenzahl wird historisch begründet: Ein früher Vorläufer unseres heutigen Schachs, Chaturanga, wurde zu viert gespielt. Man nimmt an, dass die Tendenz bestand, dass sich stets zwei Parteien zusammaten und gegen die anderen spielten. Daraus entstand ein neues Spiel. Durch die Fusion zweier Armeen hatte jeder Offizier fortan einen Kollegen; heute also zwei Türme, zwei Springer, zwei Läufer. Aber zwei Könige? Ging nicht. Also wurde dem König ein Berater zur Seite gestellt, der erst durch die

Änderungen während der Renaissance zur allherrschenden Dame wurde. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Schachvarianten auftauchen, die nur einen Turm, einen Springer, einen Läufer haben, vor allem wenn man knapp an Zeit ist.



Die Regeln müssen natürlich angepasst werden: keine Rochade, Bauern ziehen aus der Grundstellung auch nur ein Feld vorwärts (en-passant-Schlagen entfällt also), Bauernumwandlung nur in Figuren, die schon geschlagen sind.

Das zu bedenken ist nicht schwer. Schwierigkeiten bereiten jedoch die Zugweisen der Figuren allein aufgrund der sechseckigen Felder.

*Geraden* bilden die Felder, die an ihren Kanten miteinander verbunden sind (blaue Pfeile). Dadurch ergibt sich die reizvolle Möglichkeit für den Turm, in 6, nicht nur in 4, Richtungen zu ziehen. Da im Chex die Dame fehlt, ist der Turm somit eindeutig die stärkste Figur.

*Diagonalen*, bilden die Felder, die durch zwei aneinandergrenzende Felder auf ein gleichfarbiges Feld führen (rot). Wie im klassischen Schach bleiben sie also auch hier auf gleichfarbigen Feldern. Merken! Das bedeutet aber, dass sie anders als im klassischen Schach nicht auf die Hälfte aller Felder wirken können, sondern nur auf ein Drittel; was sie erheblich schwächt.

Springer gehen bei jedem Zug einen geraden und einen diagonalen Schritt – und zwar in *ungefähr* dieselbe Richtung<sup>23</sup>.

Noch etwas komplizierter wird es, wenn man bedenkt, dass der Bauer 2 Möglichkeiten hat, vorwärts zu gehen (gerade nach rechts und gerade nach links), und 2 Möglichkeiten, schräg zu schlagen. Wobei in diesem Fall schräg nicht mit diagonal gleichgesetzt werden darf. Obwohl, keine Regel ohne Ausnahme: Aus der Grundstellung, und nur aus der Grundstellung heraus darf der Bauer doch diagonal schlagen!

Der König endlich hat dadurch an Beweglichkeit gewonnen, dass er gerade *und* diagonal ziehen darf, diagonal aber *nicht nur* auf das nächste Diagonalfeld!

Dass diese Variante wesentlich schneller – und nicht nur halb so schnell wie das traditionelle Schach ist, zeigt das Diagramm rechts: Schwarz hat auf den weißen Bauernzug mit dem spiegelbildlichen Bauernzug geantwortet und dadurch gleichzeitig seinem Läufer ein erstes Schachgebot ermöglicht!



Das alles zu erkennen, erfordert einige Einarbeitung bis alles zur Routine wird. Aber der nächste Lockdown kommt bestimmt und wenn sich der Partner bisher geweigert hat, sich doch einmal am Schachspielen zu beteiligen, dann vielleicht bei Chex, wo einem klassisches Schachwissen wohl wenig hilft, die Gewinn-/Verlustchancen eher gleich verteilt sind.

Im Sommersemester 2010 war übrigens diese Schach-Variante Teil einer Hausaufgabe im Fachbereich Mathematik (Thema: Markov Ketten) der Philipps-

<sup>23</sup> Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich den Springerzug zu merken. Dies ist aber wohl die einfachste.

Universität Marburg. Die Aufgabe von Prof. Dr. Steffen Dereich lautete (für uns sind nur die von mir zur Wiederholung hervorgehobenen Regelteile von Bedeutung – der Rest ad libitum):

Die von dem Münchner Architekten Edelbert Wiedmann erdachte Schachvariante „Chex“ wird auf einem kleinen wabenförmigen Brett gespielt. Die Züge des klassischen Schach werden dabei soweit möglich direkt auf die geometrische Situation des Sechseckbrettes übertragen. **„Geraden“ erstrecken sich also in gerader Linie über Felder, die über gemeinsame Kanten verfügen**, während **„Diagonalen“ in ebenfalls gerader Linie über gleichfarbige Felder führen**. Man beachte, dass die Diagonalfelder einander nicht tangieren! **Ein Springer zieht wie im klassischen Schach ein Feld geradeaus und eines diagonal und zwar in einem stumpfen Winkel**. Bestimmen Sie eine Markovkette, die die Springerzüge modelliert, wenn man davon ausgeht, dass der Springer auf alle in Frage kommenden Felder mit gleicher Wahrscheinlichkeit gezogen wird. Bestimmen Sie eine invariante Verteilung. Ist die Kette periodisch und wenn ja mit welcher Periode?

## SCHACH UND KUNST

Das Gemälde der Titelseite, *Drei Schwestern beim Schachspiel*, von Sofonisba Anguissola (ca. 1530 – 1625; Selbstportrait rechts) gilt als die erste Darstellung einer Alltagsszene in der italienischen Malerei. Es zeigt Lucia (links), Minerva (rechts) und Europa (in der Mitte), sowie am rechten Bildrand eine Gouvernante. Manch Kunsthistoriker hält das Lachen, Lächeln, Europas auch für die erste Darstellung von *Schadenfreude* in der europäischen Kunst.

Das Gemälde hängt im Nationalmuseum in Poznan (Posen), im *Muzeum Narodowe w Poznaniu*. Es entstand etwa 1555.

Gespielt wird in einer idealisierten Landschaft, nicht wie andere Spiele – und auch schon mal Schach – in Kneipen und Tavernen. Schach ist eben ein aristokratisches Spiel – es muss ja nicht gleich königlich genannt werden nur weil eine Figur darin der König ist.



Die Anguissolas waren eine angesehene Familie (man beachte die Kleidung, Brokat, Spitzen; auch der Teppich, auf dem das Schachbrett steht, zeugt von einigem Reichtum). Die Mädchen, insgesamt sechs (und ein Junge), erhielten eine Ausbildung wie sie zu damaliger Zeit eigentlich Jungen vorbehalten war. Von allen sind Gemälde bekannt.

1559 wurde Anguissola auf Empfehlung des Herzogs von Alba an den spanischen



Königshof gerufen<sup>24</sup>, um Philipp II. und seine Familie zu malen, und die erst 14-jährige Elisabeth von Valois, dritte Frau Philipps, in Malerei zu unterrichten.<sup>25</sup>



Zurück zum Gemälde selbst und zur Darstellung einer Schachstellung. Was zunächst auffällt, sind die schwarzen Felder unten rechts – wo ja eigentlich weiße Felder hingehören. Aber vielleicht ist da ja Absicht dahinter. Wenn eine Frau in einer Welt, die von Männern verwaltet wird, hier die Welt der Malerei, ihre besondere Stellung deutlich machen möchte, dann ist sie nicht damit zufrieden, Konventionen zu bebildern, sondern besteht darauf, als weiße Dame auf einem

schwarzen Feld stehen zu dürfen und als schwarze Dame auf einem weißen.

Unabhängig von der Lage des Brettes und ihrer Begründung ist die Gestaltung der Figuren sehr interessant. Die Darstellung der Türme in der Form von Eicheln habe ich sonst nirgends gefunden und sie als Turmkuppeln zu sehen, würde die Vorstellungskraft doch sehr strapazieren.<sup>26</sup>

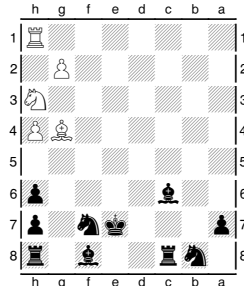
Die anderen Figuren sind jedoch nach traditioneller Lesart zu erkennen: Bauern, Springer, Läufer und der König auf e7 (die schwarze Dame ist schon vom Brett und wird von Lucia mit ihrer linken Hand umfasst).



<sup>24</sup> Als König von Spanien unterstand Philipp II. auch das Herzogtum Mailand und damit Cremona, Anguissolas Geburtsort.

<sup>25</sup> Manche werden sich an Schillers *Don Carlos* erinnern (oder auch – wegen Herzog Alba – an Goethes *Egmont*, und dann an dessen, einem Schachspieler gefährlichen, Unbesonnenheit (*Schachfreund* 33, S.23). Oder an Philipps zweite Frau, Mary Tudor (Bloody Mary), die 1558 gestorben war, und an Elisabeth von England, Marys Halbschwester und Thronfolgerin, die aber seinen Heiratsantrag ablehnte. Oder an die Armada, die er 1588 zur Eroberung Englands losschickte. Eine bewegte Zeit.

<sup>26</sup> Auf der Website *Everyday Feng Shui* fand ich Anmerkungen, die einen Zusammenhang zwischen Eiche(ln) und einem Schachturm herstellen könnten. Z.B. steht dort, dass die Eiche ein Sinnbild u.a. für Standhaftigkeit, Ehrlichkeit, Treue, Festigkeit ist. Das keltische Baum-Horoskop besagt, dass die im Zeichen der Eiche Geborenen ähnliche Eigenschaften aufweisen wie der Baum. Sie strotzen vor Lebenskraft und sind nicht unterzukriegen. Sie können gut mit Konflikten umgehen, sind bodenständig, tapfer, ausdauernd, mutig und treu. Eigenschaften, die auch einen Schachturm charakterisieren könnten.



Weil Lucias rechte Hand einen großen Teil des Brettes verdeckt, ist die Partiestellung nur unvollständig zu erkennen und ebensowenig welchen Stein sie im Begriff ist zu ziehen. Und so ist der Versuch, eine Partie zu finden, in der die Figurenstellung vorkommt *meinfritz16* keine. Mit schwarzem

vergeblich. Jedenfalls kennt Turm auf c8 und schwarzem Springer wieder (?) auf b8 ist das auch kaum anders zu erwarten gewesen.

Aber warum denn nicht eine Partie des besten spanischen Schachspielers des 16. Jahrhunderts anfügen? Ruy López de Segura war nicht nur der beste, auf ihn geht auch die in vielen Ländern gebräuchliche Bezeichnung für die *Spanische Eröffnung* zurück: *Ruy López*. Und: Wie Anguissola lebte auch er am Hof von Philipp II. Sie mögen sich also auch manchmal begegnet sein. Bei *chessgames.com* sind vier Partieanfänge geführt. Alle gegen Giovanni Leonardo Di Bona da Cutri, dem zu der Zeit aufstrebenden Vertreter der italienischen Schachschule. Lediglich die Partieanfänge, weil der Partieausgang da schon feststeht. Und daher sollte man sie nachspielen – als warnende Beispiele.

#### Ruy Lopez de Segura - Giovanni Leonardo Di Bona da Cutri, Rom 1560

[C30: Abgelehntes Königsgambit] **1.e4 e5 2.f4 d6 3.Lc4 c6** [3...Le6 4.Lxe6 fxe6 5.d4 exd4 6.Dxd4 Sc6 7.Da4 Dd7 8.Sf3 Sf6 9.Sc3 d5 10.e5 Sg4 11.h3 Sh6 12.Le3 Lb4 13.Db3 Sf5 14.Lf2 0–0 15.0–0–0 Lxc3 16.Dxc3 b6 17.The1 Sa5 18.g4P Glavina Rossi (2427)-M Leskovar (2363) Aragon 2003 1–0] **4.Sf3 Lg4 5.fxe5 dxe5?** [1.66] [5...d5 6.Ld3 d4 (6...Sd7 7.exd5 Sxe5 8.De2 Ld6 9.dxc6 bxc6 10.Le4 Se7 11.d4 Sxf3+ 12.Lxf3 Lxf3 13.Dxf3 0–0 14.0–0 Sg6 15.g3 c5 16.d5= 0.19) 7.c3 Sd7 8.cxd4 Sxe5 9.dxe5 Dxd3 10.Sc3 0–0–0 11.De2 Lxf3 12.gxf3 Dd4 13.De3 Dxe5 14.Dxa7 Lb4 15.a3 Lc5 16.Da8+ Kc7 17.Da5+ Kc8 18.b4= 0.27] **6.Lxf7+! Kxf7** [2.54] [6...Ke7 7.Lb3 Sd7 8.d4 Sgf6 9.0–0 De8 10.Sbd2 Kd8 11.dxe5 Sxe5 12.Sc4+ Sed7 13.e5 Sd5 14.Sa5+– 2.31] **7.Sxe5+ Ke8 8.Dxg4 Sf6?** [5.91] [8...Sh6 9.De6+ De7 10.Dc8+ Dd8 11.Dxb7 Sd7 12.Dxc6 Tc8 13.De6+ De7 14.Dxe7+ Lxe7+– 3.86] **9.De6+ De7 10.Dc8+ Dd8 11.Dxd8+ Kxd8 12.Sf7+** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.00/Schwarz=1.47] **1–0**

Und so ist es vielleicht weitergegangen: **12...Ke8 13.Sxh8 Sbd7 14.d4 Sxe4 15.Sd2 Sef6 16.0–0 Le7 17.Sf3+–** [6.46]

#### Ruy López de Segura - Giovanni Leonardo Di Bona da Cutri, Rom 1560

[C40: Lettisches Gambit] **1.e4 e5 2.Sf3 f6 3.Sxe5 fxe5 4.Dh5+ g6 5.Dxe5+ De7** [5...Se7 6.Dxh8 Sec6 7.Lc4 Sb4 8.Dxh7 Sd3+ 9.cxd3 d6 10.Df7# 1–0 (10) M Vachier Lagrave (2434)-Y Benmessaoud Cergy Pontoise 2004] **6.Dxh8 Sf6 7.d4 Kf7?** [5.49] [7...Dxe4+ 13.Se5 Dg7 (13...Lg7 14.Lg4+ Sxg4 15.Dg8+ Kd6 16.c4 dxc4 17.Sxc4+ Kd7 18.Se5+ Kd6 19.The1+– 4.61) 14.Dxg7 Lxg7 15.Sxc6+– 3.17] **8.Lc4+** [2.38] [8.e5 Sc6 9.Lc4+ d5 10.Lg5! Ke8 11.Lxd5 Dd7 12.Lh6 De7 13.Lxf8 Dxf8 14.Lxc6+ bxc6 15.Dxf6+– 8.46] **8...d5 9.Lxd5+ Sxd5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.90/Schwarz=1.00] **1–0**

Und so ist es vielleicht weitergegangen:**10.0–0 Sf6 11.e5 Sbd7 12.Te1 Sxe5 13.dxe5 Lg7 14.e6+ Dxe6 15.Txe6 Lxh8 16.Te2 Sd5 17.Sd2+–** [2.37]

Diese beiden Partien spielte López anlässlich eines Besuchs im Vatikan. Fünfzehn Jahre später, 1575, besuchte Da Cutri Madrid und gewann gegen López noch 3:2 nachdem er die ersten beiden Partien verloren hatte. Damals gab es eben kein Remis!!! Da galt wohl auch für Schachspieler das Motto von Philipp II: Non sufficit orbis – Die Welt ist nicht genug!<sup>27</sup>

<sup>27</sup> Manche erinnern sich: Dies ist auch der Titel des 19. James-Bond-Films (1999), der dritte mit Pierce Brosnan, *The World Is Not Enough*. James Bond geht immer aufs Ganze.

## SCHACH UND LITERATUR



„Ludimus effigiem belli ...“ - „Wir spielen ein Abbild des Krieges ...“ so beginnt **Marcus Hieronymus Vida** 1527 sein Gedicht *Scacchia ludus* (Schach-Spiel).

Vida schildert in seinem 657-Zeilen Gedicht eine Schachpartie, wie es ihm in seiner Jugend Nymphen erzählt hatten:

Juppiter besuchte einst mit allen Göttern Oceanus anlässlich dessen Hochzeit mit Tellus, der Mutter Erde. Nach dem Festmahl (*als Hunger und Durst gestillt waren*) lässt Oceanus zur Unterhaltung der

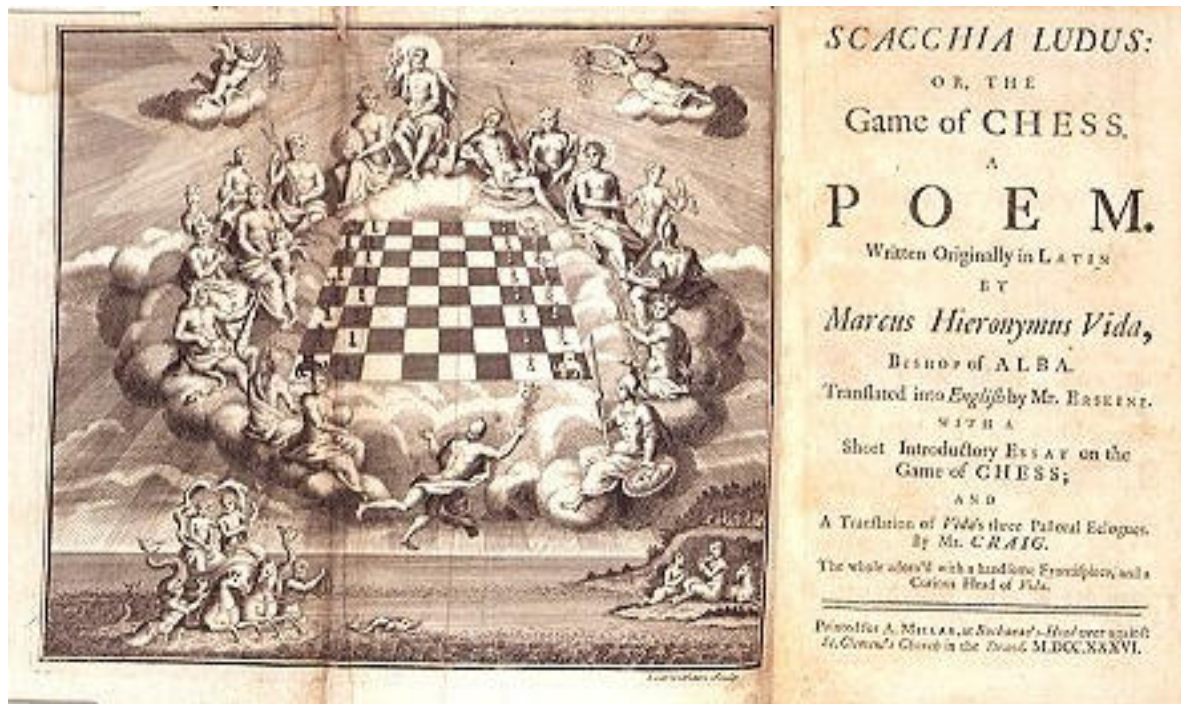
Gäste (*die Gemüter der oberen Götter durch ein Spiel zu ergötzen*) ein Schachspiel (*einen bemalten Tisch*) bringen (Z.19-21):

*Ut dapibus compressa fames, mensaeque remotae,  
Quo Superum mentes ludo mulceret inani,  
Oceanus tabulam afferri jubet interpicam.*

Er erklärt Brett, Figurenaufstellung, Zug- und Schlagweise der Figuren und das Ziel des Spiels (Z.94-97):

*Propositum cunctis unum, studium omnibus unum  
Obsessos reges inimicae claudere gentis,  
Ne quo impune queant fugere, atque instantia fata  
Evitare, etenim capiunt ita proelia finem.*<sup>28</sup>

In *Vidas Ludus Scacchia* wird das Schachbrett zum Kriegsschauplatz. Merkur und Apoll werden bestimmt, den Wettkampf auszutragen. Wie die Abbildung in der Ausgabe einer englischen Übersetzung aus dem Jahre 1736 erkennen lässt, übernimmt das Amt des



<sup>28</sup> Es gibt nur einen Plan, ein Bestreben aller: die belagerten Könige des feindlichen Volkes einzusperren, dass sie nicht ungestraft flüchten und ihr drohendes Schicksal vermeiden, nämlich sie zu fangen so sind die Schlachten beendet.

Schiedsrichters natürlich Göttervater Juppiter persönlich. Und wer noch genauer hinschaut, erkennt an ihren Insignien auch manch andere Göttinnen und Götter, z.B. Athene (unten rechts) oder Merkur (unten Mitte).<sup>29</sup>

In der Folge werden nicht nur die Zugweisen der Figuren, sondern auch Zugregeln und Verhaltenweisen der Zuschauer begründet. Als Merkur z.B. die weiße Dame mit dem Läufer angreift, Apollo die Gefahr nicht erkennt und einen Bauern zieht, zwinkert ihm Venus zu (sie ist, wie wir wissen, seine Zwillingschwester und sitzt Apollo gegenüber), um ihn zum Überdenken seines Zuges zu bringen. Der erschrickt, sieht plötzlich die Gefahr und macht den Zug rückgängig, um seine Dame zu retten (Z.281-284):

*... atque oculis late agmina circumspexit,  
Et subito insidias sensit, peditemque retraxit,  
Quem contra impulerat dextra impiger. atque periclo  
Reginam eripuit.*<sup>30</sup>

Merkur beschwert sich, und es gibt eine Diskussion, in deren Verlauf für die Zukunft die Regel „berührt - geführt“ festgelegt und die Einmischung anderer Spieler untersagt wird. Für dieses Mal aber darf Apollo seine Dame behalten. Daraufhin versucht Merkur, seinerseits mit unfairen Mitteln zu kämpfen<sup>31</sup>, und überspringt mit seinem Läufer nach Art des Springers eine Figur, zieht ihn also wie im *Schachzabelbuch*<sup>32</sup> der Läufer (Alfil) gezogen wird, was Apollo allerdings jetzt nicht entgeht. Und so muss jener den falschen Zug zurücknehmen.

Dass der Läufer bei Vida nicht so gezogen wird wie im *Schachzabelbuch* ist wegen der fast gleichzeitigen Veröffentlichung der Texte schon verwunderlich. Dasselbe gilt auch für die Zugweise der Dame. Konnte sie im *Schachzabelbuch* nur stets diagonal ein Feld weiter ziehen, also besonders ineffektiv war, zieht sie bei Vida wie auch heute noch (Z.139-141, 143-146):

*At regina furens animis pars optima belli  
In frontem, in terga, ac dextram, laevamque movetur,  
Itque iter obliquum [...] Non terminus olli,  
Nec cursus meta ulla datur. Quocunque libido  
Impulerit, licet ire, modo ne ex agmine quisquam  
Hostilive, suave aditus occludat eunti.*<sup>33</sup>

Schließlich gewinnt Merkur die Partie in einem Endspiel König und Dame gegen König solus. Eine Art Beraubungssieg. Überglücklich bringt Merkur Brett und Figuren auf die Erde – natürlich nach Italien – und begründet so den göttlichen Ursprung des Schachspiels:

*Mox vero gratum ludum mortalibus ipse  
Ostendit deus, et morem certaminis hujus  
Italiae primum docuit celebrare colonos.*<sup>34</sup>

Genauer gesagt: Merkur bringt Brett, Figuren und die Schachregeln der schönen Nymphe Scacchida. Und davon mehr im *Schachfreund* 46!

<sup>29</sup> Interessant ist hier die Gestaltung des Turms. Er befindet sich auf dem Rücken eines Elefanten.

<sup>30</sup> [Apollo] schaut gründlich auf seine Heerschar, / Und erkennt den Hinterhalt und zieht zurück den Fußsoldaten, / Den er unverdrossen von rechts geschickt hatte, und der Gefahr / entreißt er die Königin.

<sup>31</sup> Merkur wird in antiken Texten u.a. als erfindungsreich und verschlagen gekennzeichnet und war damit der Verehrung von Dieben und Kaufleuten sicher.

<sup>32</sup> Vgl. *Schachfreund* 44, S.43.

<sup>33</sup> Hingegen wird die wütende Königin, der beste Teil des Krieges, / nach vorne, nach hinten, und nach rechts, und linkd bewegt, / und geht auch den schrägen Weg [...] Kein Ende / Und keine Grenze hat der Lauf. Whin auch immer Lust / sich zu bewegen mag, darf sie gehen, wenn nur nicht irgendeiner aus der / Feindlichen oder eigenen Heerschar den Zutritt hemmt.

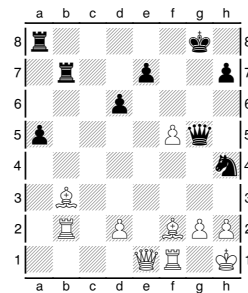
<sup>34</sup> Danach zeigt der Gott selbst den Sterblichen das schöne Spiel und lehrt die Bewohner Italiens als Erste die Art und Weise dieses Wettkampfes.

# SCHACH UND FILM

Seit dem 31. Januar 2001 ermittelt die SOKO Leipzig – im ZDF. Am 27. November 2020



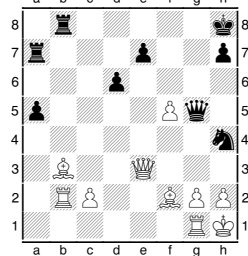
wurde die Folge *Der gefesselte König* gesendet. Der Schachtrainer Sven Severin (Andreas Hofer) wird nach einem vereinsinternen Qualifikationsspiel für die deutsche Jugendmeisterschaft tot und eben *gefesselt* aufgefunden. Viel Raum und Zeit nehmen eine Partie und eine Partiestellung ein. Aber wie schon so oft muss auch hier die Nachlässigkeit bemängelt werden, mit der Schachpartien in (Fernseh-)Filmen dargestellt werden.



Die Partie zwischen Clemens Rohde (Alessandro Schuster; Weiß) und Roman Polatkin (Elias Eisold; Schwarz) soll das Verhältnis zwischen Trainer Severin und den jugendlichen Spielern verdeutlichen. Gezeigt wird die Partie ausgehend von Bild 1 (Diagramm 1). Da der König im Schach steht, muss Schwarz am Zug sein. Ergo: 1...Kh8.

Bild 1

Diagramm 1



Um dann aber die nächst gezeigte Partiestellung (links, Diagramm 2) zu erreichen, musste mindestens Dc1-e3 geschehen sein. Das konnte aber aus dem Diagramm 1 heraus nicht sofort nach Kh8 passieren; denn dann wäre Dxc2# möglich. Daher musste der weiße Turm von f1 nach g1 bewegt werden. Und da hat man dann gleich noch die beiden schwarzen Türme umgestellt, nach a7 und b8 (dass die Umstellung

Diagramm 2

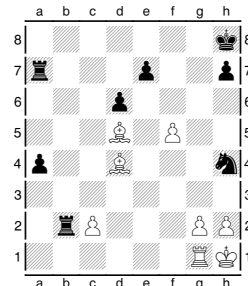


Diagramm 3

dann zum schnellen Matt beiträgt, erkennt man später).

Roman nach Dg5xe3: „Das war’s, würd‘ ich sagen.“ Es folgt Lf2xe3, und a4 greift den wLäufer b3 an, woraufhin der nach d4 zieht und der Trainer, der das Spiel beobachtet, Remis vorschlägt. Selbst er hat die bevorstehende „Wende“ nicht erkannt: Denn nachdem Weiß dem

Angriff auf seinen Läufer nach d5 ausgewichen ist und Schwarz den wTurm auf b2



geschlagen hat (Roman: „Wenn du unbedingt verlieren willst.“), bietet Weiß erneut Schach: Ld4+, mit gleichzeitigem Angriff auf den Tb2. Und da der König nicht nach g8 zurück kann, muss der Bauer von e7 nach e5 und wird en passant geschlagen (diese Züge werden aber nicht gezeigt, es sieht aus als mache Schwarz nur einen Zug). Nun hätte der sTurm mittels Ta7-g7 das Ende noch

hinauszögern können, stattdessen aber geht der König nach g8 zurück und wird durch e7 (Foto links) unverzüglich mattgesetzt. Ein Anfängerfehler!? Doch alle zeigen sich überrascht, dass die Partie noch solche „Wendung“ genommen hat (der Kriminaltechniker Lorenz Rettig später: „Ich hätte nie gedacht, dass er aus dieser Remis-Situation noch herauskommt.“). Wenn man sich jedoch unbefangen die Ausgangsstellung anschaut, dann dürfte am Gewinn von Weiß von Anfang an kein Zweifel bestehen. Und zwar zu jedem Zeitpunkt des Partieendes. Man überzeuge sich selbst (die fett gedruckten Züge sind die tatsächlich ausgeführten):

**Diagramm 1:**

**1...Kh8 2.De3** [2.Lxh4 Dh6 3.f6 e6+- 13.52] **2...Dxe3** [2...Dxg2#] **3.Lxe3 a4** [3...Kg7 4.Ld4+ Kh6 5.Le6+- 7.31] **4.Ld5** [4.Le6 Ta5 5.Ld4+ Te5 6.Lxe5+- 27.57] **4...Txb2** [4...Sxf5 5.Txb7 Sxe3 6.dxe3 Te8+- 49.95] **5.Ld4+ e5 6.fxe6+ Kg8** [Turmstellung geändert, um Kg8 zu erzwingen!?] **7.e7#**

**Diagramm 2:**

**1...Dxe3 2.Lxe3 a4** [2...Txb3 3.cxb3 Tb7+- 9.16] **3.Ld5** [3.Le6 Kg7 4.Ld4+ Kh6 5.Txb8+- 27.18] **3...Txb2** [3...Te8 4.Ld4+ e5 5.fxe6+ Tg7+- 13.97] **4.Ld4+ e5 5.fxe6+ Kg8** [5...Tg7 6.Lxb2+- 7 9.99] **6.e7#**

**Diagramm 3:**

**1...e5 2.fxe6+ Kg8** [2...Tg7 3.Lxb2 h6 4.e7 Kh7 5.e8D Sf5 6.Le4 h5 7.Lxf5+ Kh6 8.Lc1+ Tg5 9.Dg6#] **3.e7# 1-0**

Im Nachhinein verwundert nicht nur, dass der Weißspieler von seinem Gegner als „semibegabter Ärztesohn“ bezeichnet wird, der selber aber zu keinem Zeitpunkt Züge macht, die einer Überprüfung standhalten. Dass Severin nach Partieende ankündigt, die Partie für die Qualifikationswertung nicht zu werten, soll als Motiv für Severins Tod dienen. Tatsächlich aber hat Clemens Rohde mit elektronischen Hilfsmitteln getäuscht.

Die Partiestellung auf dem Brett des toten und gefesselten Sven Severin dient eigentlich lediglich dazu, den Titel dieser SOKO-Leipzig-Episode zu rechtfertigen. Die Stellung, wie sich am Ende herausstellt, stammt aus einem Schachbuch Severins, in dem er die Schlussstellung selbst als „Der gefesselte König“ bezeichnet.

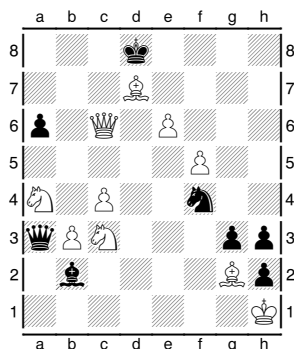


Diagramm 4



Severin gilt als Schachlegende (Rettig: „Der Mann ist eine Legende. Mehrfacher DDR-Meister. Mit 17 schon Internationaler Großmeister. Trainiert die besten U18-Spieler des Landes.“). Er trainiert den ehrgeizigen Schachnachwuchs seines Vereins – mit fragwürdigen Methoden; z.B herrscht Uneinigkeit mit seiner Co-Trainering bezüglich der Frage ‚Brauchen Jungen und Mädchen unterschiedliche Trainingsmethoden‘?

Über den Tathergang spekuliert die Rechtsmedizinerin: „Sieht aus als wäre er mitten im Spiel gewesen.“ Was natürlich nicht stimmt und später auch erkannt wird: Es liegen keine geschlagenen Steine neben dem Brett<sup>35</sup>. Die Stellung hat also etwas zu bedeuten, beinhaltet eine Botschaft des Täters.

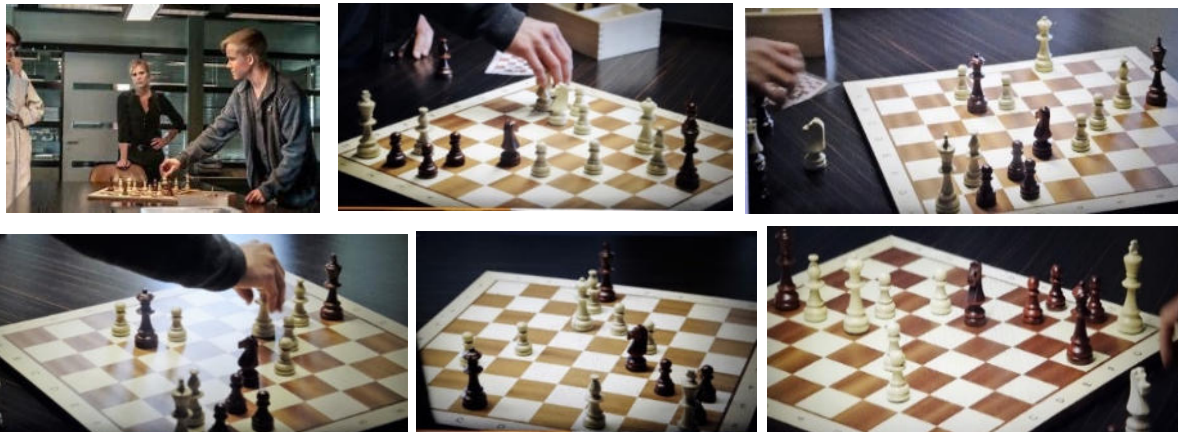
Betrachten wir die Stellung (Diagramm 4) und nehmen an, dass wir nicht wissen wer am Zug ist. 1. Möglichkeit; Weiß am Zug gewinnt rasch:

**1.Dc8+ Ke7 2.De8+ Kf6 3.Dh8+ Kxf5 4.Le4+ Kg4 5.Dg7+ Sg6 6.e7+ Kf4 7.Df6+ Ke3 8.Sd1+ Kd2 9.Dg5+ Sf4 10.Dxf4+ Kxd1 11.Lg4+ Ke1 12.De3+ Kf1 13.Ld3# 1–0**

2. Möglichkeit; Schwarz am Zug gewinnt sofort:

**1...Da1+ 2.Sd1 Dxd1+ 3.Lf1 Dxf1# 0–1**

Doch im Film werden drei von diesen Zugfolgen verschiedene Abspiele gezeigt. Die erste ist die von Roman im Kommissariat gezeigt.



Roman: „Die Schachgeschichte ist voll von prägenden Partien. Dies ist eine von den Varianten, die 1000-fach nachgespielt wurden. Schwarz scheint kaum noch eine Chance zu haben. Dennoch: Weiß verliert zuerst den Springer Nummer 1 [Dxc2. Dass der Springer vorher den Läufer auf c2 geschlagen hat, das Nehmen mit der Dame also eigentlich ein Figurentausch ist, wird nicht gezeigt.] und dann den Springer Nummer 2. [Dass Weiß zuvor den Bauern a6 geschlagen haben muss (Dxa6), wird wiederum nicht gezeigt.] Zieht die Dame nach c6 zurück.“ [Der Zug Dc1+ wird nicht gezeigt, erst das Dazwischenziehen des Läufers nach f1.] Den Mattzug Dxf1# kommentiert Roman: „Ich bin mir sicher, dass dieses Spiel eine Botschaft des Täters ist.“

Rettig wiederholt später zwar dieselbe Zugfolge: 1.Sxb2 [Rettig: „Weißer Springer nimmt schwarzen Läufer.“] Dxb2 2.Dxa6 Dxc3 3.Dd6 Dd1+ [Rettig: „Der Läufer geht dazwischen [Lf1], fällt zum Opfer [Dxf1] – Schachmatt.“]

Doch anschließend führt er eine andere Zugfolge vor und gibt so eine Erklärung für die Metapher *gefesselter König*: „Die ersten Züge sind identisch, zack, zack. Aber dann schlägt die weiße Dame nicht den Bauern, sondern der weiße Springer geht hier aus der Deckung [Sd1], um nicht von der schwarzen Dame geschlagen zu werden. Die schwarze Dame nimmt

<sup>35</sup> Aber auch neben den beiden Brettern auf der Kamerafahrt zum Brett des Toten liegen keine geschlagenen Steine und die Schlussstellungen stehen noch. Lernt man nicht schon früh, dass nach Partieende die Figuren wieder aufgestellt werden müssen. Ein unbedeutendes Detail!?!

den Läufer [Dxg2+]. Jetzt muss die weiße Dame handeln. Es kommt zum Damentausch und sukzessive wird die weiße Dame geschlagen (hxg2#).“



In seinem Buch, so Rettig, nennt Severin die Variante *Der gefesselte König*. Rettig: „Der König kann streng genommen nicht gefesselt werden. Drei Bauern, die den König in die Enge drängen.“

Dass all diese Varianten nicht notwendigerweise (bei beiderseits bestem Spiel (wo doch dieses eine so berühmte Variante sein soll)) aus der Ausgangsstellung hervorgehen, scheint Autorin und Regisseurin und auch sonst niemanden gestört zu haben. Schade.



Auch konnte ich keine „Jahrhundertpartie“ in der Stellung auf dem Demo-Brett (links) finden (die Co-Trainerin rechts). Aber vielleicht ist die Stellung auch deshalb so gewählt, um zu demonstrieren, dass Schach und besonders auch Schach-Training nicht nur aus einer Anderreihung von Höhepunkten besteht.

**Schwarz am Zug: 1...Lxe2 2.Dxb2 Lxb2 3.Tb1 Sxd3 4.Sf4 Txf4 5.Lxf4 Tc8 6.Lg5+ [-12.15]**

**Weiß am Zug:**

**1.Dxb2 Lxb2 2.Txb2 b6 3.Se3 Le6 4.Td1 Tc8**

**5.Tb3 Tc7= [0.13]**

Es gibt aber auch einige Szenen, die eine quasi Apologie des Schachsports sind. In ihrer Befragung antwortet die Freundin von Clemens Rode, Theresa Marx, auf die Aussage der Kommissarin, dass sie ihr Hobby sehr ernst nehme: „Wir spielen Schach. Das ist kein Hobby. Wir sind Profis. In der Schachwelt ist unser Verein sowas wie RB Leipzig oder Bayern München, nur dass wir nicht sinnlos irgendeinem Ball hinterherrennen, sondern unsere Gehirne benutzen.“ Darauf die Kommissarin: „Oder eben nicht.“ Wie wahr; denn Clemens hat ja mit ihrer Hilfe betrogen – mit einer Kamera im Basecap.



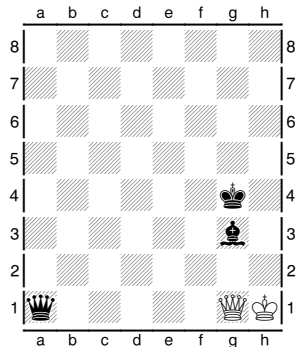
Dass sich die Film-Verantwortlichen, doch etwas mit Schach befasst haben, in diesem Fall mit Schachgeschichte, zeigt ihre Auswahl von Severins Handy-PIN: 1877, das Gründungsjahr des

Deutschen Schachbundes. Und der wurde zu allem Überfluss auch noch in Leipzig gegründet! Obwohl in einer Schachzeitung das Augenmerk auf den rein schachlichen Aspekt konzentriert sein sollte, muss an dieser Stelle auf ein weiteres Problem, nicht nur das des e-Cheating, in dieser 45-Minuten-Folge der SOKO-Leipzig-Serie hingewiesen werden: Psychische Gewalt und Sexismus im Sport. Doch wenn Roman berichtet, dass Severin, um seine Trainingsgruppe zu besseren Leistungen zu bringen, „sie [Rosa Giordano (und später auch Theresa)] die ganze Zeit gezwungen hat, auf dem Stuhl sitzenzubleiben. Sie durfte nicht mal auf die Toilette. Wir



mussten stumm mit ansehen wie sie eine Partie nach der nächsten verliert. Irgendwann hat sie es nicht mehr ausgehalten. Sie hat sich in die Hose gemacht. Vor der gesamten Mannschaft.“

Da stellt sich natürlich auch die Frage nach der Zivilcourage derjenigen, die gegen Rosa spielen mussten. Auch wenn (absichtliches) Verlieren den Ausschluss aus der Trainingsgruppe mit diesem „verdienten Trainer“ bedeutet hätte.



Doch wie im Film so soll auch hier am Schluss das zweizügige Matt stehen, das Rettig gegen den imaginierten Severin spielt.<sup>36</sup>



Einen Zusammenhang zwischen dieser SOKO-Leipzig-Folge und Trainerproblemen im Deutschen Schachbund sieht auch Stefan Löffler. Am 2.12.2020 schrieb er in der F.A.Z.:

#### **ÄRGER UM DEN BUNDESTRAINER: Aufstand der Schach-Nationalspieler**

Anders als in der Netflix-Erfolgsserie „Das Damengambit“ kommen Schachspieler in deutschen Fernsehproduktionen eher unsympathisch rüber. Wie am vergangenen Freitag, als die Soko Leipzig nach dem Mord an einem Schachtrainer ermittelte. Aber es passte zu einer Woche, in der im Deutschen Schachbund die Intrigen um den Schachbundestrainer eskalierten.

Dorian Rogozenco war schon länger umstritten. Als zwölf Nationalspieler und Nationalspielerinnen über die Medien mitteilten, dass sie nicht mehr zur Verfügung stehen, solange der rumänische Großmeister als Trainer im Amt bleibt, ging es auf einmal schnell. Der Schachbund gab die einvernehmliche Trennung bekannt. Rogozenco wurde ohne jede Andeutung von Kritik für die gute Zusammenarbeit über seine gesamte siebenjährige Wirkungszeit gedankt. [...]

Für eine fristlose Entlassung hätten Rogozencos verbale Entgleisungen gegenüber Spielerinnen nicht gereicht. Auch nicht, dass er seinem Jugendfreund Liviu-Dieter Nisipeanu, der nach Rogozencos Amtsantritt 2014 erstmals für Deutschland spielte, für mehr als 4000 Euro ein geheimes Trainingslager mit dem indischen Weltklassenspieler Pentala Harikrishna organisierte. Das hatte die Geschäftsstelle des Schachbundes ausdrücklich genehmigt. Die anderen Nationalspieler aber werteten es als Affront. Das Coaching fand nämlich im August statt – kurz vor den German Masters, wo sie Nisipeanu als Gegner hatten. [...]

Ein anderer Streitpunkt war die Teilnahme von Elisabeth Pähtz bei der Online-Schacholympiade, kurz nachdem ihr Lichess-Account wegen unerlaubter Computerhilfe gesperrt worden war. Wie in der F.A.Z. berichtet, hatte sie damals nicht betrogen, sondern ein Freund und Mitarbeiter, der ihr Passwort kannte. Auf Forderung von Mitspielern wurde die beste deutsche Spielerin trotzdem nicht fürs deutsche Team nominiert. Als Pähtz im Achtelfinale gegen Ungarn doch aufgestellt wurde, traten Matthias Blübaum und Rasmus Svane nicht an. [...]

Zugesagt wurde [den Kadern von der Verbandsführung] ab sofort mehr Mitsprache. Für die Frauen soll ein neuer Bundestrainer gefunden werden. Die Männer dürfen wie gefordert ohne Bundestrainer auskommen. Stattdessen soll mehr Geld in Trainingslager mit Weltklassegrößen fließen. Für Turniere der Nationalmannschaft wie Schacholympiaden und Europamannschaftsmeisterschaften sollen internationale Spitzentrainer engagiert werden. Als die besten deutschen Spieler vor zehn Jahren schon einmal meuterten und die Schacholympiade boykottierten, wo dann ein Ersatzteam antrat und den 64. Platz belegte, wurden im Jahr darauf ihre Honorare verdoppelt. Bei der EM 2011 stand ihnen mit Rustam Kasimdschanow der Trainer des damaligen Weltmeisters Vishy Anand zur Seite. Der Erfolg kam sofort: Deutschland wurde Europameister. [...]

<sup>36</sup> 1...Dh8+ Kg2 2.Dh3#

## SCHACH DRAUßEN UND MIT ABSTAND II.

Wen es statt nach Ströbeck zum Draußen-Schach-Spielen in noch weitere Ferne zieht (in Umkehrung von *Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!*<sup>37</sup>), der sollte Marostica, eine Stadt mit ca. 14.000 Einwohnern in Venetien, Italien, besuchen.

Wie Ströbeck ist der Ort wegen des Schachspiels mit Spielern in mittelalterlichen Kostümen berühmt, das seit einigen Jahrzehnten alle zwei Jahre auf der Piazza von Marostica ausgerichtet wird. Es erinnert an ein legendäres, angeblich schon 1454 ausgetragenes Spiel um die Hand der Tochter des Burgherrn. Zwei edle Ritter, Rinaldo D'Angarano und Vieri di Vallonara, verliebten sich in die schöne Tochter des Gouverneurs von Marostica und kamen überein, sich um die Dame ihres Herzens in einem blutigen Kampf zu duellieren.



Der Gouverneur wollte aber nicht, dass einer der beiden Männer im Kampf getötet würde und so verbot er das Duell. Wer sollte aber nun die Hand der schönen Lionora erhalten? Der Gouverneur ordnete an, dass die beiden Kontrahenten auf dem großen Paradeplatz bei

einem Schachspiel mit lebenden Figuren um die Hand von Lionora spielen sollten. Der Sieger wurde zum Ehemann von Lionora, der Verlierer hingegen erhielt die Cousine Oldrada zur Ehefrau. So konnten beide heiraten und wurden sogar noch zu Verwandten.

Die einzigartige „Partita a scacchi di Marostica a personaggi viventi“ wird immer **am zweiten Wochenende im September in den Jahren mit gerader Jahreszahl** von den Bewohnern der Stadt Marostica nachgespielt. Das nächste Mal also in eineinhalb Jahren.

Nicht in der Lage, die Züge der ursprünglichen Konkurrenten nachzuspielen, entschieden die



Veranstalter 1954, ein berühmtes Schachspiel der Vergangenheit mit lebenden Figuren als Vorlage zu nehmen. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Schachclub, wird vom Organisationskomitee ein Schachspiel ausgewählt das mindestens 16 und maximal 20 Züge lang ist.

Da reizt es natürlich, einen Partievorschlag für

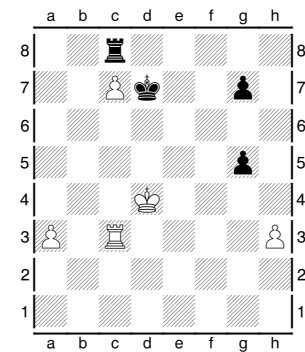
das nächste Schachfest zu machen. Was liegt da näher als nach einer Partie zu suchen, die 500

<sup>37</sup> Goethes Vierzeiler „Erinnerung“ lautet vollständig: Willst du immer weiter schweifen? / Sieh, das Gute liegt so nah. / Lerne nur das Glück ergreifen: / Denn das Glück ist immer da."

Jahre nach der der beiden edlen Ritter gespielt wurde. Und da natürlich eine, die während der Olympiade 1954 in Amsterdam gespielt wurde. Aber eine interessante Gewinnpartie mit 20 oder weniger Zügen zu finden, war nicht möglich. Also dann zumindest eine unter Beteiligung eines ehemaligen Weltmeisters, Niederlande gegen Schweden<sup>38</sup>.

**Max Euwe - Gideon Stahlberg** Olympiade Amsterdam, Finalgruppe-A (5), 17.9.1954

[D35: Damengambit (Abtauschvariante)] **1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.cxd5 exd5 5.d4 c6 6.Lg5 Le7 7.e3 Se4 8.Lxe7 Dxe7 9.Dc2 Lf5 10.Ld3 Sd7 11.0-0 Lg6 12.Sd2 Sdf6 13.Tfe1 0-0 14.f3 Sxd2 15.Dxd2 Tfe8 16.Lxg6 hxg6 17.e4 dxe4 18.fxe4 Tad8 19.Tad1 Dc7 20.e5 Sd7 21.Df2 Sf8 22.Se4 Td5 23.Sd6 Td8 24.Td3 Se6 25.Th3 Txd4 26.Sxf7 Tf4 [26...Dxf7? 27.Th8+!! Kxh8 28.Dxf7+- 5.57] 27.Sxd8 Txf2 28.Sxe6 Db6 [2.30] [28...Df7 29.Td1 Df5 30.Td8+ Kf7 31.Tf8+ Kxe6 32.Txf5 Txf5 -0.25] 29.Tb3 Te2+ 30.Txb6 Txe1+ 31.Kf2 Txe5 32.Txb7 Txe6 33.Txa7 Te5 34.Ta3 Tb5 35.Tb3 Ta5 36.a3 Kf7 37.Te3 Kf6 38.b4 Ta6 39.Ke2 g5 40.g4 Ta4 41.Kd2 c5 42.bxc5 Txc4? 43.c6 Th4 44.h3 Th8 45.c7 Tc8 46.Tc3 Ke6 47.Ke3 Kd7 48.Kd4**



Schlussstellung (48.Kd4)

[Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.09/Schwarz=0.31] **1-0**

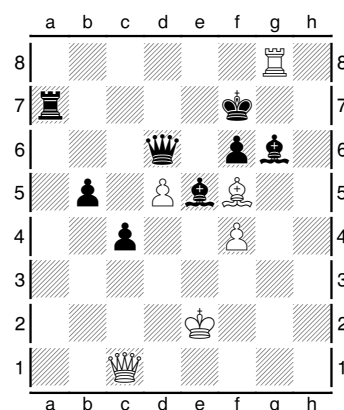
Um den Gewinn deutlich zu machen; die Partie hätte so weitergehen können: **48...Ke6 49.a4 Ke7 50.a5 Kd6 51.a6 Txc7 52.Txc7 Kxc7 53.Ke5** [#19]

Marostica ist partnerschaftlich verbunden mit *São Bernardo do Campo* in Brasilien, *Tendō* in Japan und *Montigny-le-Bretonneux* in Frankreich. Warum aber nicht auch mit *Ströbeck*?

## SCHACH UND AMERICAN FOOTBALL

Am 7. Februar fand das Spiel um den Super Bowl der NFL (National Football League) zwischen den *Kansas City Chiefs* und den *Tampa Bay Buccaneers* statt. Wie in jedem Jahr übernahm Pro7 die Bilder aus den USA, kommentiert von Jan Stecker, dem Hamburger Patrick Esume und dem ehemaligen NFL-Profi der *Indianapolis Colts* Björn Werner<sup>39</sup>.

Dabei geschah zu Beginn das, was häufig bei Sportarten geschieht, für die auf den ersten Blick (und auch auf weitere Blicke) nicht viel Intelligenz bzw. große Merkfähigkeit



<sup>38</sup> Die 11. Schacholympiade fand vom 4. bis 25. September 1954 statt. Es nahmen 26 Mannschaften teil, die in vier Vorgruppen die Teams für die Finalgruppen A und B ermittelten. Sowohl die Vorgruppen als auch die Finalgruppen wurden als Rundenturniere ausgetragen. Die ersten drei Mannschaften jeder Vorgruppe qualifizierten sich für die Finalgruppe A. Olympiasieger wurde die Sowjetunion, die Niederlande belegte Platz 8 und Schweden Platz 11.

<sup>39</sup> Björn Werner war der erste Deutsche überhaupt, der in der ersten Runde eines Drafts (2013) gewählt wurde.

erforderlich ist<sup>40</sup>, American Football wurde als „Schach auf Rasen“ bezeichnet. Ein Schachbrett inklusive Figuren wurde in das Fernsbild integriert, nebst den Coaches; links Andy Reid für die Chiefs und Bruce Ariens (68) für die Buccaneers.

Nimmt man die dargestellte Stellung Ernst und wäre Weiß (die Chiefs) am Zug, wäre das Spiel ausgeglichen und würde bei beiderseitig richtigem Spiel remis enden:

**Kansas City Chiefs - Tampa Bay Buccaneers Super Bowl, 7.2.2021**

**1.Le6+ Ke7 2.Tg7+ Kf8 3.Tg8** [3.Txa7 Lxf4 4.Dc3 De5+ 5.Dxe5 Lxe5 6.Ta6 c3 7.d6 c2 8.d7 Ke7 9.Tc6 Ld4 10.Lg4 b4=]

Schwarz am Zug dagegen gewänne ohne Probleme: **1...Ta2+ 2.Dc2 Txc2+ 3.Lxc2 Lxc2...**

Ein Problem ergibt sich jedoch dadurch, dass, als die Könige auf ihren Positionen durch die Quarterbacks ersetzt wurden (Patrick Mahomes und Tom Brady), Brady zwar das weiße Jersey anhat (die Buccaneers durften wählen und hatten sich für Weiß entschieden), er aber hier als schwarzer König agiert. Weiß für die Chiefs weil sie favorisiert in dieses Finale



gingen (sie hatten auch den *Super Bowl LIV* gewonnen und „der alte Mann“ Tom Brady war immerhin schon 43 Jahre alt)? Jedoch ist die Stellung mit Mahomes am Anzug remis. Vielleicht hätten die Verantwortlichen, um ganz sicher zu gehen, die Ausgangsstellung einblenden sollen. Der Kick-off war ja noch Stunden entfernt.



Als gegen Ende des Spiels die *Goats* (Greatest of all time) ihrer Sportart eingeblendet wurden (Football: Tom Brady; Basketball: Michael Jordan; Eishockey: Wayne Gretzky; Fußball: Lionel Messi), kam natürlich die Frage *Wieso Messi und nicht Pele?*

Und wenn der *Goat* des Schachs gewählt werden sollte, wer wäre es dann?

<sup>40</sup> Man lese noch einmal über BOXEN UND SCHACH (*SCHACHFREUND* 24,33) sowie FÜßBALL UND SCHACH (*SCHACHFREUND* 3,26 und 4,26).

## WAS ZUM ÜBEN: WEIß ZIEHT UND SETZT IN 1 ZUG MATT

Auch wenn man keine Probleme hat, diese Aufgaben zu lösen (nicht nur diejenigen mit DWZ 1500+), sollte man sich ein Zeitlimit setzen. Z.B. alles unter 10 Minuten oder maximal 30 Sekunden pro Aufgabe – Lösen unter Blitzbedingungen; denn oft ist die Gegenseite nicht chancenlos, und mancher Fehlzug kann immer noch mit Matt bestraft werden.

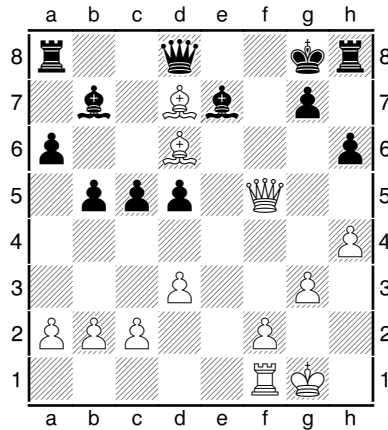


Diagramm 1 (Weiß zieht)

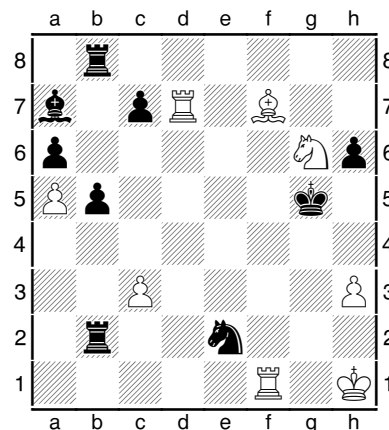


Diagramm 2 (Weiß zieht)

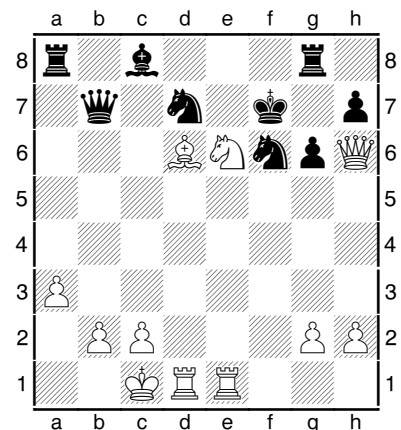


Diagramm 3 (Weiß zieht)

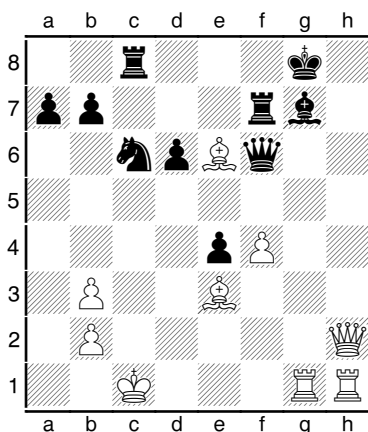


Diagramm 4 (Weiß zieht)

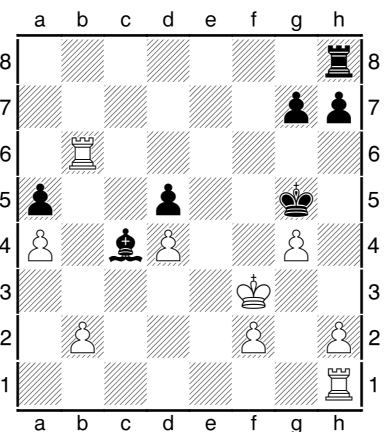


Diagramm 5 (Weiß zieht)

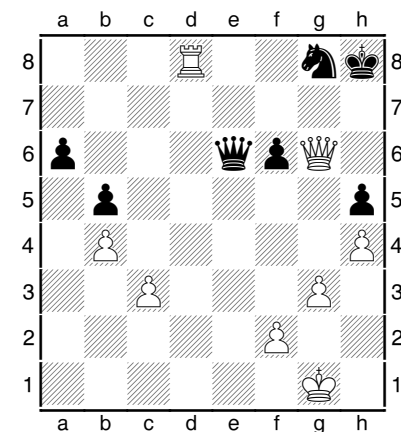


Diagramm 6 (Weiß zieht)

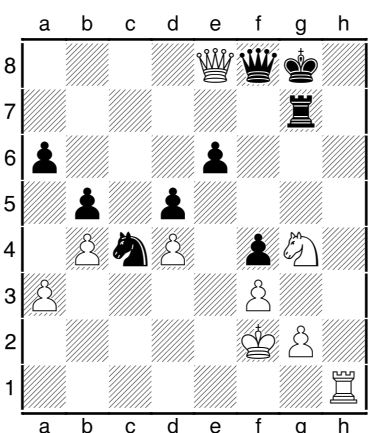


Diagramm 7 (Weiß zieht)

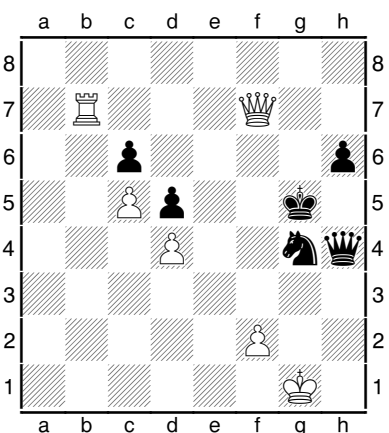


Diagramm 8 (Weiß zieht)

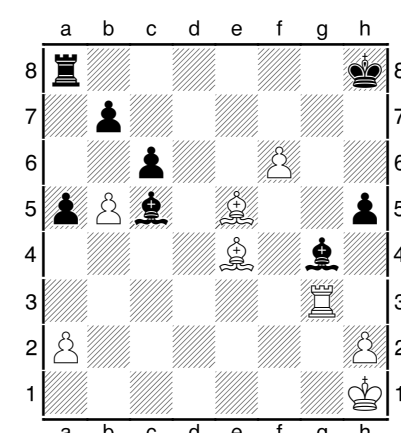


Diagramm 9 (Weiß zieht)

## WAS ZUM ÜBEN: WEIß ZIEHT UND SETZT NUN IN 2 ZÜGEN MATT

Hier gilt genau dasselbe wie für die Matt-1-Aufgaben: Auch wenn man keine Probleme hat, diese Aufgaben zu lösen (nicht nur diejenigen mit DWZ 1500+), könnte man sich ein Zeitlimit setzen. Z.B. alles unter 10 Minuten oder maximal 30 Sekunden pro Aufgabe – Lösen unter Blitzbedingungen; denn oft ist die Gegenseite nicht chancenlos, und mancher Fehlzug wird bestraft (daher immer alle Zugmöglichkeiten betrachten) oder die Zeitnot erfordert schnelles Denken/Handeln. Und immer bedenken: Manchmal hat der Gegner nicht nur eine Zugmöglichkeit.

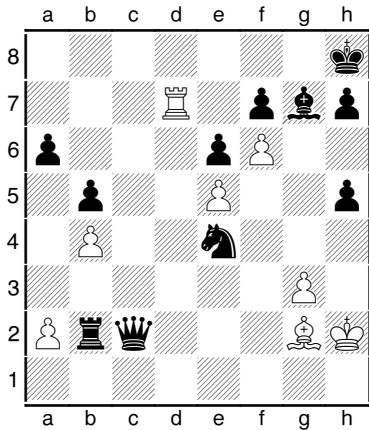


Diagramm 1 (Weiß zieht)

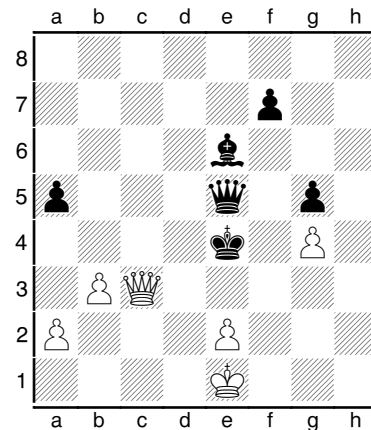


Diagramm 2 (Weiß zieht)

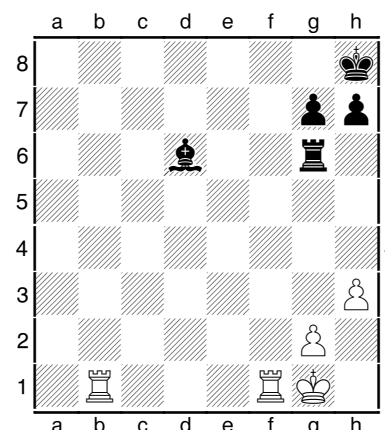


Diagramm 3 (Weiß zieht)

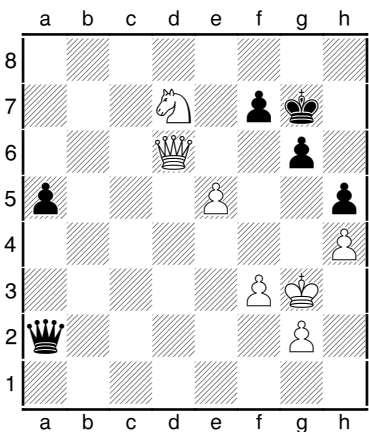


Diagramm 4 (Weiß zieht)

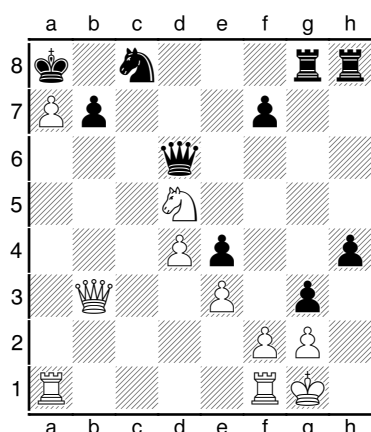


Diagramm 5 (Weiß zieht)

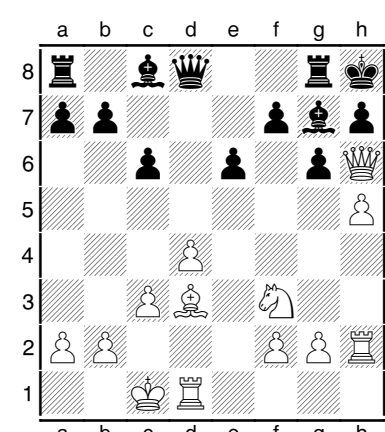


Diagramm 6 (Weiß zieht)

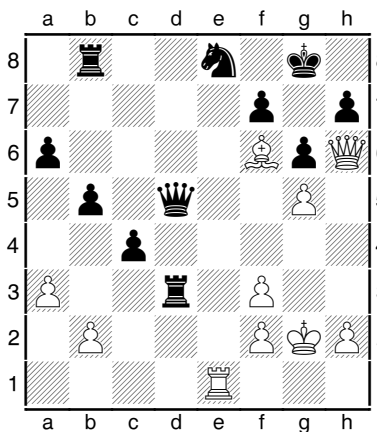


Diagramm 7 (Weiß zieht)

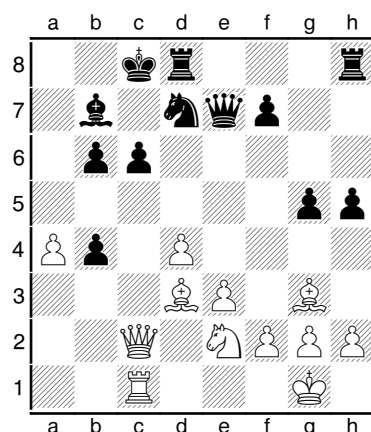


Diagramm 8 (Weiß zieht)

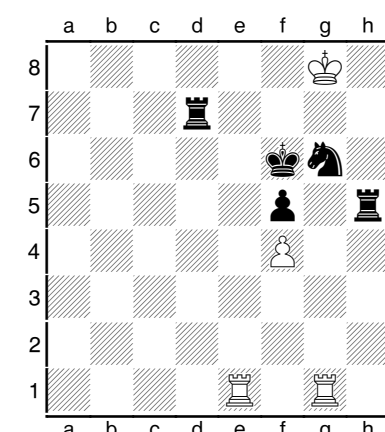


Diagramm 9 (Weiß zieht)

## WAS ZUM ÜBEN: FÜR DWZ 1500+?

Immer den schnellsten Weg zum Matt oder zumindest entscheidenden Vorteil suchen! Und sich auch nicht davon abhalten lassen, mal zu überlegen ob der gegnerische König tatsächlich hinter seinen Bauern so gut geschützt ist wie es auf den ersten Blick zu sein scheint. Und wenn er scheinbar sicher steht, sollte man den Unterschied zwischen *scheinbar* und *anscheinend* kennen und auch mal nach einer Opferwendung Ausschau halten.

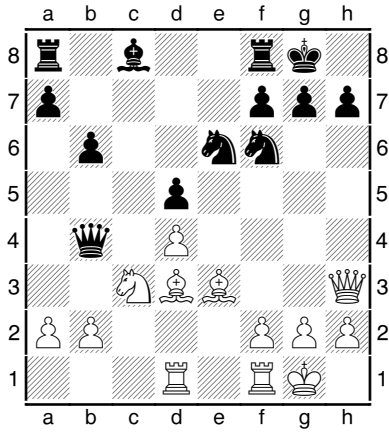


Diagramm 1 (Weiß zieht)

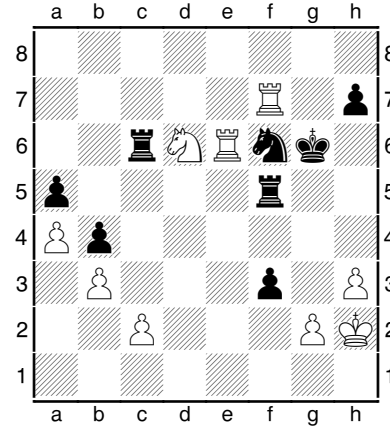


Diagramm 2 (Weiß zieht)

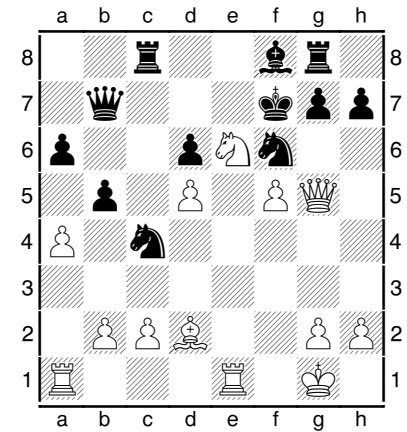


Diagramm 3 (Weiß zieht)

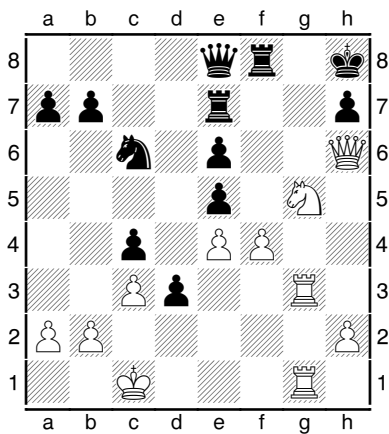


Diagramm 4 (Weiß zieht)

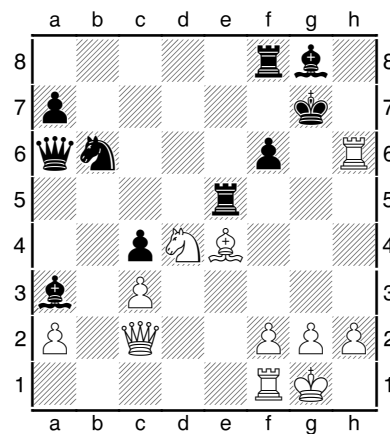


Diagramm 5 (Weiß zieht)

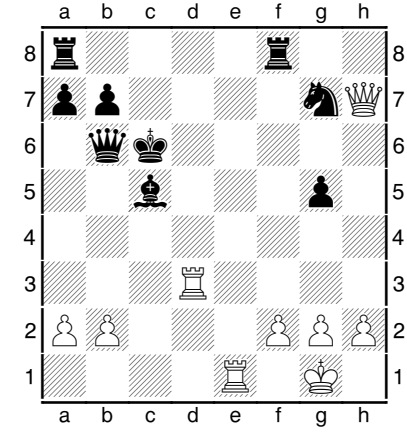


Diagramm 6 (Weiß zieht)

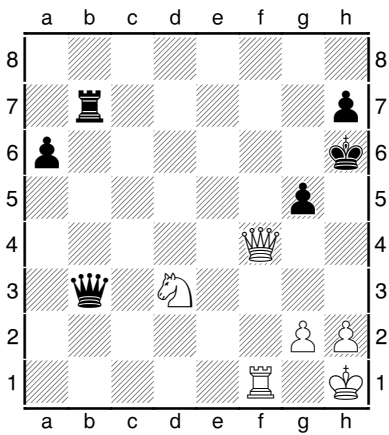


Diagramm 7 (Weiß zieht)

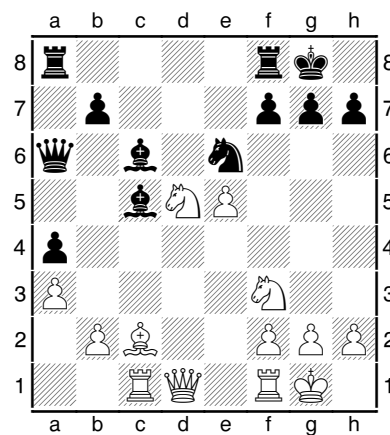


Diagramm 8 (Weiß zieht)

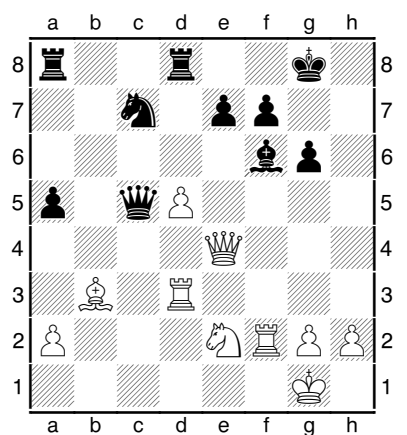


Diagramm 9 (Weiß zieht)

